



**IT'S ALL
ABOUT
NUMBERS**

INVESTITIONEN IN DIE
ZUKUNFT SICHERN
GEWINN UND
WACHSTUM IM
UNTERNEHMEN



**21 MIO.
SCHLACHTUNGEN**

LAGE- BERICHT

Seite **6-33**

Geschäftsbereiche des Konzerns	6-7
Lagebericht	8-9
Konzernkennzahlen	11
Finanzbericht	12-13
Geschäftsbereiche des Konzerns	14-19
Risikomanagement	20-21
Unternehmensverantwortung	22-25
Gute Unternehmensführung	26-29
Geschäftsführung	30-33

KONZERN- & JAHRES- ABSCHLUSS

Seite **35-77**

Gewinn- und Verlustrechnung	35
Gesamtergebnisrechnung	35
Bilanz	36-37
Eigenkapital- veränderungsrechnung	38
Kapitalflussrechnung	39
Anhang - Konzern	41-77

MUTTER- GESELL- SCHAFT

Seite **81-93**

Gewinn- und Verlustrechnung	83
Bilanz	84-85
Eigenkapital- veränderungsrechnung	87
Anhang - Muttergesellschaft	89-93

VERMERKE

Seite **94-95**

KONZERNÜBERSICHT

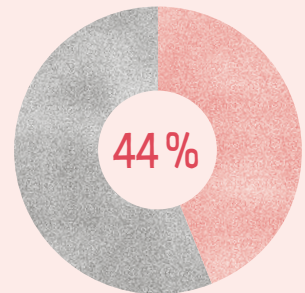
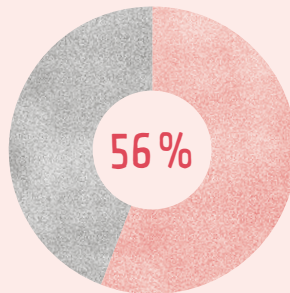
Seite **96-97**

GESCHÄFTSBEREICHE DES KONZERNS

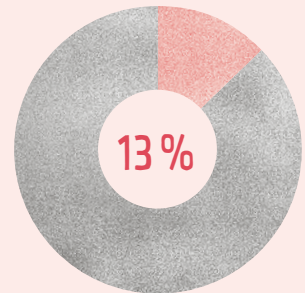
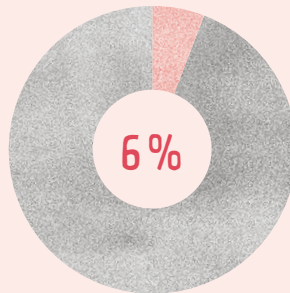
UMSATZANTEIL

EBIT-ANTEIL

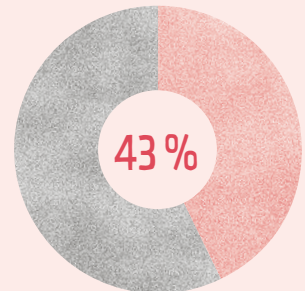
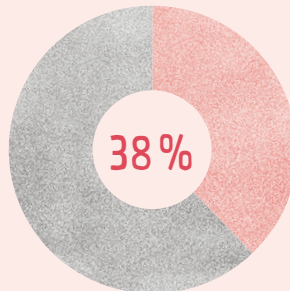
DC FRESH MEAT



DAT-SCHAUB
DC INGREDIENTS



DC FOODS



DANISH CROWN GROUP

Group CEO Kjeld Johannesen

Umsatz (Mio. DKK)	EBIT (Mio. DKK)	EBIT %	Mitarbeiter
58.029	1.995	3,4	25.984

DC FRESH MEAT

Schlachtbetrieb und Verkauf von Rohwaren im Bereich Schweine- und Rindfleisch

CEO DC Fresh Meat Kjeld Johannesen

Umsatz (Mio. DKK)	EBIT (Mio. DKK)	EBIT %	Mitarbeiter
32.642	889	2,7	8.121

DAT-SCHAUB - DC INGREDIENTS

Produktion und Verkauf von Natur- und Kunstdärmen, Zutaten und Verpackungen

CEO DAT-Schaub Jan Roelsgaard

Umsatz (Mio. DKK)	EBIT (Mio. DKK)	EBIT %	Mitarbeiter
3.355	275	8,2	1.826

DC FOODS

Veredelungstätigkeit und Verkauf von veredelten Fleischprodukten

CEO DC Foods Flemming N. Enevoldsen

Umsatz (Mio. DKK)	EBIT (Mio. DKK)	EBIT %	Mitarbeiter
22.105	879	4,0	15.670

LAGEBERICHT

Investitionen in die Zukunft

Kennzahlen für Danish Crown	Mio. DKK	
	2013/14	2012/13
Umsatz	58.029	58.164
Betriebsergebnis	1.995	2.018
Jahresergebnis	1.656	1.583
Bilanzsumme	27.015	24.725
Eigenkapital	6.423	5.962
Lieferungen durch Anteilseigner, Mio. kg	1.317	1.324
Gewinnausschüttung gesamt, Mio. DKK	1.218	1.229
Anzahl Anteilseigner	8.278	8.552
Anzahl Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	25.984	22.676

Geschäftsbereiche des Konzerns

Der Danish Crown-Konzern ist ein globales Lebensmittelunternehmen mit Schwerpunkt auf Fleisch und Fleischprodukten. Die Hauptgeschäftsbereiche des Konzerns sind Frischfleisch (DC Fresh Meat), veredelte Produkte (DC Foods) und Zutaten (DC Ingredients). Zudem bringt sich der Konzern gezielt in Gesellschaften ein, die diese Schwerpunktaktivitäten unterstützen, und zwar durch aktive Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen.

Ein turbulentes Jahr auf dem Weltmarkt

2013/14 war ein turbulentes Jahr für die Märkte für frisches Schweinefleisch, da die traditionell hohe Korrelation zwischen der Preisentwicklung auf dem europäischen und dem amerikanischen Rohwarenmarkt aufgebrochen wurde. In Europa hatte ein Ausbruch der afrikanischen Schweinepest im Januar 2014 die Schließung des russischen Marktes für Schweinefleischimporte aus der EU zur Folge. Dies führte zu einem Überangebot an Rohwaren mit daraus resultierenden rückläufigen Verkaufspreisen auf dem Markt. In den USA ging das Angebot an Schweinefleischrohwaren infolge des PED-Virus zurück, was wiederum erhebliche Rohwarenpreissteigerungen zur Folge hatte.

Das Erzielen eines dem Vorjahresniveau entsprechenden Jahresergebnisses in einem turbulenten Jahr ist als eine Bestätigung des Geschäftsmodells des Danish Crown-Konzerns anzusehen, das sich durch die Präsenz in einem großen Teil der Wertschöpfungskette und eine hohe geografische Streuung auszeichnet.

So war für den Konzern beim Absatz von frischem Schweinefleisch auf den mitteleuropäischen Märkten – insbesondere in Deutschland, Polen und Dänemark – ein gewisser Preisdruck zu spüren. Bei Danish Crown in Deutschland wurde dies durch fallende Einkaufspreise in Kombination mit erheblichen innerbetrieblichen Optimierungen kompensiert, sodass der Gewinn trotz der Herausforderungen auf dem Markt gestiegen ist. Von der Schließung des russischen Marktes war Polen am stärksten betroffen. Mit verstärktem Augenmerk auf veredelte und gebrandete Produkte konnte der Konzern das vertikale Durchdringen der Wertschöpfungskette mit gutem Erfolg weiter verfolgen. Bei Danish Crown erstreckt sich die Wertschöpfungskette auf das gesamte Spektrum „vom Feld auf den Tisch“, und die Stärke des Konzerns liegt im breiten Marktzugang, auch in Bezug auf die Überseemärkte.

Während der schwedische Markt für Schlachtschweine im ersten Halbjahr 2014 rückläufig war, konnte die schwedische Danish Crown-Schlachterei KLS Ugglarps ihren Marktanteil bei

Schweineschlachtungen um mehr als 4 Prozentpunkte erhöhen. Bei den Rinderschlachtungen ist der Marktanteil um 1,2 Prozentpunkte gestiegen. Dies wurde durch einen offenen und transparenten Abrechnungspreis gegenüber den Lieferanten erreicht. In Bezug auf den Absatz profitiert auch die schwedische Gesellschaft vom breiten Marktzugang des Konzerns.

Der chinesische Markt stellt für den Danish Crown-Konzern einen bedeutenden Absatzmarkt dar; Danish Crown verfügt über mehrere für den direkten Export nach China zugelassene Frischfleischanlagen.

Die großen Preissteigerungen, die in den USA bei Schweine- und Putenfleisch zu beobachten waren, haben die amerikanische Gesellschaft des Konzerns negativ beeinflusst, da sich die Rohwarenpreissteigerungen nicht im selben Takt auf die Verkaufspreise haben umlegen lassen. Bei den sonstigen DC Foods-Gesellschaften wurde dies durch ein auf einen starken Marktfokus und ein effizientes Kostenmanagement zurückzuführendes solides Gewinnniveau kompensiert. Insbesondere haben sich der Fokus seitens der Tulip Food Company auf die Baconproduktion einschl. der damit verbundenen Investitionen sowie die Marktdurchdringung in Deutschland als richtig erwiesen.

DAT-Schaub zeichnete sich durch eine höhere Marktstabilität aus und erzielte im zurückliegenden Geschäftsjahr erneut ein gutes Ergebnis.

Insgesamt entspricht die für das Geschäftsjahr vorgeschlagene Gewinnausschüttung in DKK je kg dem Vorjahresniveau, abgesehen vom Rinderbereich, wo der Gewinn erwartungsgemäß aufgrund der Inbetriebnahme des neuen Schlachtbetriebs im dänischen Holsted kurzzeitig negativ beeinflusst wird.

Investitionen in die Zukunft

Der Fokus der Geschäftsführung gilt stets der Sicherung der Gewinne von morgen und des zukünftigen Wachstums der Gesellschaft bei gleichzeitiger Schaffung einer Grundlage für eine hohe und stabile Rendite für die Eigentümer der Gesellschaft – die Anteilseigner. Neben der laufenden Optimierung des bestehenden Geschäfts muss auch in die Zukunft investiert werden.

So hat der Konzern im Laufe des Geschäftsjahres 2013/14 die verbleibenden 50 Prozent der polnischen Gesellschaft Sokołów übernommen. Dadurch wurden ein uneingeschränkter Zugang zum polnischen Markt und die Erzeugung zusätzlicher Synergien innerhalb des Konzerns ermöglicht, sowohl im Bereich Fresh Meat als auch in den Bereichen Foods und Ingredients.

Darüber hinaus konnte DC Beef im zurückliegenden Geschäftsjahr im dänischen Holsted den größten und modernsten Rinderschlachtbetrieb der EU eröffnen. Diese Anlage wurde bei der Eröffnung vom Vorsitzenden des Verbands der dänischen Industrie als weitsichtige Investition in dänische Arbeitsplätze bezeichnet.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden außerdem Führungsressourcen in das verstärkte Augenmerk auf DC Ingredients investiert, wo zunehmend auf den sogenannten Nebenproduktebereich fokussiert wird – mit zwei Zielen vor Augen: zum einen die Erhöhung des Veredelungsgrads der Produkte und zum anderen die Minimierung der zu vernichtenden Produktanteile. Im Hinblick auf die Wertoptimierung werden dabei geschäftseinheitsübergreifend sowohl Produkt- als auch produktionstechnische Entwicklungsprojekte eingeleitet.

Auch innerhalb der anderen Geschäftsbereiche des Konzerns wird auf Innovation und Produktentwicklung fokussiert, was sowohl zur Gewinnsteigerung als auch zu einer besseren

Produktzusammensetzung beiträgt. Bei Danish Crown wird die Innovation durch Verbraucherkenntnisse und Kundenbedürfnisse vorangetrieben. Dabei stehen Ernährungsbelange weit oben auf der Tagesordnung, aber auch die Vereinfachung der Produkthandhabung für die Verbraucher, wobei z. B. eine Minimierung der Vorbereitungszeit von entscheidender Bedeutung ist.

Investitionen in Arbeitsplätze

Investitionen in die Zukunft können mitunter leider auch die Schließung von bestehenden, unrentablen Anlagen bedeuten. So wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr zwei Veredelungsfabriken in GB geschlossen. Darüber hinaus musste der Konzern im Januar 2014 einen Strukturplan präsentieren, der die Schließung des Produktionsstandorts im dänischen Faaborg mit damit einhergehenden Entlassungen beinhaltet. Später wurde auch die Schließung des dänischen Sauenschlachtbetriebs in Sæby bekanntgegeben, wobei die hier durchgeführten Schlachtungen in den Schlachtbetrieb im dänischen Skærbæk verlagert wurden.

Sowohl vor als auch nach der Bekanntgabe der Schließungen haben die Geschäftsführung und die Mitarbeiter in enger Zusammenarbeit nach Lösungen und Effizienzsteigerungsmöglichkeiten gesucht, die dazu beitragen können, die dänischen Schweineschlachtbetriebe rentabler zu machen.

Vor diesem Hintergrund haben die Geschäftsführung und die Mitarbeiter in Dänemark im Laufe des Geschäftsjahres an unterschiedlichen Modellen gearbeitet, um die Einheitskosten zu senken und zugleich die Rohwarengrundlage in den dänischen Schweineschlachtbetrieben des Konzerns sicherzustellen. Eines dieser Modelle sah die Einrichtung einer sogenannten „Mitarbeitergesellschaft“ (MS) vor, bei der ein Teil der Arbeitsentgelte der Mitarbeiter über einen gewissen Zeitraum als Kapitalanlage in einer oder als nachrangige Darlehen für eine Gesellschaft verwendet werden könnte, die sodann, durch externe Darlehensaufnahmen ergänzt, in neue Stallplätze bei den Anteilseignern und Rohwarenlieferanten der Gesellschaft investiert werden könnten. An der Umsetzung des ersten Modells wird nach wie vor gearbeitet.

Im Laufe des Frühlings gelang es, die Arbeitsplätze beim dänischen Schweineschlachtbetrieb des Konzerns auf Bornholm zu sichern. Hier trugen Mitarbeiter, die Gesellschaft, Lieferanten und eine Reihe von Interessenten zu einer gemeinsamen Lösung bei, die eine Fortsetzung des Betriebs über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren ermöglicht.

Investitionen in die Mitarbeiter

Die 25.984 bei Danish Crown beschäftigten Mitarbeiter stellen eine wichtige Voraussetzung für das Geschäft und dessen weitere Entwicklung dar. Der Konzern investiert laufend beträchtliche Summen sowohl in die persönliche und fachliche Entwicklung der Mitarbeiter

als auch in ihre Gesundheit und Sicherheit bei der täglichen Arbeit. Dies geschieht einerseits durch lokale Initiativen an den jeweiligen Produktionsstandorten und andererseits durch standortübergreifende Konzerninitiativen. So wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr bei Plumrose und Sokołow Initiativen zur Steigerung des Augenmerks auf die Gesundheit der einzelnen Mitarbeiter eingeleitet. Zu den standortübergreifenden Initiativen zählt beispielsweise die Einführung der Mitarbeitererhebung DC CHECK, die inzwischen 8.300 Mitarbeiter des Konzerns umfasst. Als weiteres Beispiel sei der Entwicklungsplan „Frauen in Führungspositionen“ erwähnt, der zur Steigerung des Anteils der weiblichen Führungskräfte im dänischen Teil des Konzerns initiiert wurde.

Auch dann, wenn sich der Konzern gezwungen sieht, im Rahmen von Rationalisierungen Mitarbeiter zu entlassen, wird darin investiert, den ausscheidenden Mitarbeitern bestmögliche Bedingungen für die zukünftige Stellensuche zu schaffen. Im Zusammenhang mit größeren Kürzungen wird dabei eine Jobbörse mit dem Ziel eingerichtet, die Mitarbeiter bei ihrem beruflichen oder schulischen Weiterkommen zu unterstützen. Im Zusammenhang mit der Eröffnung des neuen Rinderschlachtbetriebes im dänischen Holsted wurden die dänischen Produktionsstandorte in Tønder, Skjern, Holstebro und Fårvang im Laufe des Geschäftsjahres 2013/14 geschlossen. Insgesamt 96 Prozent der Mitarbeiter der geschlossenen Standorte wurden entweder vom neuen Schlachtbetrieb übernommen oder dabei unterstützt, eine Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahme oder eine neue Beschäftigung außerhalb des Konzerns zu finden.

Aussichten für das kommende Geschäftsjahr

Der Konzern ist der Auffassung, dass durch die Investitionen in die Zukunft die Grundlage für Optimierungen in einigen Geschäftsbereichen des Konzerns geschaffen wurde, während andere Geschäftsbereiche von der schwachen Wirtschaftsaktivität auf den Hauptmärkten der Gesellschaft beeinträchtigt sein werden. Auf dem Weltmarkt für Frischfleisch ist voraussichtlich weiterhin mit einigen Turbulenzen zu rechnen – wenn auch in abnehmendem Maße. Zudem ist in den Ländern, in denen der Konzern Schlachtbetriebe unterhält, weiterhin mit Herausforderungen in Bezug auf den Ausbau der Rohwarengrundlage zu rechnen. Insbesondere in Relation zum dänischen Markt und den Möglichkeiten der Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen in Dänemark wird die Optimierung der Rahmenbedingungen im nächsten Geschäftsjahr als von entscheidender Bedeutung erachtet.

Das Konzernumsatzniveau wird voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr unverändert bleiben. Die sich durch die Übernahme der restlichen 50 Prozent von Sokołow ergebende Umsatzsteigerung wird voraussichtlich durch rückläufige Verkaufspreise ausgeglichen. Der Konzern wird seine Prozesse weiter optimieren und effizienter machen, sodass von einem unveränderten Betriebsergebnis ausgegangen wird.

Kjeld Johannesen | Group CEO



DANISH CROWN

Erik Bredholt | Aufsichtsratsvorsitzender



DANISH CROWN



58.029

MIO. DKK
UMSATZ

KONZERNKENNZAHLEN

Mio. DKK	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Gewinn- und Verlustrechnung					
Nettoumsatz	45.211	51.754	56.462	58.164	58.029
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT)	1.857	2.029	2.005	2.018	1.995
Betriebsergebnis nach Sonderposten	1.857	2.029	2.005	2.018	1.979
Finanzposten, netto	-257	-222	-335	-334	-304
Jahresergebnis	1.648	1.762	1.732	1.583	1.656
Bilanz					
Bilanzsumme	22.615	23.935	25.522	24.725	27.015
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	45	15	34	19	68
Investitionen in materielles Anlagevermögen	767	986	1.323	1.536	1.282
Eigenkapital	5.101	5.391	5.797	5.962	6.423
Bonität	22,6 %	22,5 %	22,7 %	24,1 %	23,8 %
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit					
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit	1.330	753	1.240	2.117	167
Anzahl Mitarbeiter					
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitbeschäftigte	23.305	23.557	24.066	23.034	23.764
Gewinnausschüttung, DKK/kg					
Gewinnausschüttung Schweine	0,95	0,95	0,90	0,90	0,90
Gewinnausschüttung Sauen	0,75	0,80	0,80	0,80	0,80
Gewinnausschüttung Vieh	1,25	1,30	1,50	1,50	1,40
Eingewogene kg von Anteilseignern (in Mio.)					
Schweine	1.245,7	1.311,2	1.242,2	1.195,1	1.185,7
Sauen	62,6	65,1	57,8	57,3	54,7
Vieh	68,8	74,1	73,0	71,9	76,8
Anzahl Anteilseigner					
Anzahl Anteilseigner	9.847	9.577	9.031	8.552	8.278

FINANZBERICHT

Jahresergebnis 2013/14

Der Konzernumsatz entsprach dem Vorjahresumsatz, da die sich aus der Übernahme der restlichen 50 Prozent von Sokołów im Juni 2014 ergebende Umsatzsteigerung durch rückläufige Verkaufspreise für die Hauptprodukte des Konzerns ausgeglichen wurde. Dennoch ist eine marginale Erhöhung des Bruttoergebnisses gelungen – auch prozentual im Verhältnis zum Umsatz.

Die Übernahme von Sokołów führte zu einem buchmäßigen Gewinn in Höhe von 224 Mio. DKK bei dem bestehenden 50-prozentigen Eigentümeranteil, für den gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden eine Zeitwertanpassung zum Tag der Übernahme erfolgte, sodass die Bilanz den 100-prozentigen Anteil an Sokołów zum beizulegenden Zeitwert zu diesem Stichtag ausweist. Der Gewinn wurde unter Sonderposten berücksichtigt.

Ab Juni 2014 wurde Sokołów zu 100 Prozent in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Dies hatte eine Steigerung sowohl des Umsatzes als auch der Kosten zur Folge und stellt die Hauptursache für die Kostensteigerung dar, darunter auch für die höheren Abschreibungen, die sich u. a. auf die als Bestandteil des Kaufpreises aktivierte Sokołów-Warenmarke beziehen.

Aufgrund der zu erwartenden niedrigeren Immobilienmarktpreise für mehrere der geschlossenen Schlachtbetriebe des Konzerns sowie der erhöhten Abriss- und Umweltkosten im Zusammenhang mit einem Abriss oder einer Veräußerung sind für die geschlossenen Anlagen Wertberichtigungen im Gesamtwert von 212 Mio. DKK vorgenommen worden. Dieser Betrag wurde zusammen mit

den mit der geplanten Schließung des dänischen Produktionsstandorts in Faaborg verbundenen Personalabbaukosten in Höhe von 28 Mio. DKK unter Sonderposten als Aufwand verbucht.

Beim Ergebnis assoziierter Unternehmen ist der Gewinn durch den Verkauf der Aktien der A/S Hatting KS in Höhe von 99 Mio. DKK enthalten, was die Steigerung gegenüber 2012/2013 erklärt.

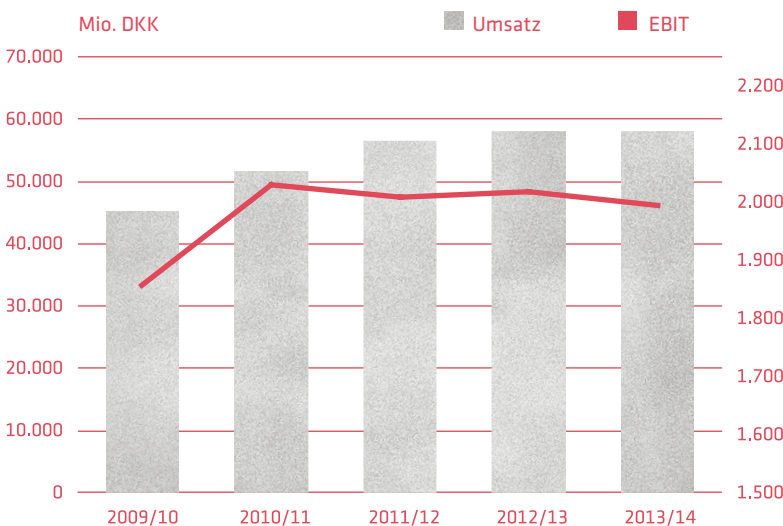
Die Nettofinanzierungskosten waren aufgrund eines niedrigeren Zinsniveaus für die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns niedriger als im Vorjahr, was die Zinskosten, die sich aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten infolge der Übernahme von Sokołów ergeben, mehr als aufwiegt.

Das Nettoergebnis beläuft sich auf 1,7 Mrd. DKK, was als zufriedenstellend erachtet wird.

Aktiva

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 2,3 Mrd. DKK ist besonders auf die Investition in die Sokołów-Aktien zurückzuführen, wo Warenmarkenwerte in Höhe von 409 Mio. DKK sowie ein Firmenwert in Höhe von 976 Mio. DKK festgestellt wurden. Hinzu kommt das sonstige betriebliche Anlagevermögen der Gesellschaft.

Darüber hinaus entsprechen die Nettoinvestitionen im Geschäftsjahr den Abschreibungen. Rund die Hälfte der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen betrifft die Veredlungsfabriken des Konzerns, während die größte Investition im Bereich Frischfleisch die Fertigstellung des neuen Rinderschlachtbetriebs im dänischen Holsted betrifft.



Stabiles Umsatz- und EBIT-Niveau.

Der Konzern ist im zurückliegenden Geschäftsjahr nach wie vor um eine Senkung des Nettoumlaufvermögens bemüht gewesen. Infolge der im Lagebericht erwähnten Schließung des russischen Markts für frisches Schweinefleisch waren die Lagerbestände während eines Teils des Jahres größer als geplant. Um die Zugänge durch die Übernahme von Sokołow und die Wechselkursauswirkungen (vornehmlich aufgrund des steigenden GBP-Kurses) berichtigt ergibt sich eine Bestandserhöhung um ca. 90 Mio. DKK; dies ist auf einen Abbau der Lagerbestände im letzten Teil des vierten Quartals zurückzuführen, was wiederum mit einer Erhöhung der Debitorenmasse einhergeht. Die Senkung des Nettoumlaufvermögens des Konzerns wird auch im Geschäftsjahr 2014/15 ein wichtiger Schwerpunkt sein.

Eigenkapital

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 6,4 Mrd. DKK. Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag wurde einerseits durch Wechselkursanpassungen im Wert von 80 Mio. DKK positiv beeinflusst, andererseits durch eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen in GB um 32 Mio. DKK infolge eines fallenden Abzinsungssatzes negativ beeinflusst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 liegt die Bonität bei 23,8 Prozent gegenüber 24,1 Prozent im Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf die durch die Übernahme von Sokołow gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

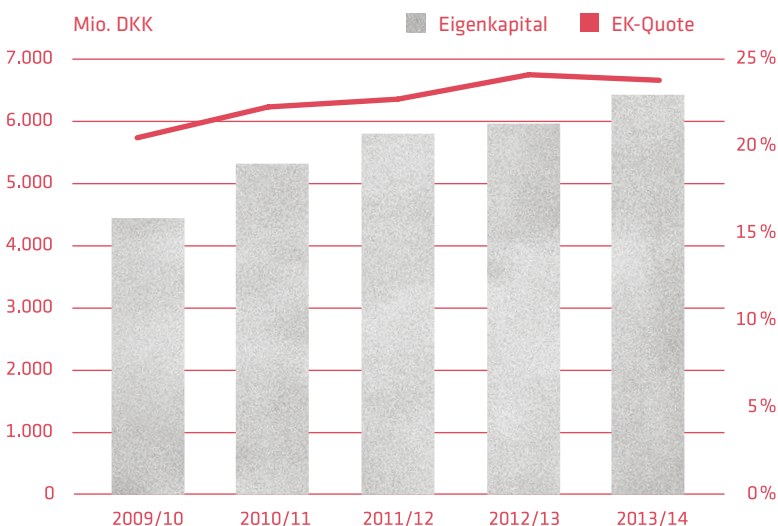
Die verzinslichen Nettoverbindlichkeiten des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 sind um 1,4 Mrd. DKK gestiegen und belaufen sich somit auf 13,4 Mrd. DKK. Die Steigerung ist auf den Kauf der Sokołow-Aktien zurückzuführen.

Die Finanzierungsstruktur des Konzerns basiert vornehmlich auf Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Somit sind 75 Prozent der verzinslichen Verbindlichkeiten langfristig; 35 Prozent davon werden später als 5 Jahre nach dem Bilanzstichtag fällig. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen an den Gesamtverbindlichkeiten beträgt nunmehr knapp 30 Prozent der gesamten Darlehensverbindlichkeiten gegenüber 41 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13.

Eine Veränderung des Marktzins um 1 Prozentpunkt würde sich bei sonst gleichbleibenden Bedingungen schätzungsweise mit 100 Mio. DKK auf die jährlichen Finanzierungskosten auswirken.

Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsströme des Geschäftsjahres wurden vornehmlich durch die Übernahme von Sokołow beeinflusst. Diese Transaktion wurde durch Darlehen finanziert. Darüber hinaus war das Nettoumlaufvermögen infolge der oben erwähnten Schließung des russischen Markts in höherem Maße gebunden.



Der Eigenkapitalzuwachs entspricht der Erhöhung der Bilanzsumme durch die Übernahme von Sokołow.

GESCHÄFTSBEREICHE DES KONZERNS

Die Hauptgeschäftsbereiche des Konzerns gliedern sich wie folgt:

- DC Fresh Meat bestehend aus DC Pork und DC Beef
- DC Ingredients bestehend aus DAT-Schaub und dem neuen Geschäftsbereich unter DC Ingredients
- DC Foods bestehend aus den vier Veredelungsgesellschaften des Konzerns
- Sonstige Gesellschaften, darunter DC Trading sowie eine Reihe von assoziierten Gesellschaften.

In den Schlachtbetrieben des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2013/14 21,1 Mio. Schweine und 0,6 Mio. Rinder geschlachtet.

DC Fresh Meat

Hauptgesellschaften im Bereich DC Fresh Meat:

- DC Pork
- KLS Ugglarps
- DC Beef

Im Bereich DC Fresh Meat wurden 2013/14 in den Betrieben des Konzerns in Dänemark, Deutschland und Schweden 17,7 Mio. Schweine und 0,5 Mio. Rinder geschlachtet. Bei den Schweinen ist ein Rückgang von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr festzustellen, während die Rinderschlachtzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Prozent angestiegen sind. Bei den Schweine-Rohwarenanlieferungen an DC Pork handelt es sich vornehmlich um dänische Tiere, die in Dänemark geschlachtet wurden. Die Zahl der Schweineschlachtungen in Dänemark belief sich 2013/14 nach einem Rückgang von 2,6 Prozent

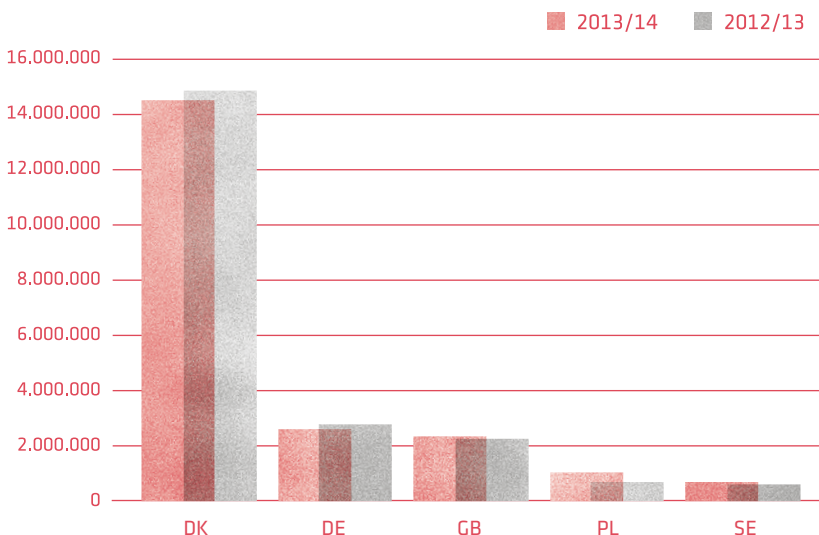
auf 14,5 Mio.; dies entspricht 77 Prozent der insgesamt in Dänemark zur Schlachtung angelieferten Schweine. In Dänemark war erneut im Geschäftsjahr 2013/14 ein steigender Export von Ferkeln insbesondere nach Deutschland und Polen zu beobachten, welches die dänische Produktion von Schlachtschweinen negativ beeinflusst hat. Die Marktanteile von DC Pork entsprachen bei den Schweineschlachtungen in Deutschland dem Vorjahr, während die schwedische Tochtergesellschaft des Konzerns einen gesteigerten Marktanteil bei Schweineschlachtungen in Schweden verzeichnen konnte.

DC Fresh Meat hat 2013/14 mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit der Produktion von Schlachtschweinen in Dänemark zu verbessern und somit die Zahl der Anlieferungen von Schlachtschweinen an die dänischen Schlachtbetriebe zu erhöhen, eine Reihe von Initiativen ins Leben gerufen. So wurde u. a. bei DC Eigentümerservice eine Beraterfunktion eingerichtet, deren Zweck darin besteht, die dänischen Lieferanten des Konzerns bei der Identifizierung möglicher Betriebsoptimierungen in den Schlachtschweinställen zu unterstützen.

2013/14 wurden in Dänemark 0,3 Mio. Rinder geschlachtet. Dies entspricht einem Anstieg von 3 Prozent. Insgesamt belaufen sich die Schlachtungen auf 65,5 Prozent der in Dänemark zur Schlachtung angelieferten Rinder, was einer Erhöhung des Marktanteils in Dänemark um 1,9 Prozentpunkte entspricht. Bei den Rinderschlachtungen in Deutschland und Schweden war 2013/14 eine Steigerung um 7,3 Prozent zu verzeichnen.

KONZERNWEITE ROHWARENANLIEFERUNGEN

Anzahl Schweine und Sauen je Land



Wachstum bei den Schweineschlachtungen in Polen, GB und Schweden, jedoch schwach rückläufige Schlachtzahlen in Dänemark und Deutschland.

Ferner ist man in Dänemark laufend bestrebt, die Schweine- und Viehproduzenten dazu zu motivieren, ihre Schlachtierproduktion zugunsten der Gesellschaft und auch des jeweiligen Anteilseigners selbst aufrechtzuerhalten bzw. weiter auszubauen. Vor Kurzem wurde den Schweineproduzenten im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Stallanlagen die Möglichkeit einer 7-jährigen Deckungsbeitragsgarantie angeboten.

Marktlage

Im Allgemeinen war das Geschäftsjahr 2013/14 sowohl beim Schweine- als auch beim Rind- und Kalbsfleisch von großen Preisschwankungen geprägt. Beim Schweinefleisch war zu Beginn des Geschäftsjahres eine steigende Nachfrage auf dem russischen und den asiatischen Märkten kombiniert mit einer rückläufigen Produktion in Europa zu beobachten. Beim Rind- und Kalbsfleisch hingegen war das ganze Jahr über ein großes Angebot kombiniert mit einem rückläufigen Verbrauch in Europa zu verzeichnen, was zu unveränderten bis hin zu rückläufigen Preisen geführt hat.

Auf den Schweinefleischmärkten wurde die Preisbildung von zwei wichtigen, jedoch teilweise entgegenwirkenden Ereignissen beeinflusst. In den USA wurde zu Beginn des Jahres ein größerer Ausbruch des PED-Virus festgestellt, der die Sterblichkeit von Ferkeln in der Primärproduktion erhöht, was im Laufe des Jahres zu erheblichen Preissteigerungen für amerikanische Rohwaren führte. Umgekehrt kam es im Januar 2014 in der EU zu einem Ausbruch der afrikanischen Schweinepest (ASF), zunächst in Polen, später auch

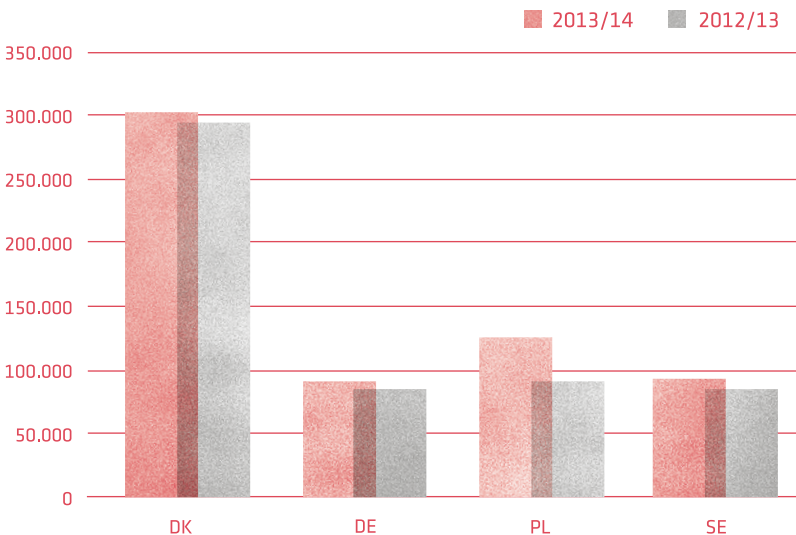
in den baltischen Staaten. Aufgrund dieses ASF-Ausbruchs wurde auf einigen Exportmärkten, darunter dem wichtigen russischen Markt, der Import von Schweinefleisch aus der EU gestoppt, was zu einem beträchtlichen Überangebot an Schweinefleisch auf dem europäischen Markt mit einem daraus folgenden Preisverfall führte. Durch die Kombination dieser beiden Ereignisse eröffneten sich neue Absatzmöglichkeiten auf gewissen asiatischen Märkten, die ansonsten ihre Rohwaren traditionell aus den USA importieren.

Der japanische Markt war im zurückliegenden Geschäftsjahr vom fallenden Yen-Kurs beeinflusst; vor dem Hintergrund der obenstehenden Ereignisse konnte Danish Crown jedoch den Marktanteil in Japan erhöhen.

China ist ein stetig wachsender Markt, insbesondere im Bereich Frischfleisch, wo Danish Crown im letzten Jahr mit einem Absatz von 293.000 Tonnen etwa 1/3 des Gesamtimports Chinas an Schweinefleisch lieferte. Die Produkte von Danish Crown sind in China für ihre Qualität und Produktsicherheit anerkannt.

Bei DC Pork wurde im Laufe des Geschäftsjahres verstärkt daran gearbeitet, das Frischfleischangebot des Konzerns weiter zu differenzieren, u. a. durch zusätzliche Veredelungen und Produktanpassungen, um somit den individuellen Wünschen der unterschiedlichen Kunden nach auf den Markt abgestimmten Produkten von gleichbleibend hoher Qualität gerecht werden zu können.

Anzahl Rinder je Land



Steigende Marktanteile bei den Viehschlachtungen in Schweden und Dänemark - und steigende Viehschlachtzahlen in allen Ländern.

GESCHÄFTSBEREICHE DES KONZERNS (FORTSETZUNG)

Im Bereich Rind- und Kalbsfleisch werden die Produkte des Konzerns im Wesentlichen auf den europäischen Märkten verkauft. Frankreich ist der größte Rindfleischproduzent in der EU und für gewöhnlich auch ein großer Exporteur von Lebendvieh in den Mittleren Osten und nach Nordafrika. Diese Exportaktivitäten waren im zurückliegenden Geschäftsjahr erheblich reduziert, was dazu beigetragen hat, die Preise innerhalb der EU nach unten zu drücken.

In Südeuropa besteht nach wie vor ein großer Importbedarf an Rind- und Kalbsfleisch, wobei sich der Verbrauch aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung zunehmend auf wesentlich günstigere Teilstücke ausrichtet. Auch beim Auswärtsessen ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Für DC Beef stellen der dänische und der deutsche Markt zunehmend wichtige Märkte dar, obgleich hier irische und niederländische Produkte für zunehmenden Wettbewerb sorgen. Die Verbraucher scheinen sich inzwischen eher für günstigere als für regionale Produkte zu entscheiden.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr war eine Zunahme der Exporte von essbaren Nebenprodukten in Drittländer zu verzeichnen. Hauptabnehmer ist dabei Asien, wobei auch auf dem afrikanischen Kontinent ein Potenzial besteht.

Produktionssituation

Der größte und modernste Rinderschlachtbetrieb Europas im dänischen Holstede wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr fertiggestellt und am 22. August von Seiner Königlichen Hoheit Prinz Joachim eingeweiht. In die Fertigstellung und Inbetriebnahme dieses neuen Schlachtbetriebs wurden erhebliche Ressourcen investiert. Dieser neue Schlachtbetrieb setzt neue Standards in Bezug auf Effizienz sowie Qualität und Frische bei für den Einzelhandel verpackten Produkten, u. a. für den dänischen Nahmarkt. Zudem wurde durch eine Neuorganisation der Produktionsabläufe und -linien die Herstellung weiterer Spezialprodukte ermöglicht. Seit der Eröffnung des neuen Schlachtbetriebs konzentrieren sich die Rinderschlachtungen auf zwei Standorte in Dänemark: Holstede und Aalborg.

Neben den beiden dänischen Rinderschlachtbetrieben wird innerhalb dieser Division auch in der Anlage in Husum in Deutschland geschlachtet. Der Exportabsatz wird von BC Beef in Dänemark wahrgenommen.

Im Januar gab Danish Crown die Schließung der Niederlassung des Konzerns im dänischen Faaborg bekannt, da die an diesem Standort durchgeführten Produktionen angesichts des hohen dänischen Kostenniveaus nicht mehr rentabel waren. Ein Teil der Produkte soll zukünftig am Standort des Konzerns in Bugle in GB produziert werden.

Beim kleinsten Schlachtbetrieb von DC Pork in Rønne auf Bornholm, Dänemark, bestand im Januar das Risiko einer Schließung aus betriebswirtschaftlichen Gründen. Nach intensiven Verhandlungen in den darauffolgenden 5 Monaten konnte im Juni ein Rettungsplan veröffentlicht werden, gemäß welchem die Produktion auf Bornholm vorläufig für einen Zeitraum von 5 Jahren gesichert werden konnte. Zudem konnte DC Pork im Juni einen Rationalisierungsplan für die dänischen Sauenschlachtbetriebe veröffentlichen, demzufolge die Sauenschlachtungen in der Anlage der Gesellschaft in Sæby eingestellt und am Produktionsstandort in Skærbæk konzentriert wurden. Die Mitarbeiter in Skærbæk trugen aktiv zur Erarbeitung von Optimierungs- und Einsparungslösungen zur Erhöhung der Rentabilität der Sauenschlachtungen des Konzerns in Dänemark bei.

Dem Schlachtbetrieb von DC Pork in Essen, Deutschland gelang 2013/14 eine erhebliche Betriebsoptimierung gegenüber dem Vorjahr, was teils auf Produktions- und Prozessoptimierungen, teils auf eine in Deutschland insgesamt durchgeführte Supply-Chain-Optimierung zurückzuführen war.

DAT-Schaub – DC Ingredients

DAT-Schaub

Der von DAT-Schaub erzielte Umsatz entsprach dem Vorjahresniveau. So konnte eine gute Steigerung des Absatzes von Kunstdärmen den Preisrückgang bei den sonstigen Hauptprodukten des DAT-Schaub-Konzerns sowie eine negative Kursentwicklung zum Teil auffangen.

Die Produktion von Schweinedärmen innerhalb des DAT-Schaub-Konzerns war von zwei gegensätzlichen Tendenzen geprägt. Die Schweineschlachtzahlen in Europa waren nach wie vor rückläufig, sodass auch die Anlieferungen von Schweinedärmen zurückgegangen sind. In Nordamerika waren die Schlachtzahlen u. a. wegen des PED-Virus in mehreren Schlachtbetrieben rückläufig, wobei jedoch neue Verträge abgeschlossen werden konnten, die diesen Rückgang mehr als ausgleichen konnten.

So trugen energische Sourcing- und Absatzbemühungen in Kombination mit der großen geografischen Konzernstreuung dazu bei, dass das Ergebnis insgesamt zufriedenstellend und ein wenig besser als im Vorjahr ausfiel, und zwar trotz der leicht rückläufigen Verkaufspreise für Lamm Därme im Geschäftsjahr sowie der negativen Beeinflussung des Naturdarmssegments im Allgemeinen durch veterinäre und handelspolitische Herausforderungen.

DAT-Schaub hat im Laufe des zurückliegenden Geschäftsjahres in der Regie der französischen Tochtergesellschaft des Konzerns, DS-France, ein neu errichtetes Logistik- und Mischcenter für Gewürze etc. eröffnet. Ferner hat der Konzern mit der Einrichtung eines neuen Produktionsstandorts im dänischen Esbjerg begonnen als Ersatz für die bestehende Fabrik des Konzerns, die sich seit 120 Jahren am selben Standort befindet und somit heute von städtischer Bebauung umgeben ist, was die künftige Entwicklung einschränkt.

Die geografisch und produktmäßig breite Streuung bei DAT-Schaub bedeutet, dass sich bei Schwierigkeiten innerhalb eines Produktsegments Möglichkeiten in Bezug auf andere Produkte oder Märkte ergeben können, was u. a. auf dem polnischen Markt zu beobachten war, auf dem sich der Verkauf von Kunstdärmen äußerst positiv entwickelt hat.

DC Ingredients

Danish Crown hat im Geschäftsjahr 2013/14 einen neuen Geschäftsbereich etabliert mit dem Ziel der (Weiter-)Entwicklung und Vermarktung neuer und bestehender Produkte basierend auf Restprodukten von DAT-Schaub, DC Pork und DC Beef.

Dabei wurde das gesamte Produktportfolio analysiert. Vor diesem Hintergrund wurden alle Produkte, die einen natürlichen Bestandteil des Geschäftsschwerpunkts von DC Ingredients bilden, eindeutig definiert, um somit die erforderliche Klarheit und Transparenz zu schaffen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr waren die Preise für gewisse Restprodukte des Konzerns nach wie vor rückläufig. Zur Optimierung des Gewinns für diese Produkte wurden daher ein Fett-Abschmelzverfahren wie auch eine Produktion von Eiweißkonzentrat für die Nerz- und Tierfutterindustrie eingerichtet.

DC FRESH MEAT

	2013/14	2012/13
Absatz, 1.000 Tonnen	2.125	2.119
Umsatz, Mio. DKK	32.642	34.097
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT), Mio. DKK	889	985
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT) in %	2,7	2,9

DAT-SCHAUB - DC INGREDIENTS

	2013/14	2012/13
Absatz, 1.000 Tonnen	109	109
Umsatz, Mio. DKK	3.355	3.422
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT), Mio. DKK	275	271
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT) in %	8,2	7,9

DC FOODS

	2013/14	2012/13
Absatz, 1.000 Tonnen	804	750
Umsatz, Mio. DKK	22.105	21.073
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT), Mio. DKK	879	825
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT) in %	4,0	3,9

GESCHÄFTSBEREICHE DES KONZERNS (FORTSETZUNG)

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Eiweißhydrolysaten identifiziert und weiterentwickelt, und es wurden Entwicklungs- und Forschungsprojekte in Kooperation mit den Universitäten in Kopenhagen, Aarhus und Aalborg sowie dem DMRI (Danish Meat Research Institute) beim Dänischen Technologischen Institut initiiert.

DC Foods

Hauptgesellschaften im Bereich DC Foods:

- Tulip Ltd
- Tulip Food Company
- Plumrose USA
- Sokołów

DC Foods ist das führende Unternehmen Europas für veredelte Fleischprodukte. Die sehr breite Produktpalette umfasst u. a. Aufschnitt, Bacon, Würstchen, Komponenten für verschiedene Gerichte (z. B. Frikadellen und Slow-Cooked-Produkte), Suppen, Salami und Konserven.

Die Hauptmärkte sind GB, Polen, Dänemark, USA, Schweden und Deutschland, wobei insgesamt in mehr als 100 Ländern Waren verkauft werden. Das internationale Profil wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr durch die Übernahme der verbleibenden 50 Prozent der Aktien der Sokołów in Polen zusätzlich gestärkt.

Auch im Geschäftsjahr 2013/14 waren fast alle Märkte von einem starken Wettbewerb um die Kunden und Verbraucher geprägt, sowohl im Einzelhandels- als auch im Foodservice-Bereich. So war auf den wichtigsten Märkten von DC Foods nach Volumen gemessen insgesamt kein Wachstum, nach Wert gemessen jedoch ein geringes Wachstum von ca. 2 Prozent zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund ist es als zufriedenstellend zu erachten, dass DC Food ein marginales organisches Volumenwachstum hat erzielen können.

Für den Einzelhandelssektor stellt ein verändertes Einkaufsverhalten seitens der Verbraucher eine Herausforderung dar. Auf einem Großteil der Märkte ist im Discountsektor und bei den kleineren Geschäften (Convenience) weiterhin ein Wachstum zu verzeichnen. Gleichzeitig hat auch der Internethandel weiter zugenommen, insbesondere im Non-Food-Bereich, in letzter Zeit jedoch auch was den Verkauf von Lebensmitteln betrifft. Diese Faktoren setzen den herkömmlichen Einzelhandel zusätzlich unter Druck.

Auf Lieferantenseite setzt sich die Konsolidierung weiter fort, wobei die Entwicklung allerdings bei Weitem nicht der kundenseitigen Entwicklung entspricht. So beträgt beispielsweise der Marktanteil der drei führenden Lieferanten in Europa (darunter DC Foods) insgesamt weniger als 7 Prozent. Darüber hinaus haben im zurückliegenden Geschäftsjahr einige kleinere und größere Akquisitionen auf dem Markt stattgefunden – vorangetrieben von industriellen Käufern und in vielen Fällen auch von Private-Equity-Fonds.

Vor diesem Hintergrund ist es als zufriedenstellend zu erachten, dass DC Foods sowohl beim Umsatz und bei den Absatzzahlen als auch beim Gewinn (EBIT) Wachstum erzielt hat. Der Umsatz ist um 1,0 Mrd. DKK auf 22,1 Mrd. DKK gestiegen, während der Gewinn um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Das Gewinnwachstum ist in hohem Maße auf ein sehr straffes Kostenmanagement in Bezug auf die Fixkosten zurückzuführen.

DC Foods hat im Geschäftsjahr eine Vielzahl von neuen Produkten eingeführt – sowohl unter den starken internationalen Marken (Tulip und Sokołów) als auch unter den dänischen Marken (Danepak, Plumrose, Mou, Steff-Houlberg etc.). Darüber hinaus wurden – in enger Zusammenarbeit mit den Kunden in den Einzelhandels- und Foodservice-Segmenten – unter den Eigenmarken der Kunden (Private Label) viele neue Produkte eingeführt.

Im Allgemeinen wurden die Innovationen durch Verbraucherkenntnisse und Kundenbedürfnisse vorangetrieben. Dies hat zu einem besonderen Augenmerk auf Convenience- bzw. Slow-Cooked-Produkte geführt, bei denen die Verbraucher Zeit in der Küche sparen können, ohne bei ihren Geschmacks- und Qualitätsanforderungen Kompromisse einzugehen, sowie auf Produkte, die bestimmten Anforderungen in Bezug auf Gesundheit und Ernährung (z. B. eine Reduzierung des Salz- und Fettgehalts) gerecht werden.

Ein sehr gutes Beispiel hierfür ist das von der Tulip Food Company entwickelte Produkt Pulled Pork, das im Juni 2014 in Dänemark mit dem Preis für die „Produkteinführung des Jahres 2013“ ausgezeichnet wurde. Das Produkt stellt außerdem ein gutes Beispiel für die Ausnutzung von Konzernsynergien dar, da es später in einer auf die jeweiligen Märkten abgestimmten Ausführung auf mehreren Märkten und bei einer Reihe von Gesellschaften des Konzerns eingeführt wurde.

So zählte Tulip Pulled Pork auch zu den drei Finalisten, als der schwedische Konsumgüterhandel das Produkt des Jahres in Schweden wählte.

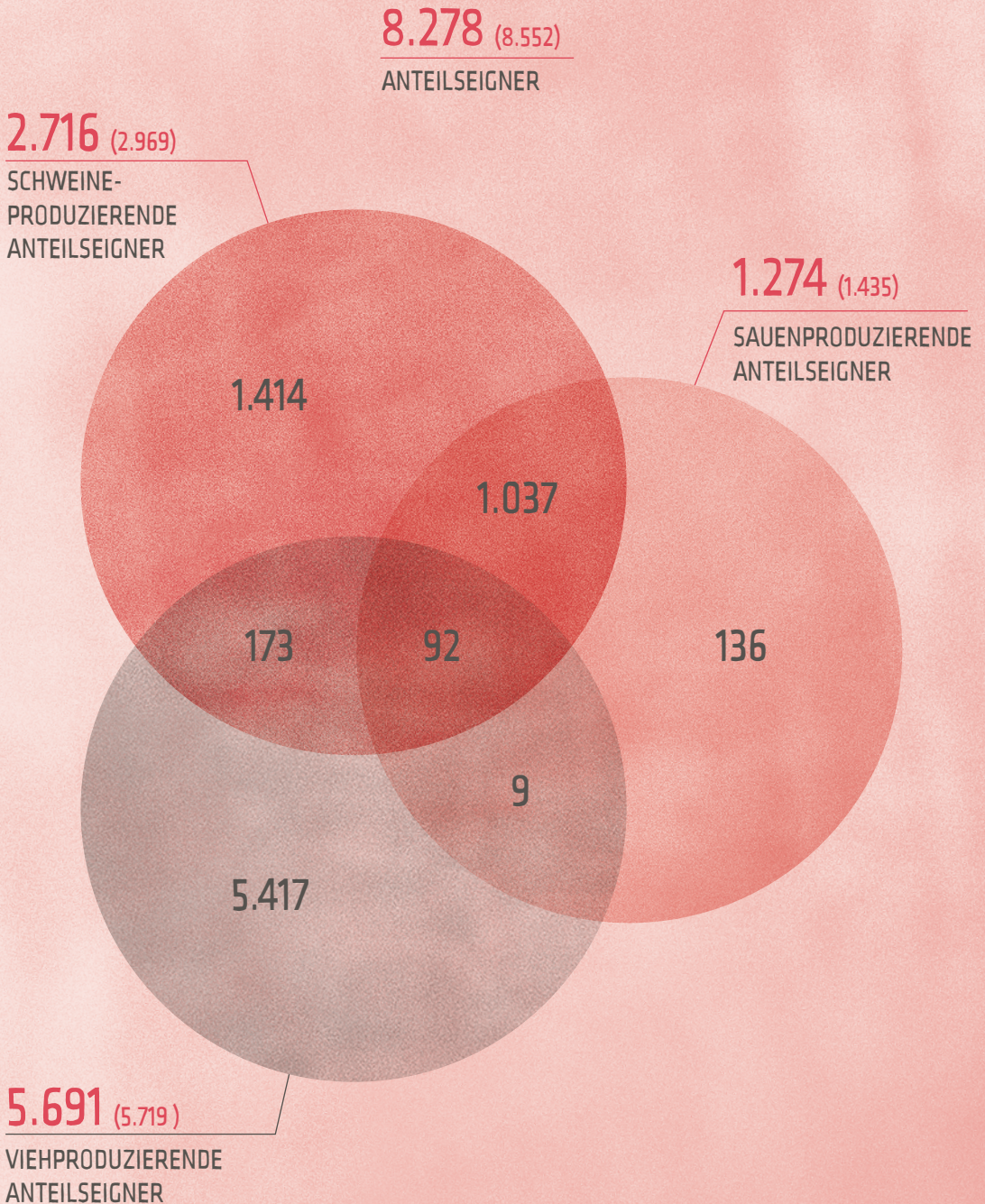
Im Hinblick auf die Anpassung des Konzerns an das veränderte Kundenverhalten und die Marktentwicklung ist in die Infrastruktur der Produktionsstandorte laufend investiert worden. So wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr zwei Produktionsstandorte geschlossen und ein dritter wiedereröffnet. Der wiedereröffnete Produktionsstandort ist auf das Slow-Cooked-Segment spezialisiert. Es wurde beschlossen, die Aktivitäten im dänischen Faaborg einzustellen, und ein Großteil der Produktion wurde im Laufe des Jahres auf die übrigen Produktionsstandorte übertragen. DC Foods verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über 37 Produktionsstandorte verteilt auf 6 Länder. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden 688 Mio. DKK in diese Infrastruktur investiert.

Eigentumsverhältnisse

Eigentümer des Danish Crown-Konzerns sind die dänischen Schweine- und Viehlieferanten als Anteilseigner der Genossenschaft Leverandørselskabet Danish Crown AmbA.

Die Struktur innerhalb der dänischen Schweine- und Rinderproduktion entwickelt sich in Richtung zunehmend größerer Betriebe hin, sodass die Zahl der Anteilseigner des Konzerns in den letzten Jahren gesunken ist. Die im Oktober 2013 beschlossene Änderung der Satzung der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA spiegelt diese Entwicklung durch eine Senkung der Anzahl der Mitglieder der Vertreterversammlung und eine Änderung der Wahlkreisstruktur wider. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 belief sich die Zahl der Anteilseigner auf 8.278 gegenüber 8.552 zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13. Die Anteile der Schweine-, sau- und viehproduzierenden Anteilseigner gehen aus der Grafik hervor.

ANTEILSEIGNERVERTEILUNG 2013/14 (2012/13)



RISIKOMANAGEMENT

Als globales Lebensmittelunternehmen mit Produktion und Vertrieb auf mehreren Kontinenten ist Danish Crown einer Reihe von branchenbezogenen Risiken in Relation zu u. a. Lebensmittelsicherheit, Marktzugang und behördlichen Bestimmungen ausgesetzt. Zudem ist der Konzern versicherbaren und institutionellen Risiken sowie finanziellen Risiken im Zusammenhang mit seiner globalen Präsenz ausgesetzt. Da die Gesamtaktivitäten des Danish Crown-Konzerns ein breites Spektrum der gesamten Wertschöpfungskette umfassen – vom Feld auf den Tisch – ist ein hohes Maß an Robustheit gegenüber Einzelrisiken erreicht worden. Das Abdecken dieser Risiken erfolgt sowohl zentral auf Konzern-ebene als auch dezentral in den Tochtergesellschaften von Danish Crown. Das Risikomanagement wird konzernübergreifend durch die übergeordnete Führungsstruktur des Konzerns koordiniert.

Strategische Risiken Verbrauchernachfrage

Eine rückläufige Wirtschaftsaktivität oder Krisen können die Nachfrage nach den Produkten des Konzerns beeinflussen, zum einen vonseiten der Verbraucher, und zum anderen vonseiten der Direktkunden des Konzerns. Es wird laufend daran gearbeitet, Produkte in jeder Preislage und für alle Märkte zu entwickeln. Ferner trägt eine laufende Sichtung der Wachstumsmärkte dazu bei, die Auswirkungen einer Wirtschaftskrise in einem oder mehreren Ländern abzumildern.

Wettbewerbsituation

Der Konzern ist in einem von starkem Wettbewerb geprägten Markt tätig, auf dem sich die Wettbewerbssituation schnell verändern und die Präferenz für die Produkte des Konzerns durch globale Strömungen leicht beeinflusst werden kann. Um diesen Risiken vorzubeugen, arbeitet der Konzern mit einer Reihe von Kunden auf globaler Ebene eng zusammen, wobei auch auf die laufende Weiterentwicklung und die Anpassung der Produkte an die jeweiligen Märkte und die jeweiligen Kunden großer Wert gelegt wird. Aufgrund der Streuung des konzernweiten Kundenstamms, sowohl geografisch als auch je Segment, ist Danish Crown in Bezug auf Verschiebungen der Absatzmöglichkeiten insgesamt nur in geringem Maße exponiert.

Wirtschaftliche Risiken Marktzugang

Dank des hohen Veterinärstandards bei Danish Crown hat der Konzern Zugang zu einer Reihe von Überseemärkten. Die Zugangsbarrieren lassen sich in veterinäre Bedingungen und politische Verhältnisse sowie produktspezifische Kundenanforderungen gliedern.

Der Danish Crown-Konzern und vor allem die Aktivitäten in Dänemark hängen davon ab, dass Dänemark seinen Status als frei von ansteckenden Nutztierkrankheiten aufrechterhält. Ein größerer Ausbruch an Nutztierkrankheiten hätte wahrscheinlich auf mehreren vitalen Märkten ein temporäres Importverbot zur Folge. Die größte Sicherheit dafür, dass diese Krankheiten nicht nach Dänemark gelangen, bietet der sehr geringe Import von lebenden Tieren. Ferner wurden nationale Vorkehrungen getroffen, mit denen weitestgehend gewährleistet werden soll, dass sich Nutztierkrankheiten nicht über die Grenzen hinaus ausbreiten. Diese Infektionsschutzmaßnahmen haben sich als äußerst effektiv erwiesen und stellen einen wichtigen Faktor für den breiten Zugang Dänemarks zu anderen Märkten dar. Für den Fall, dass wider Erwarten in Dänemark oder in einem der anderen Länder, in denen der Konzern Schlachtbetriebe unterhält, Anzeichen für den Ausbruch einer Krankheit auftreten sollten, sind in Zusammenarbeit mit den Behörden Notfallpläne entwickelt worden, um schnell reagieren zu können und somit eine Ausbreitung und schädliche Auswirkungen zu begrenzen. Ein etwaiger Krankheitsausbruch

ließe sich ggf. auf die Schlachtbetriebe des Konzerns begrenzen, da sich die Produktion in den Veredelungsfabriken durch externe Rohwarenanlieferungen aufrechterhalten lässt.

Behördliche Bestimmungen

Die Lebensmittelproduktion ist in Bezug auf die gesamte Wertschöpfungskette auf globaler Ebene streng geregelt. Die Regularien verfolgen unterschiedliche Zwecke; im Vordergrund stehen die Anforderungen hinsichtlich Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz und Unterstützung der Wirtschaftlichkeit für die Primärerzeuger. Für Danish Crown können Änderungen der Regularien in Bezug auf den Marktzugang sowie den Zugang zu Rohwaren von großer Bedeutung sein.

Um diesen Risiken vorzubeugen, ist Danish Crown Mitglied verschiedener Branchenorganisationen in Dänemark und im Ausland und pflegt einen kontinuierlichen Austausch mit den politischen Organisationen und Behörden. Durch die Branchenzusammenarbeit wird die politische Entwicklung eng mitverfolgt, und neue Initiativen werden beobachtet.

Operationelle Risiken Betriebsunterbrechung

Die Produktionsanlagen des Konzerns sind gegenüber größeren Ereignissen anfällig, die eine Produktionsunterbrechung zur Folge haben können, z. B. Feuer, länger andauernden Unterbrechungen der Wasser- oder Energieversorgung oder der eingesetzten IT-Systeme. Um die Folgen etwaiger größerer Ereignisse zu reduzieren, wurden verschiedene Vorkehrungen getroffen und Pläne ausgearbeitet.

Die Landwirte produzieren und liefern ihre Schweine und Rinder kontinuierlich an. Eine zeitgleich länger anhaltende Produktionsunterbrechung in den nationalen Schlachtbetrieben könnte zu Platzproblemen in den landwirtschaftlichen Betrieben führen. Zu beachten ist dabei auch, dass die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und den Kunden auf Verträgen mit Vereinbarungen über Mengen und Liefertermine basieren. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Danish Crown-Konzern insgesamt in der Lage ist, eine kontinuierliche Produktion ohne länger anhaltende Betriebsunterbrechungen aufrechtzuerhalten.

Die Produktionsstruktur von Danish Crown mit vielen Schlachtbetrieben und Veredelungsfabriken ermöglicht eine Anpassung der Kapazitäten nach oben oder unten. Hinzu kommt, dass sich der absolute Großteil der Produkte des Danish Crown-Konzerns in mehr als einer Produktionsanlage produzieren lässt.

Kapazitätsauslastung und Lagerbindung

Die Wettbewerbsfähigkeit des Danish Crown-Konzerns wird u. a. durch eine hohe Kapazitätsauslastung der Produktionsanlagen sowie einen hohen Automatisierungsgrad aufrechterhalten. Im Hinblick auf die Aufrechterhaltung und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns insgesamt werden daher laufend durch Investitionen und Strukturanpassungen Kapazitätsanpassungen vorgenommen.

Die angestrebte dauerhaft hohe Kapazitätsauslastung führt aufgrund der zeitlichen Verschiebungen zwischen den Rohwarenanlieferungen und den optimalen Absatzzeitpunkten zu variierenden Lagerbeständen. Durch das Einfrieren von Fertigwaren bleiben sowohl das Qualitätsniveau als auch die Möglichkeit, die Produkte zum angestrebten Marktpreis zu verkaufen, erhalten.

Lebensmittelsicherheit

Als Hersteller von Lebensmitteln ist Danish Crown auf das

Vertrauen der Kunden und der Verbraucher in die Produkte des Konzerns angewiesen. Daher hat die Lebensmittelsicherheit einen hohen Stellenwert und stellt einen integrierten Bestandteil der internen Qualitätsprogramme des Konzerns dar. Die Lebensmittelsicherheit ist gesetzlich geregelt; Danish Crown unterliegt somit den Hygiene- und Gesundheitsanforderungen sowohl in den Ländern, in denen der Konzern produziert, als auch in den Ländern, in denen der Konzern seine Produkte vertreibt. Danish Crown beliefert die anspruchsvollsten Länder und Kunden der Welt. Aus diesem Grund muss der Konzern in Bezug auf seine allgemeinen Anforderungen an Lebensmittelsicherheit, Hygiene und Gesundheit stets den höchsten Ansprüchen genügen.

Lebensmittelsicherheit und Hygiene werden laufend kontrolliert und optimiert. Dies geschieht durch die internen Kontrollprozeduren bei Danish Crown, tägliche Inspektionen durch die Behörden, externe Audits sowie ein stetes Augenmerk auf Lebensmittelsicherheit sowohl bei der Dokumentation als auch bei der Lieferantenauswahl, der Produktentwicklung und den Produktionsprozessen.

In Verbindung mit der kontinuierlichen Produktion tragen die vorstehenden Maßnahmen dazu bei, das Produktrückrufisiko des Konzerns aufgrund mangelhafter Lebensmittelsicherheit zu reduzieren.

Finanzielle Risiken

Richtlinie zur Steuerung finanzieller Risiken

Der Danish Crown-Konzern ist verschiedenen Marktrisiken in Form von Wechselkurs- und Zinsniveauschwankungen wie auch Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die finanziellen Risiken des Konzerns werden von der Danish Crown A/S zentral gesteuert; dies gilt auch für die Koordination des Liquiditätsmanagements und der Kapitalbeschaffung. Der Konzern arbeitet gemäß einer vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzpolitik, die auf einem niedrigen Risikoprofil basiert, sodass sich Währungs-, Zins- und Kreditrisiken nur im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten ergeben. Die Finanzpolitik sieht zudem vor, in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte keine aktiven Spekulationen zu betreiben.

Die Anwendung derivativer Finanzinstrumente im Konzern wird durch eine vom Aufsichtsrat genehmigte Regelung und darauf basierende interne Geschäftsabläufe geregelt, die u. a. Obergrenzen für Beträge und die Art der verwendeten derivativen Finanzinstrumente festlegen.

Versicherbare Risiken

Der Konzern ist bestrebt, versicherbare Risiken in dem Umfang abzusichern, in dem dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Das laufende Risikomanagement des Konzerns ermöglicht eine relativ hohe Selbstfinanzierung von Versicherungsschäden, sodass Frequenzschäden von den Versicherungsmärkten ferngehalten werden. Somit werden nur die Großschadensszenarien versichert; dies ermöglicht einen breiteren Versicherungsschutz und höhere Versicherungssummen. Das Risikomanagement in Bezug auf versicherbare Risiken wird für alle Gesellschaften des Konzerns von Danish Crown Insurance koordiniert.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko des Konzerns wird vornehmlich dadurch abgedeckt, dass die Ein- und Auszahlungen in derselben Währung erfolgen. Die Differenz zwischen den Ein- und Auszahlungen in derselben Währung stellt das Währungsrisiko dar, das in der Regel durch die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten in Fremdwährung oder durch Devisentermingeschäfte abgedeckt wird. Die Politik des Konzerns sieht vor, die Netto-Währungsexposition des Konzerns laufend abzudecken.

Zinsrisiken

Der Konzern ist bestrebt, eine angemessene Übereinstimmung zwischen der Lebensdauer der Vermögenswerte des Konzerns und der Dauer der Finanzierung zu gewährleisten. Etwaige Abweichungen hiervon sind vom Aufsichtsrat zu genehmigen.

Liquiditätsrisiken

Ziel des Konzerns ist es, im Zusammenhang mit der Aufnahme von Darlehen etc. durch eine Streuung der Darlehensaufnahmen hinsichtlich der Fälligkeits- und Neuverhandlungstermine sowie der Darlehensgeber unter Berücksichtigung der Preisfestsetzung etc. größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten. Gemäß der Konzernstrategie muss zur Sicherung einer stabilen Finanzierungsgrundlage der Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten überwiegen. Der Konzern verfolgt zudem die Strategie, ausreichende Liquiditätsreserven vorzuhalten, um bei unvorhergesehenen Schwankungen bei der Inanspruchnahme der Liquidität jederzeit möglichst sinnvoll verfügen zu können.

Kreditrisiken

Das vornehmliche Kreditrisiko des Konzerns hängt mit den Forderungen aus Lieferungen zusammen. Jeder Kunde wird einer individuellen Bonitätsprüfung unterzogen, wobei basierend auf der Gesamtbeurteilung der Zuverlässigkeit des Kunden sowie seines geografischen Standorts über Fragen wie Kreditversicherung, Akkreditive, Vorauszahlung und Kreditrahmen entschieden wird. Verträge über derivative Finanzinstrumente mit einem Nennwert von mehr als 100 Mio. DKK sowie Rückversicherungen für bei Danish Crown Insurance abgeschlossene Versicherungen werden ausschließlich bei zugelassenen Versicherungsgesellschaften oder Kreditinstituten mit einem Rating im A-Bereich oder höher bei Standard & Poor's abgeschlossen.

Dank des hohen Veterinärstandards bei Danish Crown hat der Konzern Zugang zu einer Reihe von Überseemärkten. Die Zugangsbarrieren lassen sich in veterinäre Bedingungen, politische Verhältnisse und produktspezifische Kundenanforderungen gliedern.

UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG

Danish Crown gehört zu den führenden Lebensmittelunternehmen Europas. In allen Gliedern der Wertschöpfungskette setzt sich Danish Crown damit auseinander, inwieweit die Produktion unter tier-, menschen- und umweltgerechten Bedingungen erfolgt. Danish Crown ist seit vielen Jahren bestrebt, die Anzahl der Arbeitsunfälle und Krankheitstage zu senken, die Abläufe und Technologien zugunsten der Umwelt zu optimieren, gesunde und sichere Lebensmittel zu entwickeln sowie hohe Anforderungen an den Tierschutz zu stellen. Mit Respekt vor den kulturellen Unterschieden wird kontinuierlich an einer Ausdehnung des „Best Practice“-Konzepts auf die Tochtergesellschaften des Konzerns gearbeitet.

CSR-Strategie

Die CSR-Politik des Konzerns wurde zuletzt im Rahmen der Ausarbeitung des Strategieplans DC2018 im Jahre 2013 aktualisiert. Danish Crown hat sich die Prinzipien des UN Global Compact zu eigen gemacht.

Die CSR-Strategie legt eine Reihe von konkreten Zielen in Bezug auf die jeweiligen Schwerpunktbereiche fest: Tierschutz, Menschenrechte, Mitarbeiterverhältnisse, Arbeitsschutz, Umwelt und Klima, Lebensmittelsicherheit und Gesundheit, verantwortungsvolles Lieferantenmanagement und Bestechung.

Fortschrittsbericht 2013/14

Der Lagebericht enthält keine vollständige Darstellung der CSR-Bemühungen des Danish Crown-Konzerns und deren Ergebnisse im zurückliegenden Geschäftsjahr. Stattdessen wird auf den Fortschrittsbericht 2013/14 von Danish Crown verwiesen, der sowohl auf der UN Global Compact-Webseite als auch auf der Homepage von Danish Crown einsehbar ist. Der Lagebericht vermittelt lediglich einen Einblick in die wichtigsten Aktivitäten in den jeweiligen Bereichen.

Tierschutz

Gegenüber den dänischen Schweinelieferanten besteht Danish Crown auf die Einhaltung eines Code of Practice in Bezug auf das Wohl der Tiere. In GB gelten entsprechende Regelungen, wobei hier auch externe Audits, basierend auf den nationalen Bestimmungen, Anwendung finden. Gleichzeitig ist Danish Crown laufend bestrebt, neue Initiativen für das Wohl der Tiere einzuleiten. So hat der Konzern im zurückliegenden Geschäftsjahr einer Reihe von schweineproduzierenden Lieferanten die Möglichkeit geboten, ihre Schweine in ganzen Gruppen zur Schlachtung anzuliefern, sodass

eine eindeutige Identifikation auch ohne die herkömmliche Kennzeichnung in Form einer Tätowierung erfolgen kann. In den nächsten Jahren wird das System der gruppenweisen Anlieferung auf die anderen dänischen Schlachtbetriebe ausgedehnt. Darüber hinaus hat Danish Crown basierend auf den gesammelten Erkenntnissen über die Tierbestände eine Produktionsberatung für Landwirte eingeführt. Diese Beratung trägt zur Optimierung des Tierwohls wie auch der wirtschaftlichen Situation der Lieferanten bei.

Menschenrechte

Danish Crown erkennt die grundlegenden internationalen Menschenrechte an und beachtet diese. Dazu zählen auch die Rechte der Arbeitnehmer. Es muss gewährleistet werden, dass es innerhalb des Konzerns zu keinen Verletzungen dieser Rechte kommt. Dieselben Anforderungen stellt Danish Crown an alle Geschäftspartner. Im Rahmen der Bemühungen um Menschenrechte bei Danish Crown hat sich Tulip Ltd im zurückliegenden Geschäftsjahr einem britischen Gemeinschaftsprojekt angeschlossen mit dem Ziel, Menschenhandel sowie die Ausbeutung von Menschen zu verhindern. Das Projekt ist in Kooperation zwischen Gewerkschaften, Arbeitgebern und einer Reihe von Nichtregierungsorganisationen (NGO) entstanden. Im Rahmen dieses Projekts hat Tulip Ltd eine Whistleblower-Regelung eingeführt.

Mitarbeiterverhältnisse

Voraussetzung für die weitere Geschäftsentwicklung Danish Crowns ist ein engagierter, qualitätsbewusster und ergebnisorientierter Mitarbeiterstab. Daher ist beschlossen worden, dass die Mitarbeitererhebung DC CHECK bei den Angestellten des Konzerns in Zukunft jährlich und bei sämtlichen Mitarbeitern alle zwei Jahre durchzuführen ist, da dies die Möglichkeit der Unternehmen erhöht, Bereiche mit Optimierungspotenzial herauszustellen.

Eine weitere wichtige Maßnahme im zurückliegenden Geschäftsjahr war die Erstellung von Sozialplänen für die Mitarbeiter der Rinderschlachtbetriebe von Danish Crown im Rahmen der Schließung einiger Standorte und der damit einhergehenden Konzentration der Schlachtungen im neuen Schlachtbetrieb im dänischen Holsted.

Darüber hinaus hat Danish Crown nach wie vor ein starkes Augenmerk auf die Erhöhung der Frauquote in Führungspositionen. In diesem Zusammenhang wurde u. a. ein gezieltes Entwicklungsprogramm für Angestellte in Dänemark zur Stärkung der Diversität in den Führungsebenen umgesetzt.

Voraussetzung für die weitere
Geschäftsentwicklung Danish Crowns ist
ein engagierter, qualitätsbewusster und
ergebnisorientierter Mitarbeiterstab.





Danish Crown hat basierend auf den gesammelten Erkenntnissen über die Tierbestände eine Produktionsberatung für Landwirte eingeführt. Diese Beratung trägt zur Optimierung des Tierwohls wie auch der wirtschaftlichen Situation der Lieferanten bei.

UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG (FORTSETZUNG)

Arbeitsschutz

Für die Mitarbeiter des Konzerns muss ein gesunder und gefahrungsfreier Arbeitsplatz gewährleistet sein. Daher ist der Konzern stets bestrebt, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter zu verbessern.

Danish Crown hat u. a. an sämtlichen dänischen Standorten des Konzerns ein Projekt durchgeführt, wodurch die Anzahl der Mitarbeiter, die bei der Arbeit einem Schallpegel von über 85 dB ausgesetzt sind, um 75 Prozent gesenkt werden konnte.

Zudem wurde gezielt daran gearbeitet, die Anzahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren. Dies geschah u. a. durch die Durchführung von Schulungen für die Werkmeister und Arbeitsschutzkoordinatoren. Diese Kurse gehen über die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutzschulungen hinaus und versetzen die Teilnehmer in die Lage, Unfällen in wesentlich höherem Maße vorbeugen zu können.

Darüber hinaus sind einige Gesellschaften verstärkt bemüht gewesen, den Mitarbeitern zu einem gesünderen Lebensstil sowohl während als auch außerhalb der Arbeitszeit zu verhelfen. So hat Plumrose USA u. a. eine Zusammenarbeit mit Health Advocate Services begründet, die den Mitarbeitern und ihren Familien zu einem gesünderen Leben verhilft.

Umwelt und Klima

Danish Crown legt großen Wert darauf, die von jedem Glied der Wertschöpfungskette ausgehenden Umweltbelastungen zu reduzieren. Der Konzern möchte dabei den Dialog mit den Kunden und anderen Kerninteressenten hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Produkte ausbauen und mit sowohl Behörden und Bildungseinrichtungen als auch anderen Unternehmen strategische Kooperationen und Partnerschaften begründen.

An allen Standorten des Konzerns wird laufend daran gearbeitet, die Freisetzung und den Verbrauch von Schadstoffen zu senken, und beim Bau neuer Anlagen sowie beim Austausch von Maschinen werden Faktoren wie Umweltbelastung und Energieverbrauch stets bereits in der Planungsphase berücksichtigt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat Danish Crown in Dänemark z. B. im Rahmen größerer Projekte in Horsens und Herning eine markante Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs erzielt. Dies ist u. a. durch den Austausch von Druckluftkompressoren, durch Veränderungen der Lüftungsanlage und durch eine Senkung der für die Reinigung benötigten Wassermenge gelungen.

Ferner sind mehrere Gesellschaften um eine Senkung der durch die Verpackungen des Unternehmens bedingten Umweltbelastung durch eine Reduzierung der Gesamtverpackungsmenge und ein gesteigertes Augenmerk auf Recycling bemüht gewesen. Z. B. hat Tulip Food Company für alle Baconverpackungen des Unternehmens eine generische Folie eingeführt, was voraussichtlich spürbare Einsparungen beim Folienverbrauch zur Folge haben wird.

In Schweden hat KLS Ugglarps in Zusammenarbeit mit einem Zulieferer einen Umstieg auf Recyclingverpackungen aus PET-Kunststoff vollzogen, wodurch der Carbon Footprint des Unternehmens reduziert wurde.

Lebensmittelsicherheit und Gesundheit

Danish Crown stellt hohe Anforderungen an Reinigung, Eigenkontrolle und Rückverfolgbarkeit, sowohl intern als auch bei den Lieferanten. Darüber hinaus möchte Danish Crown zur Förderung der Gesundheit der Verbraucher beitragen und legt daher großen Wert auf die Entwicklung von fettarmen Produkten und Produkten mit niedrigerem Salzgehalt. Hinsichtlich der Entwicklung gesünderer Produkte hatten vor allem die Bemühungen um eine Reduzierung des Salzgehalts einen hohen Stellenwert. So hat z. B. Tulip Food Company bei der Produktserie Den Grønne Slagter den Salzgehalt erheblich reduzieren können.

Beim Einsatz von Nitrit in den Produkten hebt sich Tulip Food Company in einer Reihe von europäischen Ländern markant ab. Tulip richtet sich dabei nach den besonderen dänischen Anforderungen in Bezug auf Nitrit. Dies bedeutet, dass der Nitritgehalt in den Produkten von Tulip gegenüber vergleichbaren Produkten in Europa nahezu halbiert wurde.

Auch in Bezug auf Lebensmittelsicherheit hat sich Danish Crown zum Ziel gesetzt, zu den weltweit führenden Unternehmen zu gehören. So wird durch das weitgreifende Kontrollsystem von Danish Crown gewährleistet, dass die Unternehmen des Konzerns schnell auf etwaige die Lebensmittelsicherheit gefährdende Umstände in der Produktion aufmerksam werden. Dabei hat das Unternehmen auf eigene Initiative mehrere Produktrückrufe mit dem Ziel veranlasst, die Kunden und Verbraucher über mögliche Risiken zu informieren, bevor diese eine Gefährdung für die Gesundheit der Verbraucher darstellen konnten.

Verantwortungsvolles Lieferantenmanagement

Danish Crown evaluiert laufend die CSR-Leistung der Lieferanten und ist bemüht, diese zu einer stärkeren sozialen Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit zu inspirieren. Konkret hat dies in der Einführung neuer Anforderungen gegenüber den Zulieferern resultiert, darunter z. B. Anforderungen in Bezug auf den maximalen Schallpegel bei Maschinen. Danish Crown hat im zurückliegenden Geschäftsjahr zudem markante Innovationen im Zusammenhang mit dem Transport von Fleisch durch Europa eingeführt. Dabei arbeitet DC Fresh Meat in Kooperation mit den Logistikkieferanten daran, einige der 900 Container, die laufend in Europa unterwegs sind, vom LKW auf die Bahn zu verlegen. Durch dieses Projekt soll etwa die mit dem Transport eines Containers von Dänemark nach Italien verbundene CO₂-Emission mehr als halbiert werden.

Korruption und Bestechung (Facilitation Payments)

Danish Crown toleriert weder Korruption noch Facilitation Payments. Der Konzern setzt sich aktiv dafür ein, solchem Gebaren vorzubeugen, wengleich ausbleibende Zahlungen zu Beeinträchtigungen für das Unternehmen oder die Mitarbeiter führen können.

Diese Politik wird allen Mitarbeitern im Rahmen regelmäßiger Risikoanalysen eingeschärft, insbesondere in den Regionen und Branchen, in denen das Risiko einer Einforderung von Facilitation Payments am größten ist.

GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Mit dem Prozess des Danish Crown-Konzerns für gute Unternehmensführung soll gewährleistet werden, dass das Unternehmen in einer solchen Weise geführt und kontrolliert wird, dass gleichzeitig ein Mehrwert für das Unternehmen und seine Interessenten erzeugt wird.

Bei der primären Muttergesellschaft des Danish Crown-Konzerns handelt es sich um eine Genossenschaft, während der Konzern an sich in Form einer Aktiengesellschaft mit Danish Crown A/S als Muttergesellschaft der Geschäftseinheiten des Konzerns organisiert ist. Im Geschäftsjahr 2013/14 war die als Genossenschaft organisierte Muttergesellschaft im Besitz aller Aktien der Danish Crown A/S.

Bei der Genossenschaft Leverandørselskabet Danish Crown AmbA konzentriert sich die gute Unternehmensführung in erster Linie auf das Zusammenspiel mit den Gesellschaftern und Lieferanten (den Anteilseignern) sowie auf den übergeordneten Zweck der Genossenschaft, nämlich die von den Anteilseignern angelieferten Produkte bestmöglich zu verkaufen und die Wertschöpfung seitens der Anteilseigner kurz- und langfristig zu sichern. Die Geschäftsführung der Genossenschaft basiert auf deren Satzung sowie den anerkannten dänischen genossenschaftlichen Grundsätzen.

Bei der Danish Crown A/S bildet die Optimierung der Wertschöpfung im Rahmen der Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Dänemark und im Ausland den Schwerpunkt der guten Unternehmensführung. Ziel ist es, sowohl kurz- als auch langfristig eine möglichst hohe Rendite für die Anteilseigner zu erzielen und den Wert des Konzerns zu erhöhen. Ferner konzentriert sich die Unternehmensführung auf die Entwicklung positiver Beziehungen zu den Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und sonstigen Interessenten der Gesellschaft.

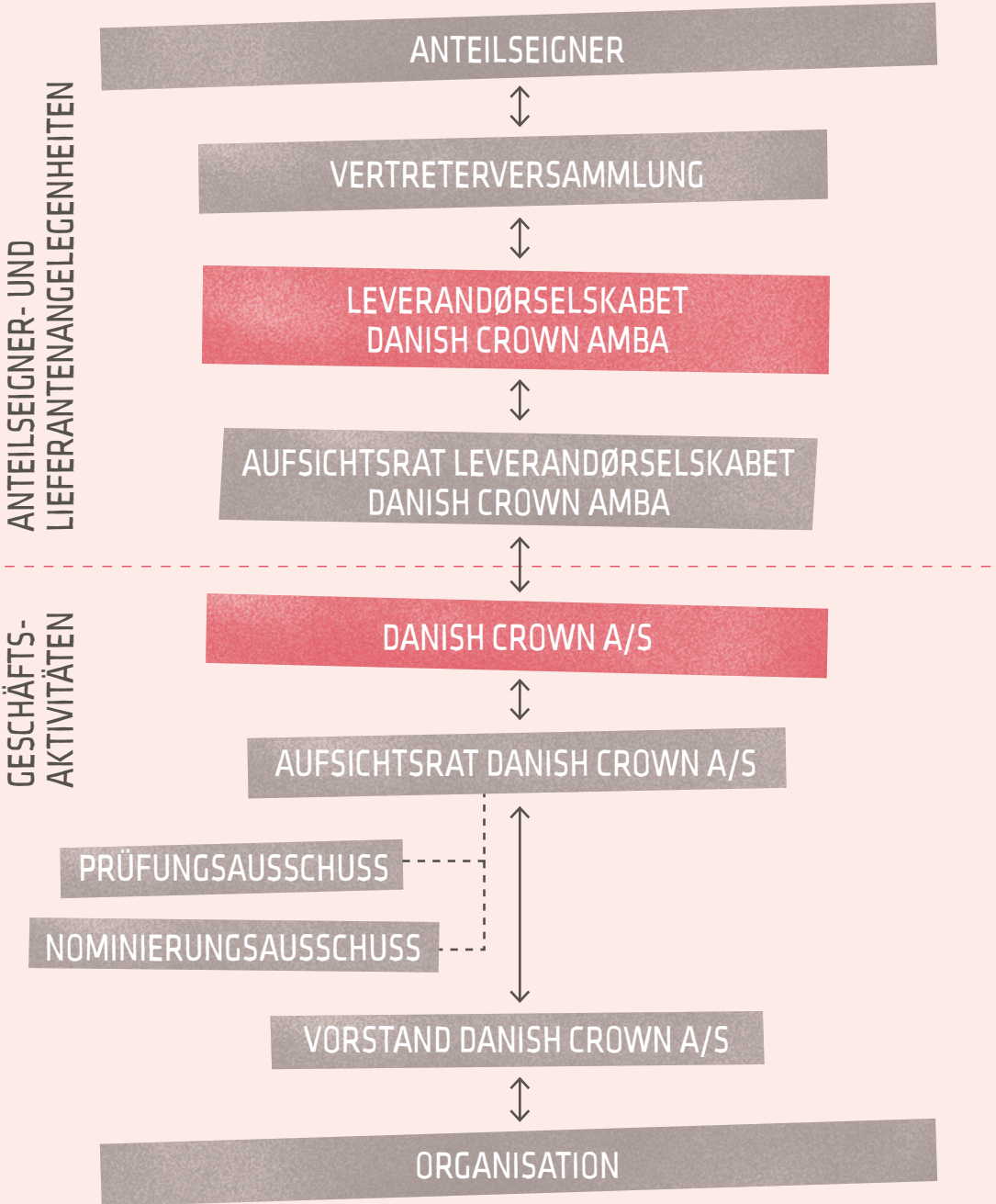
Als Gesellschaft in genossenschaftlichem Besitz ist Danish Crown nicht verpflichtet, die für börsennotierte Unternehmen geltenden Regeln und Richtlinien für gute Unternehmensführung einzuhalten. Danish Crown hat dennoch beschlossen, die vom dänischen Komitee für gute Unternehmensführung festgelegten Empfehlungen weitgehend zu befolgen – unter Berücksichtigung der besonderen Anteilseignerstruktur des Konzerns. Danish Crown hat sich mit den Empfehlungen auseinandergesetzt und in der Erläuterung der guten Unternehmensführung bei Danish Crown beschrieben, in welchem Umfang diese Empfehlungen befolgt werden. In den wenigen Bereichen, in denen die Empfehlungen nicht befolgt werden, ist dies entsprechend begründet.

Bei den Bereichen, in denen sich Danish Crown nicht nach den Empfehlungen richtet, handelt es sich im Wesentlichen um folgende:

- Der Konzern ist nicht börsennotiert, sodass eine Veröffentlichung von Quartalsabschlüssen nicht als erforderlich erachtet wird. Der Konzern veröffentlicht Halbjahresabschlüsse.
- Der Aufsichtsrat des Konzerns erfüllt nicht die aus den Empfehlungen hervorgehenden Anforderungen hinsichtlich Zusammensetzung, Unabhängigkeit, Alter und Amtszeit sowie Öffentlichkeit in Bezug auf die Vergütung und Vergütungspolitik. Dies ist auf die enge Beziehung des Konzerns zu den Anteilseignern zurückzuführen, bei denen es sich zugleich um die Lieferanten des Konzerns handelt, sowie auf den besonderen Charakter der Leverandørselskabet als Genossenschaft mit den sich daraus ergebenden Wahlprozeduren.
- Der Konzern veröffentlicht keine Angaben über Zuständigkeiten oder sonstige Einzelheiten in Relation zu den Geschäftsführungsausschüssen, da diese als von internem Charakter erachtet werden.
- Um auf der Vertreterversammlung Einfluss ausüben zu können, ist das persönliche Erscheinen erforderlich; dies ist historisch bedingt und in der Satzung der Genossenschaft Leverandørselskabet festgelegt.

Die Führungsstruktur spiegelt die Tatsache wider, dass die Interessen der Anteilseigner der Genossenschaft Leverandørselskabet Danish Crown AmbA durch Danish Crown A/S, bei der die Geschäftsaktivitäten stattfinden, wahrgenommen werden.

FÜHRUNGSSTRUKTUR IN DANISH CROWN



GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG (FORTSETZUNG)

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung besteht als oberstes Organ der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA aus bis zu 90 von den Anteilseignern gewählten Vertretern; diese werden unter den Anteilseignern der Genossenschaft für jeweils 2 Jahre gewählt. In den festgelegten Wahlkreisen werden Versammlungen durchgeführt, um über Gesellschaftsangelegenheiten zu informieren, darunter den Geschäftsbericht vorzulegen. Darüber hinaus findet laufend ein Dialog mit den Anteilseignern statt, vornehmlich in Form von elektronischen wöchentlichen Infobriefen.

Die Vertreterversammlung hat im Geschäftsjahr 2013/14 insgesamt siebenmal getagt. Die Vertreterversammlung erhält allgemeine Informationen über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie Quartalsberichte mit Quartalsabschlüssen und Kommentaren zu den jeweiligen Geschäftsbereichen des Konzerns, die sodann im Rahmen der Versammlungen näher erläutert werden.

Ferner wird die Vertreterversammlung über für den Konzern wesentliche Angelegenheiten informiert und erteilt auf Antrag des Aufsichtsrats ihre Zustimmung hierzu, darunter zur Strategieplanung, zur Kapitalstruktur, zum Geschäftsbericht, zum Gewinnverwendungsvorschlag sowie zu Satzungsänderungen.

Aufsichtsrat der Genossenschaft Leverandørselskabet Danish Crown AmbA

Dem Aufsichtsrat der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA obliegt die übergeordnete Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat konstituiert sich jährlich mit einem Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat setzt sich aus bis zu 12 Mitgliedern und 1 Beisitzer zusammen.

10 Aufsichtsratsmitglieder werden von den Mitgliedern der Vertreterversammlung im Rahmen regionaler und landesweiter Wahlversammlungen gewählt. Darüber hinaus kann die Vertreterversammlung 2 weitere Aufsichtsratsmitglieder wählen, bei denen es sich nicht um Anteilseigner oder Mitarbeiter der Gesellschaft handelt. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für jeweils 2 Jahre gewählt. Zum Bilanzstichtag 2013/14 setzt sich der Aufsichtsrat aus 10 gewählten Mitgliedern und 1 Beisitzer zusammen. Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in dessen Geschäftsordnung und im Jahresrad für die Arbeit des Aufsichtsrates näher beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2013/14 fanden insgesamt 8 Aufsichtsratsitzungen statt. Der Aufsichtsrat erarbeitet einen Antrag an die Hauptversammlung der Danish Crown A/S zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder dieser Gesellschaft und legt zudem die übergeordneten Vorgaben hinsichtlich Gewinn und Strategie der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA und des Konzerns insgesamt fest. Zudem behandelt der Aufsichtsrat strategische Maßnahmen, die für den gesamten Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, wie auch alle anteilseignerbezogenen Themen.

Da die betrieblichen Aktivitäten des Konzerns der Danish Crown A/S obliegen, sind die diesbezüglichen Führungsausschüsse dem Aufsichtsrat dieser Gesellschaft unterstellt; zudem ist eine Reihe von anderen Aufgaben in Bezug auf gute Unternehmensführung beim Aufsichtsrat der Danish Crown A/S angesiedelt.

Aufsichtsrat der Danish Crown A/S

Dem Aufsichtsrat der Danish Crown A/S obliegt die übergeordnete Geschäftsführung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat konstituiert sich jährlich mit einem Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat der Danish Crown A/S setzt sich aus 6-15 Mitgliedern zusammen. Zum Bilanzstichtag 2013/14 bestand der Aufsichtsrat aus 13 Mitgliedern, von denen 10 von der

Leverandørselskabet Danish Crown AmbA als einziger Aktionärin und 3 Mitglieder von den Mitarbeitern des Konzerns gewählt wurden. 4 der 10 von Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gewählten Mitglieder sind unabhängig, während die übrigen 6 unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gewählt wurden. Der Aufsichtsrat wird für jeweils 1 Jahr gewählt.

Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in dessen Geschäftsordnung sowie im Jahresrad für die Arbeit des Aufsichtsrates näher beschrieben. Im Rahmen von detaillierten Monats- und Quartalsabschlüssen berichtet der Vorstand laufend an den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft. Ferner werden Budgets, größere Investitionen, größere strategische Vorhaben, Strategiepläne sowie Jahresabschlüsse dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Die Geschäftsrisiken der Gesellschaft werden laufend bewertet und mitgeteilt, und der Aufsichtsrat nimmt jährlich zum Risikomanagement und zu den Kontrollsystemen der Gesellschaft Stellung. Zudem werden laufend Evaluierungen der Arbeit des Aufsichtsrates vorgenommen, einschl. der Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2013/14 fanden insgesamt 10 Aufsichtsratsitzungen statt. Zwischen dem Aufsichtsrat und den Abschlussprüfern der Gesellschaft finden im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses und der Vorlage des Prüfungsberichts Besprechungen statt, zum Teil auch in Abwesenheit des Vorstandes.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss mit dem vornehmlichen Ziel eingerichtet, die mit der Rechnungslegung und der Erstellung von Jahresabschlüssen, den internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen sowie der gesetzlich vorgeschriebenen externen Abschlussprüfung verbundenen Abläufe zu überwachen.

Darüber hinaus erarbeitet ein vom Aufsichtsrat eingesetzter Nominierungsausschuss Vorschläge für den Aufsichtsrat zur Besetzung der Aufsichtsrats- und Ausschusspositionen innerhalb des Konzerns einschl. der damit verbundenen Vergütung. Die Vergütungspolitik und -strukturen für die Geschäftsführung des Konzerns werden vom gesamten Aufsichtsrat beschlossen, während die Vergütung des Vorstandes und die Beratung hierüber dem Vorsitz des Aufsichtsrates obliegen.

Ferner hat der Aufsichtsrat im Hinblick auf die detailliertere Behandlung der geschäftlichen Angelegenheiten von DC Pork bzw. DC Beef 2 Unterausschüsse eingesetzt.

Vorstand der Danish Crown A/S

Der Vorstand der Danish Crown A/S setzt sich aus Kjeld Johannesen (Group CEO), Flemming N. Enevoldsen (Group Executive Vice President) und Preben Sunke (Group CFO) zusammen. Die Aufgaben und die Aufteilung der Zuständigkeiten des Vorstandes sind in einer vom Aufsichtsrat erstellten Geschäftsführungsanweisung festgelegt, aus welcher u. a. hervorgeht, dass die Aktivitäten des Konzerns im Bereich der DC Fresh Meat Kjeld Johannesen unterstehen, während die übergeordnete Verantwortung für DC Foods Flemming N. Enevoldsen obliegt.

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften

Die Aufsichtsräte und Vorstände bzw. Geschäftsführungen der jeweiligen Tochtergesellschaften wurden basierend auf den individuellen Belangen zusammengesetzt, jedoch mit einem allgemeinen Augenmerk auf klare hierarchische Strukturen und eine dezentrale, marktbezogene Ergebnis- und Entwicklungszuständigkeit, sodass die Koordination vonseiten des Konzerns vornehmlich auf strategischer Ebene stattfindet. Den Geschäftseinheiten

untereinander finden sämtliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen statt.

In den größeren Gesellschaften setzen sich die Aufsichtsräte aus den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Danish Crown A/S sowie aus unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern mit einschlägigen Kompetenzen auf dem betreffenden Geschäftsgebiet zusammen.

Diversität der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat eine bis 2017 zu erreichende Zielvorgabe betreffend die Anzahl von Frauen in den dänischen Aufsichtsräten des Konzerns in Höhe von 25 Prozent beschlossen. Diese 25 Prozent beziehen sich auf die Zahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder in den dänischen Aufsichtsräten des Konzerns. Zum Bilanzstichtag 2013/14 betrug die Quote 10,5 Prozent.

Darüber hinaus sieht die Konzernpolitik eine Erhöhung der Diversität der Geschäftsführung vor. Der Konzern hat in diesem Zusammenhang Maßnahmen zur Steigerung der Frauenquote in den anderen Führungsebenen der Gesellschaft eingeleitet, wobei die Zielsetzung 25 Prozent beträgt. Derzeit beläuft sich der Frauenanteil in Führungs- und Geschäftsführungspositionen auf 27 Prozent. Somit haben die im Bereich Recruiting und Fortbildung durchgeführten Maßnahmen bereits Wirkung gezeigt.

Erstellung von Jahresabschlüssen und interne Kontrollen

Die Abläufe des Konzerns im Zusammenhang mit der Erstellung von Jahresabschlüssen wurden im Hinblick auf die Sicherstellung einer einheitlichen und glaubwürdigen Konzernberichterstattung festgelegt. Die Abläufe basieren auf grundlegenden Prinzipien betreffend eine einfache Organisationsstruktur mit Gliederung der Zuständigkeitsbereiche und klaren Berichtsketten.

Die Überwachung der internen Kontrollen, der Risikomanagementprozesse und der Konzernberichterstattung obliegt dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Umsetzung der Abläufe zuständig und hat in Relation zur Jahresberichterstattung eine Reihe von Geschäftspolitiken und Prozeduren beschlossen, die von den Einheiten des Konzerns zu beachten sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Finanz-, IT- und Versicherungspolitik sowie die Anweisungen betreffend Rechnungslegung und Berichterstattung.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, weder eine Whistleblower-Regelung auf Konzernebene noch eine interne Prüfung zu etablieren, behält jedoch im Hinblick auf die Einschätzung eines diesbezüglichen Bedarfs die Entwicklung innerhalb des Konzerns laufend im Auge. Der Konzernabschluss wird von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft, die von der Vertreterversammlung gewählt werden.

Bei der Danish Crown A/S bildet die Optimierung der Wertschöpfung im Rahmen der Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Dänemark und im Ausland den Schwerpunkt der guten Unternehmensführung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

VORSTAND



Group CEO

Kjeld Johannesen

Eintritt: 1990

Aufsichtsratsmitglied bei:
Aktieselskabet Schouw & Co.

Spar Nord Bank A/S

**Aufsichtsratsmitglied bei den
Interessenorganisationen:**

Vertreterversammlung der Dänischen
Zentralbank

Dänischer Schweineschlachtereiverband,
Dänischer Landwirtschafts- und Nahrungs-
mittelrat

Arbeitgeberverband der Dänischen
Schlachtbetriebe (stellvertretender
Vorsitzender)

Ständiger Wirtschaftspolitischer
Ausschuss des Verbandes der Dänischen
Industrie (Vorsitzender)

Honorargeneralkonsul für Japan



Group Executive Vice President

Flemming N. Enevoldsen

Eintritt: 2006

Aufsichtsratsmitglied bei:
Esbjerg Havn (Vorsitzender)

**Aufsichtsratsmitglied bei den
Interessenorganisationen:**

Verband der Dänischen
Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie



Group CFO

Preben Sunke

Eintritt: 2002

Aufsichtsratsmitglied bei:
A/S Det Østasiatiske Kompagni
(stellvertretender Vorsitzender)

**Aufsichtsratsmitglied bei den
Interessenorganisationen:**

Ausschuss für Energie- und Klimapolitik
des Verbandes der Dänischen Industrie
(Vorsitzender)

Arbeitgeberverband der Dänischen
Schlachtbetriebe



Im August 2014 konnte Danish Crown
die größte Investition im Bereich
Viehschlachtung in Dänemark formell
in Betrieb nehmen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Erik Bredholt *1) 2) 3) 4)

Eintritt: 2001

Aufsichtsratsmitglied bei:
Industriens Pensionsforsikring A/S

**Aufsichtsratsmitglied bei den
Interessenorganisationen:**
Dänischer Schlachtereiverband

Unternehmensaufsichtsrat, Dänischer
Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

Dänischer Schweineschlachtereiverband,
Dänischer Landwirtschafts- und
Nahrungsmittelrat

Hauptvorstand des Verbands der
dänischen Industrie

Arbeitgeberverband der Dänischen
Schlachtbetriebe (Vorsitzender)

Dänischer Schweineabgabefonds

Aufsichtsratsmitglied

Peder Philipp *1) 2) 4)

Eintritt: 1996

Aufsichtsratsmitglied bei:
Fonden Ribe Vikingecenter

RYK-Fonden til Varetagelse af Registrering
og Ydelseskontrol

**Aufsichtsratsmitglied bei den
Interessenorganisationen:**
Verband der dänischen Rindfleischwirt-
schaft (stellvertretender Vorsitzender)

Unternehmensaufsichtsrat, Dänischer
Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

Dänischer Landwirtschafts- und
Nahrungsmittelrat, Milchkuh- und
Rinderhaltung (Vorsitzender)

Primäraufsichtsrat, Dänischer Landwirt-
schafts- und Nahrungsmittelrat

Dänisches Forschungszentrum für
Landwirtschaft

Dänischer Viehabgabefonds

Stellvertretender Vorsitzender

Asger Krogsgaard *1) 2) 3) 4)

Eintritt: 2003

Aufsichtsratsmitglied bei:
Agroinvest A/S (stellvertretender
Vorsitzender)

Norma og Frode S. Jacobsens Fond

**Aufsichtsratsmitglied bei den
Interessenorganisationen:**
Dänischer Schlachtereiverband

Vorsitz, Dänischer Landwirtschafts- und
Nahrungsmittelrat (stellvertretender
Vorsitzender)

Unternehmensaufsichtsrat, Dänischer
Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

Dänischer Schweineschlachtereiverband,
Dänischer Landwirtschafts- und
Nahrungsmittelrat (Vorsitzender)

Primäraufsichtsrat, Dänischer Landwirt-
schafts- und Nahrungsmittelrat

Dänischer Schweineabgabefonds

Aufsichtsratsmitglied

Erik Larsen *1) 2) 3) 4)

Eintritt: 1996

Aufsichtsratsmitglied bei:
OK a.m.b.a.

Sparekassen Sjælland

**Aufsichtsratsmitglied bei den
Interessenorganisationen:**
Unternehmensaufsichtsrat, Dänischer
Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

Dänisches Forschungszentrum für
Schweineproduktion, Dänischer
Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
(Vorsitzender)

Dänisches Forschungszentrum für
Landwirtschaft

** Betreibt selbständige Landwirtschaft in einem Unternehmen im Eigenbesitz oder in
Gesellschaftsform und ist Anteilseigner.*

¹⁾ Aufsichtsratsmitglied der Genossenschaft *Leverandørselskabet Danish Crown Amba*

²⁾ Aufsichtsratsmitglied der *Danish Crown A/S*

³⁾ Mitglied im Prüfungsausschuss

⁴⁾ Mitglied im Nominierungsausschuss

Stellvertretender Vorsitzender (Danish Crown A/S)

Søren Bach ^{2) 4)}

Eintritt: 2010

Aufsichtsratsmitglied bei:
Peter Justesen Company A/S

Skagenfood A/S (Vorsitzender)

EL:CON Gruppen A/S

Aufsichtsratsmitglied

Jeff Olsen Gravenhorst,
Geschäftsführer der
ISS A/S ^{2) 3)}

Eintritt: 2010

Aufsichtsratsmitglied bei:
ISS Global A/S (Vorsitzender)

Rambøll Gruppen A/S
(stellvertretender Vorsitzender)

**Aufsichtsratsmitglied bei den
Interessenorganisationen:**
Ständiger Wirtschaftspolitischer
Ausschuss des Verbandes der
Dänischen Industrie

Aufsichtsratsmitglied

Peter Fallesen Ravn ^{*1) 2)}

Eintritt: 2008

Aufsichtsratsmitglied

Niels Daugaard Buhl ^{*1)}

Eintritt: 2006

Aufsichtsratsmitglied

Cay Wulff Sørensen ^{*1)}

Eintritt: 2009

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

Dänischer Schweineschlachtereiverband,
Dänischer Landwirtschafts- und
Nahrungsmittelrat

Aufsichtsratsmitglied

Majken Schultz,
Professor, Ph. D. ²⁾

Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei:
REALDANIA

Danske Spil A/S

Bang & Olufsen a/s

Aufsichtsratsmitglied

Jesper Teddy Lok,
Geschäftsführer der DSB ²⁾

Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei:
J. Lauritzen A/S

Aufsichtsratsmitglied

Palle Joest Andersen ^{*1) 2)}

Eintritt: 2009

Aufsichtsratsmitglied bei:
AKV Langholt AmbA

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:

Dänisches Forschungszentrum für
Schweineproduktion, Dänischer
Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat

Aufsichtsratsmitglied

Knud Jørgen Lei ^{*1)}

Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei:
Timis Agro ApS

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:
Dänischer Schweineabgabefonds

Aufsichtsratsmitglied

Søren Bonde ^{*1)}

Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei:
A/S Det Fynske Landbocenter

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:
Dänisches Forschungszentrum für
Schweineproduktion, Dänischer
Landwirtschafts- und Nahrungsmittelrat
Dänische Agrarpatriotische Gesellschaft
(stellvertretender Vorsitzender)

Beisitzer

Karsten Willumsen ^{*1)}

Eintritt: 2013

Aufsichtsratsmitglied bei den Interessenorganisationen:
Dänischer Viehabgabefonds

Verband der dänischen Rindfleisch-
wirtschaft

Dänischer Verband der Viehzüchter

Landwirtschaftsverband Herring-Økast

Aufsichtsratsmitglied

Mogens Birch ²⁾

Eintritt: 2011 (Mitarbeitervertreter)

Aufsichtsratsmitglied

Hans Jørgen Frank ²⁾

Eintritt: 2014 (Mitarbeitervertreter)

Aufsichtsratsmitglied

Torben Lyngsø ²⁾

Eintritt: 2009 (Mitarbeitervertreter)

食品销售处
食品销售处
食品销售处
51050731 手机:13918789923
51050731 手机:13651777505

51

上海鑫生食品有限公司

53

主营:冻猪副产品 电话:13917366673



13681683821

凯牧

130

MÄRKTE
WELTWEIT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

30. September 2013 – 28. September 2014

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		2013/14	2012/13
Nettoumsatz	2	58.029	58.164
Herstellungskosten	3,4	-50.635	-50.851
Bruttogewinn		7.394	7.313
Vertriebskosten	3,4	-3.893	-3.831
Verwaltungsaufwendungen	3,4,5	-1.515	-1.466
Sonstige Betriebseinnahmen		29	19
Sonstige Betriebskosten		-20	-17
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT)		1.995	2.018
Sonderposten	6	-16	0
Betriebsergebnis nach Sonderposten		1.979	2.018
Einnahmen aus Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen	12	183	80
Finanzerträge	7	119	109
Finanzaufwendungen	8	-423	-443
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.858	1.764
Ertragssteuern	9	-202	-181
Jahresergebnis		1.656	1.583
Vom Jahresergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.607	1.542
Minderheitsbeteiligungen		49	41
		1.656	1.583

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

30. September 2013 – 28. September 2014

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		2013/14	2012/13
Jahresergebnis		1.656	1.583
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen werden können:			
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen		133	-154
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	12	0	0
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt wurden		7	39
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Zahlungsströme eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung		-24	-5
Absicherung der Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen		-32	28
Steuern auf das sonstige Ergebnis		-1	0
Im Rahmen der schrittweisen Tochtergesellschaftsübernahme in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen		65	0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen werden können:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	17	-41	-44
Steuern auf das sonstige Ergebnis	9	8	8
Sonstiges Ergebnis		115	-128
Gesamtergebnis		1.771	1.455
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		1.714	1.420
Minderheitsbeteiligungen		57	35
		1.771	1.455

BILANZ - AKTIVA

28. September 2014

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		28.09.2014	29.09.2013
Firmenwert	10	2.251	1.530
Software	10	99	62
Erworbene Warenzeichen etc.	10	432	34
Immaterielle Vermögenswerte		2.782	1.626
Grundstücke und Gebäude	11	5.715	5.226
Produktionsanlagen und Maschinen	11	3.908	3.677
Sonstige Anlagen, Betriebseinrichtungen und Inventar	11	288	281
Anlagen im Bau	11	555	920
Materielle Vermögenswerte		10.466	10.104
Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen	12	347	354
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	13	8	35
Sonstige Forderungen		99	112
Finanzielle Vermögenswerte		454	501
Biologische Vermögenswerte	14	96	81
Aktive latente Steuern	18	517	535
Langfristige Vermögenswerte		14.315	12.847
Vorräte	15	4.313	4.112
Biologische Vermögenswerte	14	257	231
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	6.778	6.157
Darlehensforderungen und Vorauszahlungen an Anteilseigner		401	426
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		7	11
Sonstige Forderungen		499	515
Rechnungsabgrenzungsposten		116	91
Forderungen		7.801	7.200
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	13	197	233
Barmittel und Bankguthaben		132	102
Kurzfristige Vermögenswerte		12.700	11.878
Summe Aktiva		27.015	24.725

BILANZ - PASSIVA

28. September 2014

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		28.09.2014	29.09.2013
Eigenkapital			
Anteilseignerkonten		1.505	1.543
Sonstige Rücklagen		70	-70
Ergebnisvortrag		4.675	4.330
Eigenkapital im Besitz der Anteilseigner der Muttergesellschaft		6.250	5.803
Eigenkapital im Besitz der Minderheitsbeteiligungen		173	159
Eigenkapital		6.423	5.962
Pensionsverpflichtungen	17	219	203
Passive latente Steuern	18	384	355
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	19	205	195
Nachrangige Darlehen	20	54	506
Hypothekenschulden	20	4.313	4.197
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben	20	1.452	2.123
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	20	1.492	2.051
Bankverbindlichkeiten	20	3.301	2.257
Finanzleasingverbindlichkeiten	20	69	71
Langfristige Verbindlichkeiten		11.489	11.958
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	19	94	47
Hypothekenschulden	20	182	118
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben	20	712	0
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	20	1.067	96
Bankverbindlichkeiten	20	1.457	1.279
Finanzleasingverbindlichkeiten	20	13	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.241	3.104
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		46	52
Geschuldete Körperschaftssteuern		133	62
Sonstige Verbindlichkeiten		2.043	1.948
Rechnungsabgrenzungsposten		115	88
Kurzfristige Verbindlichkeiten		9.103	6.805
Verbindlichkeiten		20.592	18.763
Summe Passiva		27.015	24.725
Operative Leasingverbindlichkeiten	21		
Eventualverbindlichkeiten	22		
Sicherheitsleistungen	23		
Rechte und Haftung der Anteilseigner	24		
Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente	27		

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

28. September 2014

Mio. DKK	Anteilseigner- konten	Rücklage für Wechselkurs- anpassungen	Rücklage für die Wertberichtigung von Sicherungs- instrumenten	Ergebnisvortrag	Summe	Eigenkapital im Besitz der Minderheits- beteiligungen	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 30.09.2012	1.576	54	-38	4.138	5.730	67	5.797
Jahresergebnis	0	0	0	1.542	1.542	41	1.583
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen	0	-148	0	0	-148	-6	-154
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt wurden	0	0	38	0	38	1	39
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Zahlungsströme eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	-4	0	-4	-1	-5
Absicherung der Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen	0	0	28	0	28	0	28
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	0	0	0	-44	-44	0	-44
Steuern auf das sonstige Ergebnis	0	0	0	8	8	0	8
Summe sonstiges Ergebnis	0	-148	62	-36	-122	-6	-128
Gesamtjahresergebnis	0	-148	62	1.506	1.420	35	1.455
Einzahlung von Anteilskapital (netto)	-33	0	0	0	-33	0	-33
Geleistete Gewinnausschüttung	0	0	0	-1.274	-1.274	-59	-1.333
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen an Minderheitsbeteiligungen übertragenes Eigenkapital	0	0	0	-40	-40	40	0
Minderheitszugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0	76	76
Eigenkapital zum 29.09.2013	1.543	-94	24	4.330	5.803	159	5.962
Jahresergebnis	0	0	0	1.607	1.607	49	1.656
Wechselkursanpassungen für ausländische Unternehmen	0	125	0	0	125	8	133
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt wurden	0	0	7	0	7	0	7
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Zahlungsströme eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	-24	0	-24	0	-24
Absicherung der Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen	0	0	-32	0	-32	0	-32
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.	0	0	0	-41	-41	0	-41
Steuern auf das sonstige Ergebnis	0	0	-1	8	7	0	7
Im Rahmen der schrittweisen Tochtergesellschaftsübernahme in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen	0	66	-1	0	65	0	65
Summe sonstiges Ergebnis	0	191	-51	-33	107	8	115
Gesamtjahresergebnis	0	191	-51	1.574	1.714	57	1.771
Einzahlung von Anteilskapital (netto)	-38	0	0	0	-38	0	-38
Geleistete Gewinnausschüttung	0	0	0	-1.229	-1.229	-43	-1.272
Eigenkapital zum 28.09.2014	1.505	97	-27	4.675	6.250	173	6.423

KAPITALFLUSSRECHNUNG

30. September 2013 – 28. September 2014

Mio. DKK	Anhang	KONZERN	
		2013/14	2012/13
Betriebsergebnis vor Sonderposten		1.995	2.018
Abschreibungen	4	1.372	1.360
Veränderung der Rückstellungen		-14	-62
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	25	-127	551
Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit		3.226	3.867
Erhaltene Finanzerträge	7	119	109
Entrichtete Finanzaufwendungen	8	-423	-443
Entrichtete Körperschaftssteuern		-200	-190
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit		2.722	3.343
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	10	-68	-28
Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten		5	0
Erwerb etc. von materiellen und biologischen Vermögenswerten	11,14	-1.417	-1.598
Veräußerung von materiellen Vermögenswerten		83	231
Erwerb von sonstigen Wertpapieren und Kapitalanteilen		0	119
Verkauf von sonstigen Wertpapieren und Kapitalanteilen		161	0
Erwerb von Unternehmen	26	-1.315	-123
Erhaltene Dividenden	12	109	83
Wechselkursauswirkungen auf langfristige Vermögenswerte		-113	90
Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit		-2.555	-1.226
Gewinnausschüttungen und Dividendenauszahlungen an Minderheitsbeteiligungen		-1.272	-1.333
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen		1.682	750
Tilgung von Darlehen		-610	-2.137
Wechselkursauswirkungen auf Darlehen		101	48
Einzahlung von Anteilskapital (netto)		-38	-33
Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit		-137	-2.705
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		30	-588
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09.2013		102	690
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 28.09.2014	25	132	102



75 MIO.

**SCHWEINEFÜSSE
NACH CHINA**

ANHANG KONZERN

41-77

1 Wesentliche Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 42	10 Immaterielle Vermögenswerte 46-47	22 Eventualverbindlichkeiten
2 Nettoumsatz	11 Materielle Vermögenswerte 48	23 Sicherheitsleistungen
3 Personalaufwand	12 Kapitalanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen 49-50	24 Rechte und Haftung der Anteilseigner
4 Abschreibungen und Wertberichtigungen 43	13 Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	25 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 59
5 Honorar für den von der Vertreterversammlung der Muttergesellschaft gewählten Abschlussprüfer	14 Biologische Vermögenswerte 51	26 Erwerb von Unternehmen 60-61
6 Sonderposten	15 Vorräte	27 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente 62-68
7 Finanzerträge	16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 52	28 Nahestehende Unternehmen und Personen
8 Finanzaufwendungen 44	17 Pensionspläne 53-55	29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 69
9 Ertragssteuern 45	18 Latente Steuern 56-57	30 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 70-77
	19 Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen 57	
	20 Kreditinstitute	
	21 Operative Leasingverbindlichkeiten 58	

1 Wesentliche Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Geschäftsberichts gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns hat die Geschäftsführung Schätzungen vorzunehmen und Voraussetzungen festzulegen, die sich auf die berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich der mit eingeflossenen Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die von der Geschäftsführung vorgenommenen Schätzungen basieren auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den sonstigen Voraussetzungen, die zum gegebenen Zeitpunkt als relevant erachtet werden. Diese Schätzungen und Voraussetzungen bilden die Grundlage für die berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die abgeleiteten, in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Auswirkungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können hiervon abweichen.

Die Geschäftsführung erachtet die nachstehenden Schätzungen sowie die hiermit verbundenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als wesentlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses.

Herstellungskosten

Herstellungskosten beinhalten die zur Erwirtschaftung des Nettoumsatzes aufgewendeten Einzel- und Gemeinkosten. Bei den Herstellungskosten werden Kosten für Rohwaren einschließlich der von Anteilseignern erworbenen Waren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, Produktionspersonal und Abschreibungen auf Produktionsanlagen berücksichtigt. Der Einkauf von Schlachttieren von Anteilseignern wird zum laufenden Notnotierungspreis berücksichtigt und beinhaltet somit nicht den als Dividende gleichzusetzenden Gewinnausschüttungsanteil.

Materielle Vermögenswerte

Materielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen ausgewiesen. In den Anschaffungskosten sind die Kosten für die Bereitstellung des Vermögenswerts bis zu dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem der Vermögenswert gebrauchsfertig ist. Als Abschreibungsgrundlage gelten die Anschaffungskosten unter Abzug des voraussichtlichen Restwerts nach beendeter Nutzungsdauer. Bei einer zusammengehörenden Gruppe von Vermögenswerten werden die Anschaffungskosten in kleinere Bestandteile aufgeteilt, die im Fall unterschiedlicher Nutzungsdauern separat abgeschrieben werden.

Die Geschäftsführung nimmt Schätzungen in Bezug auf die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauer und die Restwerte vor, die jährlich revidiert werden.

Werthaltigkeitstest

Der Konzern nimmt für den Firmenwert und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einen Werthaltigkeitstest vor. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte, für die eine systematische Abschreibung vorgenommen wird, werden auf Werthaltigkeit getestet, wenn Ereignisse oder geänderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise den erzielbaren Wert übersteigt.

Die Geschäftsführung nimmt eine Schätzung des Nutzungswerts als Ausdruck für den erzielbaren Wert vor, der durch Abzinsung der zu erwartenden künftigen Zahlungsströme berechnet wird, die auf der Grundlage der diesbezüglichen

Schätzungen der Geschäftsführung sowie ihrer Schätzungen bezüglich des Abzinsungssatzes und der Wachstumsraten geschätzt werden.

Vorräte

Rohwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, halbfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten nach der FIFO-Methode oder zum Nettoveräußerungswert bewertet, wenn Letzterer niedriger liegt.

Im Zusammenhang mit dem Nettoveräußerungswert der Vorräte nimmt die Geschäftsführung eine Schätzung des zu erwartenden Verkaufspreises abzüglich der Bereitstellungskosten und der zur Durchführung des Verkaufs aufzuwendenden Kosten vor. Der Wert der Vorräte wird unter Berücksichtigung von Umsetzbarkeit, fehlender Marktgängigkeit und der Entwicklung des zu erwartenden Verkaufspreises festgesetzt.

Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei zwecks Auffangen von Verlusten eine Wertberichtigung vorgenommen wird, wenn hierfür Anzeichen vorliegen.

Im Zusammenhang mit der Wertberichtigung zum Auffangen von Forderungsverlusten nimmt die Geschäftsführung eine Schätzung basierend auf den vorliegenden Informationen und Anzeichen vor.

Erwerb von Unternehmen und Geschäftsaktivitäten einschließlich der Festlegung der Kaufpreiszuzuordnungen und deren Abschreibung

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Geschäftstätigkeiten werden Kaufpreiszuzuordnungen zum beizulegenden Zeitwert der feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten vorgenommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts ist mit Schätzungen seitens der Geschäftsführung verbunden, die auf den voraussichtlich mit den Vermögenswerten zukünftig erzielbaren Erträgen basieren. Die Geschäftsführung nimmt zudem eine Schätzung der Nutzungsdauer und des Abschreibungsprofils vor, die systematisch auf der voraussichtlichen Verteilung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens der Vermögenswerte basiert.

Latente passive und aktive Steuern

Der Konzern berechnet nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode latente Steuern auf alle zwischenzeitlichen Differenzen zwischen Buchwert und steuerlichem Wert, mit Ausnahme des erstmalig berücksichtigten Firmenwerts ohne Berücksichtigung des steuerlichen Werts. Zudem werden nur Rückstellungen für latente Steuern auf ausländische Kapitalanteile gebildet, wenn deren Veräußerung wahrscheinlich erscheint und voraussichtlich eine Steuerschuld zur Folge haben wird. Latente aktive Steuern werden dann berücksichtigt, wenn es als wahrscheinlich gilt, dass zukünftig ein zu versteuerndes Einkommen vorliegen wird, das ein Ansetzen der zwischenzeitlichen Differenzen oder der vortragbaren steuerlichen Verluste ermöglicht. In diesem Zusammenhang nimmt die Geschäftsführung auf der Grundlage von Budgets und Prognosen eine Schätzung der in den kommenden Jahren zu erwartenden Erträge vor.

ANHANG

2 Nettoumsatz	Mio. DKK	2013/14	2012/13
Gliederung nach Märkten:			
Dänemark		5.488	5.895
Ausland		52.541	52.269
		58.029	58.164
Gliederung nach Geschäftsbereichen:			
DC Pork		24.948	26.301
DC Beef		3.653	3.681
DC Ingredients – DAT-Schaub		2.994	3.160
DC Foods		21.571	20.872
Sonstige Gesellschaften		4.863	4.150
		58.029	58.164

3 Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		6.072	5.977
Beitragsorientierte Pensionspläne		313	308
Leistungsorientierte Pensionspläne		8	3
Sonstige Sozialversicherungsaufwendungen		661	673
		7.054	6.961
Die Personalkosten verteilen sich wie folgt:			
Herstellungskosten		5.547	5.551
Vertriebskosten		596	569
Verwaltungsaufwendungen		883	841
Sonderposten		28	0
		7.054	6.961
Davon:			
Vergütung für den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft		6	7
Vergütung für die Vertreterversammlung der Muttergesellschaft		4	5
Vergütung für den Vorstand der Muttergesellschaft		26	26
		36	38
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter		23.764	23.034

4 Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		44	37
Abschreibungen auf materielle und biologische Vermögenswerte		1.343	1.314
Wertberichtigungen auf materielle Vermögenswerte		212	0
Wechselkursanpassungen		-17	3
Gewinne und Verluste durch den Verkauf langfristiger Vermögenswerte		2	6
		1.584	1.360
Die Abschreibungen und Wertberichtigungen verteilen sich wie folgt:			
Herstellungskosten		1.265	1.245
Vertriebskosten		47	44
Verwaltungsaufwendungen		60	71
Sonderposten		212	0
		1.584	1.360

ANHANG

5 Honorar für den von der Vertreterversammlung der Muttergesellschaft gewählten Abschlussprüfer		Mio. DKK	2013/14	2012/13
Deloitte:				
Gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung			8	10
Sonstige Erklärungsaufgaben mit Sicherheit			1	1
Steuerberatung			3	3
Sonstige Leistungen			1	1
			13	15

6 Sonderposten

Sonderposten, Erträge:				
Buchmäßiger Ertrag im Zusammenhang mit der geänderten Berücksichtigung von Sokołów S.A. (sonstige betriebliche Erträge betreffend)			224	0
			224	0
Sonderposten, Aufwendungen:				
Wertberichtigungen auf Anlagen (Herstellungskosten betreffend)			212	0
Abfindungen (Herstellungskosten betreffend)			28	0
			240	0
			-16	0

7 Finanzerträge

Zinsen, Barmittel und Bankguthaben etc.			106	93
Zinsen, assoziierte Unternehmen			0	3
Zinsen und Dividenden aus sonstigen Wertpapieren und Kapitalanteilen			6	5
Wechselkursgewinne und -verluste, netto			7	8
Zeitwertanpassung derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente eingesetzt wurden			-73	88
Zeitwertanpassung abgesicherter Finanzinstrumente			73	-88
			119	109

8 Finanzaufwendungen

Zinsen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten etc.			416	447
Wechselkursgewinne und -verluste, netto			7	1
Aus dem Eigenkapital übertragene Zeitwertanpassung betreffend Absicherung zukünftiger Zahlungsströme			0	-5
			423	443

Im Geschäftsjahr wurden bei den Anschaffungskosten für Anlagen im Bau Finanzaufwendungen in Höhe von 6 Mio. DKK berücksichtigt (2012/13: 6 Mio. DKK).

ANHANG

9 Ertragssteuern

	Mio. DKK	2013/14	2012/13
Laufende Ertragssteuern		237	186
Veränderung der latenten Steuern		-120	-46
Veränderung der latenten Steuern wegen Steuersatzänderung		0	-19
Vorjahresanpassung, laufende Ertragssteuern		-13	-31
Vorjahresanpassung, latente Steuern		18	63
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		70	10
		192	163
Steuern bei gemeinsam veranlagten Unternehmen und Steuern auf sonstige, der Einkommensteuer nicht unterliegende Einnahmen		10	18
Ertragssteuern		202	181
Die Ertragssteuern erklären sich wie folgt:			
Errechnete Steuerschuld bei einem Steuersatz von 24,5 %		410	421
Auswirkung der für ausländische Unternehmen geltenden unterschiedlichen Steuersätze		-8	-1
Veränderung der latenten Steuern wegen Steuersatzänderung		0	-19
Steuern bei gemeinsam veranlagten Unternehmen und Steuern auf sonstige, der Einkommensteuer nicht unterliegende Einnahmen		10	18
Steuerlicher Wert des Ergebnisses von Unternehmen im Rahmen der gemeinsamen Veranlagung		-269	-299
Steuerlicher Wert der nicht steuerpflichtigen Einnahmen		-81	-16
Steuerlicher Wert der nicht abzugsberechtigten Kosten		65	35
Vorjahresanpassung, laufende Ertragssteuern		-13	-31
Vorjahresanpassung, latente Steuern		18	63
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		70	10
		202	181
Effektiver Steuersatz (%)		10,9	10,3
Zeitwertanpassungen etc. von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme eingesetzt wurden		-1	1
Übertragung des Nettoergebnisses aus der Zeitwertanpassung von Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bereits realisierter Zahlungsströme eingesetzt wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung		0	0
Absicherung der Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen		2	-1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen etc.		-8	-8
Steuern auf das sonstige Ergebnis		-7	-8

ANHANG

10	Immaterielle Vermögenswerte	Mio. DKK	Firmenwert	Software	Erworbene Warenzeichen etc.	Summe
	Anschaffungskosten zum 30.09.2013		1.530	393	470	2.393
	Wechselkursanpassungen		56	0	-1	55
	Zugänge durch Unternehmensübernahmen		976	6	409	1.391
	Zugänge		0	64	4	68
	Abgänge durch schrittweise Unternehmensübernahme		-305	-13	0	-318
	Abgänge		-6	-2	0	-8
	Anschaffungskosten zum 28.09.2014		2.251	448	882	3.581
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2013		0	331	436	767
	Wechselkursanpassungen		0	0	0	0
	Abschreibungen des Geschäftsjahres		0	30	14	44
	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge durch schrittweise Unternehmensübernahme		0	-10	0	-10
	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		0	-2	0	-2
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 28.09.2014		0	349	450	799
	Buchwert zum 28.09.2014		2.251	99	432	2.782
	Anschaffungskosten zum 01.10.2012		1.507	378	443	2.328
	Wechselkursanpassungen		-56	8	-1	-49
	Zugänge durch Unternehmensübernahmen		75	0	28	103
	Zugänge		4	15	0	19
	Abgänge		0	-8	0	-8
	Anschaffungskosten zum 29.09.2013		1.530	393	470	2.393
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.10.2012		0	304	429	733
	Wechselkursanpassungen		0	5	0	5
	Abschreibungen des Geschäftsjahres		0	30	7	37
	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		0	-8	0	-8
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 29.09.2013		0	331	436	767
	Buchwert zum 29.09.2013		1.530	62	34	1.626

Mit Ausnahme des Firmenwerts und der Warenzeichen wird angenommen, dass sämtliche sonstigen immateriellen Vermögenswerte eine ermittelbare Nutzungsdauer haben, über welche die Vermögenswerte abgeschrieben werden.

Werthaltigkeitstest für den Firmenwert

Ein im Zusammenhang mit der Übernahme von Unternehmen u. ä. entstandener Firmenwert wird zum Zeitpunkt der Übernahme auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgeteilt, die durch den Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich einen wirtschaftlichen Vorteil erhalten.

Der Buchwert des Firmenwerts vor Wertberichtigungen verteilt sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Tulip Ltd		682	637
Sokołów S.A./Saturn Nordic Holding AB		521	306
DAT-Schaub A/S		347	332
KLS Ugglarps AB		76	83
Tulip Food Company A/S		171	172
Danish Crown Group		454	0
		2.251	1.530

Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet, bei Anzeichen einer Wertminderung häufiger. Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt am Bilanzstichtag und hat für das zurückliegende Geschäftsjahr keinen Anlass zur Wertberichtigung des Firmenwerts gegeben.

Der erzielbare Wert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf welche sich der Firmenwert verteilt, wird basierend auf einer Ermittlung des Nutzungswerts der jeweiligen Einheiten berechnet. Die wesentlichen Unsicherheitsfaktoren sind in diesem Zusammenhang mit der Festlegung des Abzinsungssatzes und der Wachstumsraten sowie den zu erwartenden Änderungen bei den Verkaufspreisen und Herstellungskosten in den Budget- und Abschlusszeiträumen verbunden.

Die festgelegten Abzinsungssätze spiegeln die Marktschätzungen des beizulegenden Zeitwerts des Geldes wider, ausgedrückt durch einen risikofreien Zinssatz, sowie die mit den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verbundenen spezifischen Risiken. Die Abzinsungssätze werden grundsätzlich „nach Steuern“ auf der Grundlage des geschätzten Weighted Average Cost of Capital (WACC) festgelegt.

Die zugrunde gelegten Wachstumsraten basieren auf den Budgets, Prognosen und Strategieplänen der jeweiligen

Gesellschaften sowie auf den Erwartungen in Bezug auf Abzinsungssätze, Zins- und Inflationsraten.

Die geschätzten Änderungen bei den Verkaufspreisen und Herstellungskosten in den Budget- und Abschlusszeiträumen basieren auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf das zukünftige Wachstum und die Marktgegebenheiten.

Zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden die aus den aktuellsten Budgets und Strategieplänen der Gesellschaften für die nächsten fünf Geschäftsjahre hervorgehenden Zahlungsströme herangezogen. Für die über die Budgetzeiträume (Abschlusszeiträume) hinausgehenden Geschäftsjahre werden die Zahlungsströme des letzten Budgetzeitraums unter Bereinigung der zu erwartenden Wachstumsraten extrapoliert. Die zugrunde gelegten Wachstumsraten übersteigen nicht die zu erwartende durchschnittliche langfristige Wachstumsrate für die betreffenden Märkte.

Die wesentlichen für die Berechnung der erzielbaren Beträge zugrunde gelegten Parameter sind:

	Wachstumsfaktor im Abschlusszeitraum	Risikofreier Zinssatz, 10-jahres-Swapsatz %	WACC nach Steuern %
2013/14			
Tulip Ltd	2,0	2,8	6,0
Sokołów S.A./Saturn Nordic Holding AB	2,2	3,5	6,8
DAT-Schaub A/S	2,0	1,9	5,2
KLS Ugglarps AB	1,0	2,2	5,5
Tulip Food Company A/S	1,0	1,9	5,2
Danish Crown Group	0,0	1,9	6,4
2012/13			
Tulip Ltd	2,0	1,8	5,6
Saturn Nordic Holding AB	2,0	3,0	6,8
DAT-Schaub A/S	2,0	1,6	5,4
KLS Ugglarps AB	2,0	2,0	5,8
Tulip Food Company A/S	2,0	1,6	5,4

ANHANG

11	Materielle Vermögenswerte	Mio. DKK	Grundstücke und Gebäude	Produktionsanlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Betriebseinrichtungen und Inventar	Anlagen im Bau	Summe
	Anschaffungskosten zum 30.09.2013		11.679	10.693	1.152	920	24.444
	Wechselkursanpassungen		149	198	14	2	363
	Fertigstellung von Anlagen im Bau		538	416	36	-990	0
	Zugänge durch Unternehmensübernahmen		457	448	44	71	1.020
	Zugänge		229	394	72	587	1.282
	Abgänge durch schrittweise Unternehmensübernahme		-415	-652	-75	-35	-1.177
	Abgänge		-74	-156	-50	0	-280
	Anschaffungskosten zum 28.09.2014		12.563	11.341	1.193	555	25.652
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2013		6.453	7.016	871	0	14.340
	Wechselkursanpassungen		48	109	10	0	167
			574	852	117	0	1.543
	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge durch schrittweise Unternehmensübernahme		-191	-426	-53	0	-670
	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		-36	-118	-40	0	-194
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 28.09.2014		6.848	7.433	905	0	15.186
	Buchwert zum 28.09.2014		5.715	3.908	288	555	10.466
	Davon Vermögenswerte im Finanzleasing		68	16	5	0	89
	Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen		60	2	0	0	62
	Anschaffungskosten zum 01.10.2012		11.458	10.117	1.176	809	23.560
	Wechselkursanpassungen		-132	-175	-18	-22	-347
	Fertigstellung von Anlagen im Bau		256	487	28	-771	0
	Zugänge durch Unternehmensübernahmen		0	18	1	0	19
	Zugänge		212	358	60	906	1.536
	Abgänge		-115	-112	-95	-2	-324
	Anschaffungskosten zum 29.09.2013		11.679	10.693	1.152	920	24.444
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.10.2012		6.120	6.368	828	0	13.316
	Wechselkursanpassungen		-41	-89	-11	0	-141
	Abschreibungen des Geschäftsjahres		409	765	130	0	1.304
	Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		-35	-28	-76	0	-139
	Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 29.09.2013		6.453	7.016	871	0	14.340
	Buchwert zum 29.09.2013		5.226	3.677	281	920	10.104
	Davon Vermögenswerte im Finanzleasing		72	11	5	0	88
	Davon berücksichtigte Zinsaufwendungen		63	4	0	6	73

ANHANG

12 Kapitalanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Assoziierte Unternehmen

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Anschaffungskosten zum 30.09.2013		230	230
Wechselkursanpassungen		0	0
Zugänge		0	0
Abgänge		-1	0
Anschaffungskosten zum 28.09.2014		229	230
Wertberichtigungen zum 30.09.2013		124	115
Wechselkursanpassungen		3	0
Anteil am Ergebnis und Gewinn durch Verkauf		183	80
Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres		-109	-83
Zugänge		0	12
Abgänge		-83	0
Wertberichtigungen zum 28.09.2014		118	124
Buchwert zum 28.09.2014		347	354
Eckdaten für assoziierte Unternehmen (addiert):			
Summe Aktiva		1.618	2.017
Verbindlichkeiten gesamt		946	1.249
Nettovermögen gesamt		672	768
Anteil am Nettovermögen		347	354
Nettoumsatz gesamt		2.766	6.065
Jahresergebnis gesamt		212	149
Anteil am Jahresergebnis		183	80

12 Kapitalanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen (Fortsetzung)

Gemeinschaftsunternehmen

Danish Crown hält durch DAT-Schaub A/S 50 Prozent der Aktien und 50 Prozent der Stimmrechte bei Trunet Packaging Service Ltd.

Das Geschäftsjahr von Trunet Packaging Service Ltd läuft vom 1. November bis zum 31. Oktober. Zwecks anteilmäßiger

Konsolidierung des proportionalen Anteils von Danish Crown am Ergebnis sowie an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und den Zahlungsströmen werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Danish Crown-Konzerns Abschlüsse für dem Geschäftsjahr des Danish Crown-Konzerns entsprechende Zeiträume aufgestellt.

Eckdaten für die von Danish Crown zu berücksichtigenden Anteile* (50 %):

	Mio. DKK	2013/14	2012/13
Umsatz		1.866	2.762
Aufwendungen		-1.781	-2.651
Nettoergebnis		85	111
Langfristige Vermögenswerte		0	815
Kurzfristige Vermögenswerte		4	523
Summe Aktiva		4	1.338
Eigenkapital		2	893
Langfristige Verbindlichkeiten		0	112
Kurzfristige Verbindlichkeiten		2	333
Summe Passiva		4	1.338
Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit		84	87
Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit		-54	-98
Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit		-11	-96

* In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und in den Zahlungsströmen wurde Sokolów S.A. (Saturn Nordic Holding AB) bis Juni 2014 zu 50 Prozent berücksichtigt.

ANHANG

13 Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Börsennotierte Anleihen		197	231
Börsennotierte Aktien		0	15
Nicht börsennotierte Aktien		8	22
		205	268
Die Wertpapiere wurden wie folgt in der Bilanz berücksichtigt:			
Langfristige Vermögenswerte		8	35
Kurzfristige Vermögenswerte		197	233
		205	268

14 Biologische Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte			
Anschaffungskosten zum 30.09.2013		89	87
Wechselkursanpassungen		6	-4
Zugänge durch Unternehmensübernahmen		2	0
Zugänge		76	62
Abgänge		-68	-56
Anschaffungskosten zum 28.09.2014		105	89
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 30.09.2013		8	9
Wechselkursanpassungen		1	-1
Abschreibungen des Geschäftsjahres		12	10
Abschreibungen und Wertberichtigungen der Abgänge des Geschäftsjahres		-12	-10
Wertberichtigungen zum 28.09.2014		9	8
Buchwert zum 28.09.2014		96	81
Anzahl Sauen und Eber zum 28.09.2014		46.400	41.098
Kurzfristige Vermögenswerte			
Schlachtschweine		246	225
Feldfrüchte		8	4
Grundbesitz		3	2
Buchwert zum 28.09.2014		257	231
Anzahl Schlachtschweine zum 28.09.2014		402.344	372.737
Produzierte kg (1.000) im Geschäftsjahr		71.177	62.010

ANHANG

15 Vorräte

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Rohwaren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe		773	671
Unfertige Erzeugnisse		675	654
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		2.865	2.787
		4.313	4.112
Warenverbrauch		45.258	45.472
Im Geschäftsjahr vorgenommene Nettowertberichtigungen der Vorräte, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag (-) bzw. Aufwand (+) berücksichtigt		207	-10

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Warenlieferungen (brutto)	6.873	6.247
Wertberichtigung zum Auffangen von Verlusten zum 30.09.2013	-90	-92
Wechselkursanpassungen	16	1
Ausgewiesene Verluste des Jahres	13	15
Zugänge durch Unternehmensübernahmen	-30	0
Zurückgebuchte Rückstellungen	31	31
Rückstellungen des Geschäftsjahres zur Deckung von Verlusten	-35	-45
Wertberichtigung zum Auffangen von Verlusten zum 28.09.2014	-95	-90
Forderungen aus Warenlieferungen (netto)	6.778	6.157

Es werden direkte Wertberichtigungen von Forderungen vorgenommen, wenn deren Wert auf der Grundlage einer Einzelbeurteilung der Zahlungsfähigkeit der jeweiligen Debitoren gesunken ist, z. B. bei Zahlungseinstellung, Insolvenz o. ä. Wertberichtigungen erfolgen zum berechneten erzielbaren Nettowert.

Der basierend auf der Einzelbeurteilung ermittelte Buchwert der auf den erzielbaren Nettowert wertberichtigten Forderungen beträgt 77 Mio. DKK (29.09.2013: 118 Mio. DKK).

Die Forderungen aus Warenlieferungen (brutto) lassen sich wie folgt aufschlüsseln:		
Noch nicht fällig	5.830	5.325
Seit weniger als 30 Tagen fällig	854	772
Seit zwischen 30 und 90 Tagen fällig	97	61
Seit mehr als 90 Tagen fällig	92	89
	6.873	6.247

Die fälligen, nicht wertberichtigten Forderungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:		
Seit weniger als 30 Tagen fällig	791	724
Seit zwischen 30 und 90 Tagen fällig	84	50
Seit mehr als 90 Tagen fällig	17	10
	892	784

Im Geschäftsjahr wurden keine Zinseinnahmen aus wertgeminderten Forderungen ausgewiesen (2012/13: 0 Mio. DKK).

ANHANG

17 Pensionspläne

Der Konzern unterhält Pensionsverträge für einen Großteil der Mitarbeiter des Konzerns.

Die Pensionsverträge umfassen teils beitragsorientierte, teils leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei den beitragsorientierten Pensionsplänen werden vom Konzern laufend feste Beiträge in unabhängige Pensionsfonds eingezahlt. Der Konzern ist dabei nicht zu weiteren Zahlungen verpflichtet.

Bei den leistungsorientierten Pensionsplänen ist das Unternehmen verpflichtet, im Zusammenhang mit dem Altersruhestand eine bestimmte Leistung zu zahlen, die u. a. von der Dauer der Betriebszugehörigkeit des jeweiligen Mitarbeiters abhängt. Damit trägt das Unternehmen hinsichtlich des an den Mitarbeiter zu zahlenden Betrags ein Risiko in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Zinsen, Inflation, Sterblichkeit etc. Die Rückstellungen umfassen leistungsorientierte Pensionspläne in GB und Dänemark.

Die Verpflichtung im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne wird einmal jährlich auf der Grundlage einer versicherungsmathematischen Berechnung basierend auf der zu erwartenden zukünftigen Entwicklung u. a. der Zinsen, Inflation und durchschnittlichen Lebenserwartung berechnet.

Die in GB bestehenden leistungsorientierten Pensionspläne werden von unabhängigen Pensionsfonds verwaltet, die die eingezahlten Beträge im Hinblick auf die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen anlegen. Es handelt sich dabei um geschlossene Systeme, in die keine neuen Mitarbeiter aufgenommen werden; außerdem werden im Rahmen dieser Pläne auch keine Rentenansprüche mehr angespart. Durch diese Pensionspläne haben die Mitarbeiter Anspruch auf lebenslange Rentenzahlungen sowie auf eine Auszahlung im Todesfall vor Renteneintritt.

Der in Dänemark bestehende leistungsorientierte Pensionsplan, der nicht durch laufende Einzahlungen abgedeckt wird, betrifft Pensionszahlungen an bereits pensionierte Mitarbeiter und deren Hinterbliebene.

Beitragsorientierte Pensionspläne	Mio. DKK	2013/14	2012/13
Ergebniswirksam erfasste Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen		313	308
Leistungsorientierte Pensionspläne			
Nettozinsaufwendungen		7	2
Verwaltungsaufwendungen		1	1
In der Gewinn- und Verlustrechnung unter Personalaufwand berücksichtigt		8	3
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen			
Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		-22	-61
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der demografischen Entwicklung		-1	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Bedingungen		67	100
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen		-3	5
Beim sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt		41	44
Beim Gesamtergebnis berücksichtigt		49	47
Die in der Bilanz berücksichtigten Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Barwert der gedeckten Pensionsverpflichtungen		1.251	1.105
Barwert der ungedeckten Pensionsverpflichtungen		46	49
		1.297	1.154
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte		-1.078	-951
In der Bilanz berücksichtigte Nettoverpflichtung		219	203

Die vom Konzern zu leistenden Einzahlungen in die Pensionspläne werden im kommenden Geschäftsjahr voraussichtlich 34 Mio. DKK betragen.

ANHANG

17 Pensionspläne (Fortsetzung)

Leistungsorientierte Pensionspläne (Fortsetzung)	Mio. DKK	2013/14	2012/13
Die im Geschäftsjahr stattgefundenen Veränderungen der Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 30.09.2013		1.154	1.097
Wechselkursanpassungen		82	-51
Verzinsung der Pensionsverpflichtungen		49	45
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der demografischen Entwicklung		-1	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Bedingungen		67	100
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen		-3	5
Ausgezählte Pensionsleistungen		-51	-42
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 28.09.2014		1.297	1.154

Die im Geschäftsjahr stattgefundenen Veränderungen der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte zum 30.09.2013		951	893
Wechselkursanpassungen		73	-44
Verzinsung der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte		42	43
Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten		22	61
Arbeitgeberbeiträge		38	36
Verwaltungsaufwendungen		-1	-1
Ausgezählte Pensionsleistungen		-47	-37
Beizulegender Zeitwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte zum 28.09.2014		1.078	951
Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigte kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-315	-274

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen in GB wurden folgende versicherungsmathematische Voraussetzungen zugrunde gelegt:			
Durchschnittlicher Abzinsungssatz		3,87 %	4,30 %
Durchschnittliche Restlebenserwartung ab Renteneintritt für bestehende Rentempfänger:			
Männer im Alter von 65 Jahren		22,1 Jahre	22,3 Jahre
Frauen im Alter von 65 Jahren		24,6 Jahre	24,8 Jahre
Durchschnittliche Restlebenserwartung ab Renteneintritt für derzeit Beschäftigte:			
Männer im Alter von 45 Jahren		23,5 Jahre	23,6 Jahre
Frauen im Alter von 45 Jahren		26,1 Jahre	26,4 Jahre
Zukünftige Pensionssteigerungen		1,90 %	1,96 %
Inflation, Verbraucherpreisindex		2,00 %	2,10 %

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen in Dänemark wurden folgende versicherungsmathematische Voraussetzungen zugrunde gelegt:			
Durchschnittlicher Abzinsungssatz		2,30 %	2,20 %
Zukünftige Pensionssteigerungen		2,00 %	2,00 %

Die letzte versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen in GB wurde am 28.09.2014 von Scottish Widows Plc, Buck Consultants Ltd und Aviva Group durchgeführt.

Leistungsorientierte Pensionspläne (Fortsetzung)	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		14	25
Aktien:			
GB-Aktien	411	360	
Sonstige Aktien	249	220	
Anleihen:			
GB Staatsanleihen	165	146	
GB staatliche Indexanleihen	194	166	
Sonstige	5	15	
Immobilien	26	5	
Versicherungsschein	14	14	
	1.078	951	

Die mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte sind nicht mit den Konzernunternehmen in Form von z. B. eigenen Aktien, Mietgebäuden, Darlehen o. ä. verknüpft.

Die Pensionspläne sind einer Reihe von versicherungsmathematischen Risiken wie etwa Investitionsrisiken, Zinsrisiken, Inflationsrisiken und Lebenserwartungsrisiken ausgesetzt.

Investitionsrisiken

Die Berechnung des Barwerts der in GB bestehenden Pensionspläne erfolgte durch Anwendung eines Abzinsungssatzes, der dem Zinssatz für Unternehmensanleihen hoher Qualität entspricht. Liegen die Erträge aus den mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerten unter diesem Niveau, wird mit dem Pensionsplan ein Verlust gemacht. Aufgrund der langfristigen Laufzeit der Verpflichtungen wurde ein relativ großer Teil der mit den Pensionsplänen verbundenen Vermögenswerte in Aktien angelegt (61 Prozent).

Zinsrisiken

Ein Rückgang des Zinssatzes für britische Unternehmensanleihen bzw. dänische Staatsanleihen würde eine Reduzierung des Abzinsungssatzes und dadurch eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. In Bezug auf die in GB bestehenden Pensionspläne würde dies jedoch zum Teil durch höhere Erträge aus den im Rahmen der Pensionspläne getätigten Investitionen in Anleihen ausgeglichen werden.

Inflationsrisiken

Für einen wesentlichen Teil der Pensionsleistungen im Rahmen der Pensionspläne sowohl in GB als auch in Dänemark erfolgt eine Indexanpassung. Eine Steigerung der Inflationsraten würde eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben.

Lebenserwartungsrisiken

Der Barwert der mit den Pensionsplänen verbundenen Verpflichtungen wurde basierend auf einer nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Schätzung der Sterblichkeit der Teilnehmer sowohl während als auch nach der Erwerbstätigkeit berechnet. Eine längere Lebenszeit der Teilnehmer hätte eine Erhöhung der mit den Pensionsplänen verbundenen Verpflichtungen zur Folge.

Sensibilitätsanalysen

Zu den wichtigen versicherungsmathematischen Voraussetzungen für die Festsetzung der Pensionsverpflichtungen

zählen der Abzinsungssatz und die zu erwartende Inflation. Die nachstehende Sensibilitätsanalyse wurde basierend auf den wahrscheinlichen Änderungen der jeweiligen zum Bilanzstichtag bestehenden Voraussetzungen bei gleichzeitiger Beibehaltung aller anderen Variablen erstellt.

- Ein um 0,25 Prozentpunkte höherer Abzinsungssatz hätte eine Senkung der Pensionsverpflichtungen um 49 Mio. DKK zur Folge.
- Eine um 0,25 Prozentpunkte höhere Inflationsrate hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 42 Mio. DKK zur Folge.

Die Berechnung des Barwerts gemäß vorstehender Sensibilitätsanalyse erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode zum Ende des Geschäftsjahres in gleicher Weise wie die Berechnung der in der Bilanz berücksichtigten Pensionsverpflichtungen. Die Sensibilitätsanalyse spiegelt nicht notwendigerweise die tatsächlichen Änderungen der Verpflichtungen wider, da es unwahrscheinlich ist, dass es zu Änderungen in Bezug auf eine Voraussetzung isoliert von Änderungen der anderen Voraussetzungen kommt.

Die Trustees der in GB bestehenden Pensionspläne beurteilen und passen die im Rahmen der Pensionspläne zu erwartenden Rentenzahlungen und Investorserträge sowie die Investmentpolitik laufend an und stellen sicher, dass das Funding der Pensionspläne den in GB geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie den Satzungen und Bedingungen der jeweiligen Pläne entsprechen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 28. September 2014 in Bezug auf die Pensionspläne in GB 17 Jahre und in Bezug auf die Pensionspläne in Dänemark 10 Jahre.

ANHANG

18 Latente Steuern

Mio. DKK

28.09.2014

29.09.2013

Die latenten Steuern wurden wie folgt in der Bilanz berücksichtigt:		
Aktive latente Steuern	517	535
Passive latente Steuern	-384	-355
	133	180

2013/14	Mio. DKK	Latente Steuern zum 30.09.2013	Wechselkurs-anpassung	Veränderungen gegenüber den Vorjahren	Ergebniswirk-sam erfasst	Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt	Zugänge durch Unternehmens-übernahmen	Latente Steuern zum 28.09.2014
Immaterielle Vermögenswerte		194	-1	0	-18	0	-77	98
Materielle Vermögenswerte		-40	-34	-57	121	0	6	-4
Finanzielle Vermögenswerte		-2	0	0	3	0	0	1
Kurzfristige Vermögenswerte		25	1	0	52	1	3	82
Langfristige Verbindlichkeiten		74	3	1	-13	8	2	75
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-54	-7	-10	-21	0	13	-79
Steuerlicher Verlustvortrag		159	3	48	-4	0	0	206
Wiederbesteuerungssaldo betreffend Verluste bei ausländischen Tochterunternehmen bei gemeinsamer Steueranlagung in Dänemark		-6	0	0	0	0	0	-6
		350	-35	-18	120	9	-53	373
Anpassung betreffend Geltendmachung von nicht bereits berücksichtigten aktiven latenten Steuern		-1	0	0	11	0	3	13
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-169	0	10	-91	0	-3	-253
		180	-35	-8	40	9	-53	133

2012/13	Mio. DKK	Latente Steuern zum 01.10.2012	Wechselkurs-anpassung	Veränderungen gegenüber den Vorjahren	Ergebniswirk-sam erfasst	Beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt	Steuersatz-änderung	Latente Steuern zum 29.09.2013
Immaterielle Vermögenswerte		226	0	-6	-25	0	-1	194
Materielle Vermögenswerte		-46	21	-26	11	0	0	-40
Finanzielle Vermögenswerte		-8	0	2	12	-8	0	-2
Kurzfristige Vermögenswerte		38	0	2	-13	0	-2	25
Langfristige Verbindlichkeiten		62	-2	4	2	16	-8	74
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-91	1	-4	19	-1	22	-54
Steuerlicher Verlustvortrag		157	-1	-35	40	-1	-1	159
Wiederbesteuerungssaldo betreffend Verluste bei ausländischen Tochterunternehmen bei gemeinsamer Steueranlagung in Dänemark		-6	0	0	0	0	0	-6
		332	19	-63	46	6	10	350
Anpassung betreffend Geltendmachung von nicht bereits berücksichtigten aktiven latenten Steuern		-1	0	0	0	0	0	-1
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern und Rückbuchung von früher vorgenommenen Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern		-168	1	0	-11	0	9	-169
		163	20	-63	35	6	19	180

Aktive und passive latente Steuern werden in der Bilanz aufgerechnet, wenn ein legales Aufrechnungsrecht besteht und die aktiven und passiven latenten Steuern dieselbe steuerrechtliche Einheit bzw. Konsolidierung betreffen.

ANHANG

18

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Steuerwert der nicht berücksichtigten aktiven latenten Steuern		253	169
Die Ablauffristen für die vortragbaren steuerlichen Verluste lassen sich wie folgt aufschlüsseln:			
Keine Ablauffrist		500	450
2014		0	0
2015		0	0
2016		1	0
Nach 2019		222	111
		723	561

Der Steuerwert der steuerlichen Verluste in Höhe von 120 Mio. DKK (2012/13: 108 Mio. DKK) wurde nicht berücksichtigt, da es nicht als ausreichend wahrscheinlich erachtet wird, dass die Verluste in überschaubarer Zukunft geltend gemacht werden.

19

Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	Mio. DKK	Versicherungsrückstellungen	Restrukturierungskosten	Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	Summe
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 30.09.2013		102	4	136	242
Wechselkursanpassungen		0	0	-1	-1
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen		-9	-2	-16	-27
Rückbuchung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen		-13	-2	-1	-16
Abzinsung (Laufzeitverkürzung)		6	0	0	6
Im Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen		11	33	51	95
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 28.09.2014		97	33	169	299
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 01.10.2012		119	20	122	261
Wechselkursanpassungen		0	0	-1	-1
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen		-11	-15	-30	-56
Rückbuchung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen		-9	-3	-1	-13
Abzinsung (Laufzeitverkürzung)		0	0	0	0
Im Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen		3	2	46	51
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 29.09.2013		102	4	136	242

Die sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres fällig	In 1 – 5 Jahren fällig	Nach mehr als 5 Jahren fällig	Summe
28.09.2014		94	153	52	299
29.09.2013		47	131	64	242

Die Versicherungsrückstellungen belaufen sich auf 97 Mio. DKK (29.09.2013: 102 Mio. DKK) und betreffen vornehmlich Rückstellungen für Ansprüche im Zusammenhang mit Arbeitsunfällen sowie Betriebshaftpflicht und Produkthaftung.

Versicherungsrückstellungen sind mit Unsicherheiten und Schätzungen verbunden. Die Rückstellungen werden anhand versicherungsmathematischer Methoden basierend auf Erfahrungswerte betreffend Schadenszahlen und die hiermit verbundenen Kosten festgesetzt.

Die Restrukturierungs- und sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen belaufen sich auf insgesamt 202 Mio. DKK (29.09.2013: 140 Mio. DKK) und beinhalten Rückstellungen für an entlassene Mitarbeiter zu zahlende Abfindungen, Steuerverbindlichkeiten im Ausland, Mietverbindlichkeiten einer früheren Konzerngesellschaft, Kosten für ein Gerichtsverfahren, Reklamationen und spezifische Marktrisiken. Die Rückstellungen wurden basierend auf den aktuell verfügbaren Informationen gebildet. Der Konzern ist der Auffassung, dass für die Risiken in den jeweiligen Bereichen ausreichend Rückstellungen gebildet wurden und dass diese Risiken keine weiteren Rückstellungen erforderlich machen werden.

20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

28.09.2014	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres fällig	In 1 - 5 Jahren fällig	Nach mehr als 5 Jahren fällig	Gesamt
Die Darlehen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:					
Nachrangige Darlehen		0	0	54	54
Hypothekenschulden		182	491	3.822	4.495
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		712	750	702	2.164
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		1.067	1.184	308	2.559
Bankverbindlichkeiten		1.457	3.301	0	4.758
Finanzleasingverbindlichkeiten		13	37	32	82
		3.431	5.763	4.918	14.112
29.09.2013					
Die Darlehen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:					
Nachrangige Darlehen		0	452	54	506
Hypothekenschulden		118	770	3.427	4.315
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		0	1.462	661	2.123
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		96	2.051	0	2.147
Bankverbindlichkeiten		1.279	2.257	0	3.536
Finanzleasingverbindlichkeiten		11	32	39	82
		1.504	7.024	4.181	12.709

Von einer Tochtergesellschaft wurde ein nachrangiges Darlehen in Höhe von insgesamt 54 Mio. DKK exkl. Darlehenskosten mit Fälligkeit im Jahre 2020 aufgenommen. Für das Darlehen gilt bis zum nächsten Zinsanpassungstermin im Dezember 2016 ein Zinssatz von 5,456 Prozent.

In den sonstigen Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben, sind ein auf die First North in Dänemark lautendes Hypothekendarlehen in Höhe von 750 Mio. DKK sowie ein Private-Placement-Darlehen in den USA in Höhe von 1.414 Mio. DKK (USPP-Darlehen) enthalten.

Die sonstigen Gläubiger haben Vorrang vor dem nachrangigen Darlehen.

Leasingverbindlichkeiten	Mio. DKK	2013/14		2012/13	
		Mindestleasingraten	Buchwert	Mindestleasingraten	Buchwert
Finanzleasingverbindlichkeiten		82	82	82	82
Amortisationszuschlag zwecks zukünftiger Berücksichtigung als Aufwendungen		5		6	
		87		88	

21 Operative Leasingverbindlichkeiten

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Die sich aus unkündbaren Leasingverträgen (Betriebseinrichtungen) ergebenden gesamten zukünftigen Mindestleasingraten setzen sich wie folgt zusammen:			
Innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag		154	135
Zwischen einem und fünf Jahren nach dem Bilanzstichtag		297	244
Mehr als fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag		20	21
		471	400
Ergebniswirksam erfasste Mindestleasingraten		186	160

ANHANG

22 Eventualverbindlichkeiten

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Sonstige Bürgschaften		46	43
Vertragliche Verpflichtungen betreffend materielle Vermögenswerte		205	319
Garantieverbindlichkeiten gegenüber dem dänischen Amt für Landwirtschaftliche Marktordnung		0	2

Der Konzern ist an einigen wenigen Streitigkeiten und Prozessen beteiligt. Nach Auffassung der Geschäftsführung wird deren Ausgang auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns keinen wesentlichen Einfluss haben.

23 Sicherheitsleistungen

Die Hypothekenschulden und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind durch folgende Vermögenswerte besichert:			
Nennwert der Pfandrechte an Grundstücken, Gebäuden und Produktionsanlagen etc.		5.152	4.657
Buchwert der vorgenannten Vermögenswerte		3.812	3.995

24 Rechte und Haftung der Anteilseigner

Die Rechte der Anteilseigner der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gehen aus der Satzung der Gesellschaft hervor. Die Anteilseigner wählen Vertreter für das oberste Organ der Gesellschaft, die Vertreterversammlung. Unter den Mitgliedern der Vertreterversammlung werden Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Vertreterversammlung beschließt basierend auf dem Gewinnverwendungsvorschlag des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Gesellschaftssatzung über die jährliche Gewinnausschüttung. Gemäß der Gesellschaftssatzung sparen die Anteilseigner dabei auf ihren jeweiligen Anteilseignerkonten einen Saldo an, der als Eigenkapital in der Gesellschaft verbleibt. Auszahlungen von den Anteilseignerkonten erfolgen gemäß den hierfür geltenden Satzungsbestimmungen und

werden einmal jährlich von der Vertreterversammlung im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Geschäftsberichts und dem Beschluss über die Gewinnverwendung beschlossen. Gemäß der Satzung können Auszahlungen von den persönlichen Anteilseignerkonten nur dann erfolgen, wenn dies unter Berücksichtigung der Interessen der Gläubiger der Gesellschaft als vertretbar erachtet wird.

Für die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft haften die Anteilseigner persönlich und gesamtschuldnerisch. Die Haftung des jeweiligen Anteilseigners wird auf der Grundlage der von diesem erfolgten Lieferungen berechnet und beträgt max. 25.000 DKK.

Anzahl Anteilseigner	28.09.2014	29.09.2013
Anzahl Anteilseigner zum 30.09.2013	8.552	9.031
Abgänge netto	-274	-479
Anzahl Anteilseigner zum 28.09.2014	8.278	8.552

	Mio. DKK		
Gesamthaftung		207	214
Vorgeschlagene Gewinnausschüttung an die Anteilseigner		1.218	1.229

25 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

	2013/14	2012/13
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:		
Veränderung der Vorräte	-64	-173
Veränderung der Forderungen	-230	524
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen	57	-19
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	110	219
	-127	551
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Barmittel und Bankguthaben gemäß Bilanz	132	102
	132	102

ANHANG

26	Erwerb von Unternehmen	Hauptgeschäftstätigkeit	Übernahmetermin	Übernommene Kapitalanteile in %	Übernommene Stimmanteile in %	Kaufpreis Mio. DKK
	Der Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Unternehmen erworben:					
	2013/14					
	Sokołów S.A. (Saturn Nordic Holding AB)	Schlachtbetrieb und Fleischveredelung	10.06.2014	50	50	1.343
	2012/13					
	DCW Casing LLC	Produktion und Vertrieb von Naturdärmen	01.10.2012	51	51	155

Der Konzern hält seit Ende des Geschäftsjahres 2003/04 50 Prozent der Aktien der Saturn Nordic Holding AB; dieser Geschäftsanteil wurde als Gemeinschaftsunternehmen durch anteilige Konsolidierung berücksichtigt. Der Zweck der Saturn Nordic Holding AB besteht ausschließlich darin, 100 Prozent der Aktien der Sokołów S.A. zu besitzen. Nach dem Erwerb von weiteren 50 Prozent im Geschäftsjahr 2013/14 hält der Konzern nunmehr 100 Prozent der Aktien der Sokołów S.A. Ziel der Übernahme der restlichen 50 Prozent der Aktien war es, den 100-prozentigen Besitz der Gesellschaft zu erlangen, um somit in vollem Maße vom hiermit verbundenen Synergieeffekt profitieren zu können.

Bei der Übernahme der restlichen 50 Prozent der Aktien der Sokołów S.A. wurde ein Kaufpreis gezahlt, der zusammen mit dem beizulegenden Zeitwert der bisher im Besitz des Konzerns befindlichen 50 Prozent des übernommenen Unternehmens den beizulegenden Zeitwert der übernommenen feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten übersteigt. Diese positive Differenz (der Firmenwert) wurde auf 976 Mio. DKK festgesetzt, verteilt auf Danish Crown Group mit 454 Mio. DKK und Sokołów S.A. mit 522 Mio. DKK. Der der Danish Crown Group zugeordnete Firmenwert wurde basierend auf dem Barwert der zu erwartenden Synergieeffekte für den gesamten Konzern geschätzt. Dabei werden Synergien sowohl in Bezug auf den Verkauf als auch in den Bereichen Einkauf, Produktion, Verwaltung und Produktentwicklung erwartet. Die wesentlichen, der Berechnung zugrunde gelegten Parameter gehen aus Anhang 10 hervor.

Der Konzern hat Transaktionskosten in Höhe von 2,9 Mio. DKK aufgewendet, die unter Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt wurden.

Der durch die Neubewertung des bisherigen Kapitalanteils zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 3 (schrittweise

Übernahme) erzielte Gewinn beläuft sich auf 224 Mio. DKK, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonderposten berücksichtigt wurden. In diesem Betrag enthalten ist ein Übertrag in Höhe von -65 Mio. DKK vom sonstigen Gesamtergebnis; dabei handelt es sich vornehmlich um Wechselkursanpassungen aus den Vorjahren, die beim sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen und jetzt zurückgebucht wurden.

Der beizulegende Zeitwert des bisherigen 50-prozentigen Kapitalanteils wurde als Barkaufsumme für diese 50 Prozent abzüglich einer geschätzten Kontrollprämie festgesetzt. Die Kontrollprämie wurde basierend auf einem geschätzten Aufpreis berechnet, der für die Erlangung des 100-prozentigen Besitzes der Sokołów S.A. gezahlt wurde, u. a. in Form der obengenannten Synergien. Bei der Schätzung des Aufpreises wurden eine extern ausgearbeitete Wertfestsetzung des Marktwerts der Sokołów S.A. sowie ein Vergleich mit anderen vergleichbaren Übernahmegechäften in der Fleischbranche zugrunde gelegt.

Vom Ergebnis des Konzerns im zurückliegenden Geschäftsjahr in Höhe von 1.656 Mio. DKK lassen sich 59 Mio. DKK auf durch die Sokołów S.A. nach der Übernahme erzielte Einnahmen zurückführen. Vom Nettoumsatz des Konzerns im zurückliegenden Geschäftsjahr in Höhe von 58.029 Mio. DKK lassen sich 1.971 Mio. DKK auf Sokołów S.A. nach der Übernahme zurückführen. Wenn die Übernahme der Sokołów S.A. bereits mit Wirkung vom 1. Oktober 2013 erfolgt wäre, hätte der Nettoumsatz im Geschäftsjahr 2013/14 basierend auf einer Hochrechnung der anteilig konsolidierten Beträge für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 10. Juni 2014 ca. 59.884 Mio. DKK betragen, während das Jahresergebnis ca. 1.728 Mio. DKK betragen hätte, bereinigt um Proforma-Mehrabschreibungen auf das übernommene immaterielle und materielle Anlagevermögen, berechnet basierend auf den in der Übernahmebilanz festgesetzten beizulegenden Zeitwerten anstelle der ursprünglichen Buchwerte.

	Mio. DKK	Sokołów S.A.	Gesamt 2013/14	Gesamt 2012/13
Langfristige Vermögenswerte				
Software		6	6	0
Erworbene Warenzeichen etc.		409	409	28
Grundstücke und Gebäude		457	457	0
Produktionsanlagen und Maschinen		448	448	18
Sonstige Anlagen, Betriebseinrichtungen und Inventar		44	44	1
Anlagen im Bau		71	71	0
Aktive latente Steuern		28	28	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte		4	4	5
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte		327	327	234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (um 30 Mio. DKK wertberichtigt)		647	647	96
Sonstige Forderungen		94	94	4
Barmittel und Bankguthaben		57	57	0
Langfristige Verbindlichkeiten				
Passive latente Steuern		-81	-81	-8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-232	-232	-7
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen		-18	-18	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		-256	-256	-140
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-438	-438	-88
Übernommenes Nettovermögen		1.567	1.567	143
Überschussvermögen				
Firmenwert (nicht steuerlich abzugsfähig)		976	976	56
Minderheitsbeteiligungen		0	0	-44
Kaufpreis gesamt		2.543	2.543	155
Überschussvermögen				
Übernommene Barmittel und Bankguthaben (50 %)		-28	-28	0
Beizulegender Zeitwert des bisherigen 50 %-Anteils an der Sokołów S.A. (schrittweise Übernahme)		-1.200	-1.200	-32
Latenter bedingter Kaufpreis		0	0	0
Barkaufpreis		1.315	1.315	123

ANHANG

27 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente

Mio. DKK

28.09.2014

29.09.2013

Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39	28.09.2014	29.09.2013
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	0	2
Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile	205	268
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	205	270
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente	18	25
Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienende derivative Finanzinstrumente	2	26
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Vermögenswerte	20	51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.778	6.157
Darlehensforderungen und Vorauszahlungen an Anteilseigner	401	426
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	7	11
Sonstige Forderungen	578	574
Barmittel und Bankguthaben	132	102
Gewährte Kredite und Forderungen	7.896	7.270
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	71	65
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	72	65
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente	99	30
Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienende derivative Finanzinstrumente	34	36
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	133	66
Nachrangige Darlehen	54	506
Hypothekenschulden	4.495	4.315
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben	2.164	2.123
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	2.559	2.147
Bankverbindlichkeiten	4.758	3.536
Finanzleasingverbindlichkeiten	82	82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.241	3.104
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	46	52
Sonstige Verbindlichkeiten	1.909	1.882
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	19.308	17.747

Währungsrisiken betreffend Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie zukünftige Zahlungsströme

Die Währungspolitik des Konzerns sieht vor, das Nettowährungsrisiko des Konzerns laufend abzudecken. Insgesamt ist die Gesellschaft einem Risiko in Bezug auf Devisenströme ausgesetzt, da bezüglich des Werts der zukünftigen Zahlungsströme in DKK Unsicherheit besteht. Das Geschäftsrisiko ergibt sich somit wie folgt:

Geschäftsrisiko = Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere + Forderungen und voraussichtliche Umsätze + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Wobei sich die voraussichtlichen Umsätze wie folgt beschreiben lassen: Voraussichtliche Umsätze = eingegangene Verkaufsaufträge + kurzfristig konkret zu erwartende Umsätze.

Als Teil der Absicherung berücksichtigter und nicht berücksichtigter Transaktionen setzt der Konzern Sicherungsinstrumente in Form von Devisentermingeschäften sowie Darlehen und Kontokorrentkrediten in Fremdwährung ein. Die Absicherung der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere, Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der zur Absicherung der berücksichtigten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingesetzten derivativen Finanzinstrumente des Konzerns -96 Mio. DKK (29.09.2013: 0 Mio. DKK). Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde bei den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. sonstigen Forderungen berücksichtigt und wird in der Gesamtergebnisrechnung gegen die Wechselkursänderungen der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgerechnet.

Mio. DKK	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere	Forderungen und voraussichtliche Umsätze	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Geschäftsrisiko	Davon durch Termingeschäfte abgedeckt	Davon durch Darlehen und Kontokorrentkredite abgedeckt	Nicht abgedeckter Nettoposten
EUR	45	1.532	-690	887	-57	-611	219
GBP	0	1.068	-56	1.012	-1.763	751	0
JPY	0	680	-1	679	-566	-133	-20
SEK	0	117	-11	106	-78	-21	7
USD	5	2.346	-761	1.590	-1.281	-284	25
Sonstige Währungen	4	519	-49	474	-13	-425	36
28.09.2014	54	6.262	-1.568	4.748	-3.758	-723	267
EUR	11	1.710	-618	1.103	-797	-27	279
GBP	1	770	-49	722	-2.139	1.420	3
JPY	0	1.306	-3	1.303	-1.186	-94	23
SEK	1	224	-10	215	-149	-25	41
USD	2	1.719	-586	1.135	-1.013	-147	-25
Sonstige Währungen	2	264	-51	215	8	-205	18
29.09.2013	17	5.993	-1.317	4.693	-5.276	922	339

Die Absicherung der zu erwartenden zukünftigen Zahlungsströme erfolgt in Form einer Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme (Cash Flow Hedge), wobei die Zeitwertanpassung der eingesetzten Sicherungsinstrumente beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt wird. Die Zeitwertanpassung der zur Absicherung der kurzfristig konkret zu erwartenden Umsätze eingesetzten Sicherungsinstrumente wird hierauf basierend berechnet.

Die Absicherung der eingegangenen Verkaufsaufträge erfolgt in Form einer Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge), wonach die Zeitwertanpassung der abgesicherten Aufträge wie auch der eingesetzten Sicherungsinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wird.

Für den Fall, dass der Konzern Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen hat, die die Kriterien für die bilanzielle Absicherung nicht erfüllen, werden diese als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte behandelt und unter Berücksichtigung von Zeitwertanpassungen ergebniswirksam erfasst.

Die zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte weisen eine Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten auf und lassen sich wie nachstehend dargestellt aufschlüsseln, wobei Verträge über den Verkauf von Devisen mit einem positiven Vertragswert angegeben sind.

27 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Mio. DKK	Absicherung zukünftiger Zahlungsströme		Absicherung des beizulegenden Zeitwerts		Die Absicherungskriterien nicht erfüllend	
	Vertragswert	Beim Eigenkapital berücksichtigte Zeitwertanpassung	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert	Vertragswert	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte EUR	0	0	63	0	-7	0
Devisentermingeschäfte GBP	386	-5	1.366	-28	11	0
Devisentermingeschäfte JPY	39	2	523	-5	3	0
Devisentermingeschäfte SEK	0	0	85	2	-7	0
Devisentermingeschäfte USD	104	-1	1.150	-65	6	0
Devisentermingeschäfte, sonstige	3	0	44	0	-37	0
28.09.2014	532	-4	3.231	-96	-31	0
Devisentermingeschäfte EUR	0	0	813	-3	-8	12
Devisentermingeschäfte GBP	147	0	1.989	-21	2	0
Devisentermingeschäfte JPY	415	23	771	0	0	0
Devisentermingeschäfte SEK	14	1	141	0	-6	0
Devisentermingeschäfte USD	45	0	977	24	-1	0
Devisentermingeschäfte, sonstige	1	0	22	0	-39	1
29.09.2013	622	24	4.713	0	-52	13

Absicherung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen

Der Danish Crown-Konzern hat in eine Reihe von ausländischen Tochtergesellschaften investiert, bei denen die Umrechnung des Eigenkapitals in DKK mit einem Währungsrisiko verbunden ist. Dieses Währungsrisiko sichert der Konzern zum Teil durch die Aufnahme von Darlehen in der jeweiligen Währung ab. Dies betrifft die Nettoinvestitionen in EUR, USD und GBP.

Beim sonstigen Ergebnis werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser zur Absicherung des mit Investitionen in fremder Währung verbundenen Währungsrisikos eingesetzten Finanzinstrumente (Schuldinstrumente) berücksichtigt.

Soweit die Zeitwertanpassung die Wertanpassung der jeweiligen Investition nicht übersteigt, wird die Anpassung dieser Finanzinstrumente beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt; ansonsten wird die Zeitwertanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag wurden beim sonstigen Ergebnis -32 Mio. DKK (29.09.2013: 28 Mio. DKK) betreffend die Zeitwertanpassung der zur Absicherung der Nettoinvestitionen und der als Ergänzung der Nettoinvestitionen klassifizierten Darlehen eingesetzten Instrumente berücksichtigt. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde wie schon im Vorjahr keine Ineffektivität festgestellt.

Zum Bilanzstichtag belief sich der beizulegende Zeitwert der kumulierten Wechselkursanpassungen der zur Absicherung der Nettoinvestitionen eingesetzten Instrumente auf -11 Mio. DKK (29.09.2013: 23 Mio. DKK).

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die wesentlichsten Währungsrisiken des Konzerns betreffen Verkaufstransaktionen in den Währungen GBP, JPY, EUR und USD. Kursschwankungen bei diesen Währungen werden das Ergebnis des Konzerns nicht in wesentlichem Maße beeinflussen, da im Sinne der Risikopolitik des Konzerns eine Absicherung der mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Währungsposten erfolgt, sodass die in der Bilanz berücksichtigten Verkaufstransaktionen und Nettoposten abgesichert sind. Aus der nachstehenden Tabelle geht hervor, welche Auswirkung eine Kursabweichung auf das mit den Kapitalanteilen verbundene Eigenkapital gehabt hätte, wenn der Kurs bei den wichtigsten Währungen, bei denen ein Risiko wesentlicher Kursschwankungen besteht, 10 Prozent unter dem tatsächlich in Ansatz gebrachten Kurs gelegen hätte. In der Darstellung wurde die Auswirkung der abgeschlossenen Währungssicherungsgeschäfte berücksichtigt. Ein um 10 Prozent höherer Kurs als der tatsächliche Kurs hätte sich entsprechend positiv auf das Eigenkapital ausgewirkt.

Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber Wechselkursschwankungen

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Auswirkung, wenn der USD-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-16	-27
Auswirkung, wenn der GBP-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-106	-141
Auswirkung, wenn der SEK-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-34	-58
Auswirkung, wenn der PLN-Kurs 10 % unter dem tatsächlichen Kurs gelegen hätte		-218	-61

Eingebettete derivative Finanzinstrumente

Es wurde eine systematische Überprüfung der Verträge des Konzerns durchgeführt, die Bedingungen enthalten könnten, die den Verträgen ganz oder teilweise den Charakter derivativer Finanzinstrumente verleihen könnten. Die Überprüfung hat keinen Anlass zur Berücksichtigung derivativer Finanzinstrumente gegeben.

Zinsrisiken

Der Danish Crown-Konzern hat in wesentlichem Maße verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufzuweisen und ist somit auch Zinsrisiken ausgesetzt. In Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns lassen sich die vertraglich festgelegten Zinsanpassungs- oder Fälligkeitstermine – je nachdem, welcher dieser Termine zuerst eintritt – wie nachstehend aufgeführt darstellen, wobei verzinsliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über 1 Jahr als festverzinslich gelten:

Zinsanpassungs- oder Fälligkeitstermin	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Gesamt	Beizulegender Zeitwert
Anleihen		0	0	-196	-196	-196
Bankguthaben		-119	0	0	-119	-119
Nachrangige Darlehen		2	54	0	56	59
Hypothekenschulden		2.274	1.350	871	4.495	4.745
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		1.462	0	702	2.164	2.172
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		2.104	455	0	2.559	2.559
Bankverbindlichkeiten		4.758	0	0	4.758	4.758
Finanzleasingverbindlichkeiten		70	12	0	82	82
Zinsswaps, fester Zinssatz		-591	513	78	0	-28
28.09.2014		9.960	2.384	1.455	13.799	14.032
Anleihen		0	0	-231	-231	-231
Bankguthaben		-75	0	0	-75	-75
Nachrangige Darlehen		506	0	0	506	506
Hypothekenschulden		2.386	1.056	873	4.315	4.491
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		1.462	0	661	2.123	2.116
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		1.422	725	0	2.147	2.147
Bankverbindlichkeiten		3.325	211	0	3.536	3.536
Finanzleasingverbindlichkeiten		75	6	1	82	82
Zinsswaps, fester Zinssatz		-610	526	84	0	-34
29.09.2013		8.491	2.524	1.388	12.403	12.538

Der beizulegende Zeitwert für Hypothekenschulden, Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten und Bankverbindlichkeiten wurde zum Barwert der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung der aktuellen, von den aktuellen Marktzinsen abgeleiteten Zinsstrukturkurve berechnet (Stufe 2).

Der Zeitwert der zum Bilanzstichtag ausstehenden Zinsswaps zur Deckung der mit variabel verzinsten Darlehen verbundenen Zinsrisiken beträgt -28 Mio. DKK (29.09.2013: -34 Mio. DKK) (Stufe 2).

Zur Absicherung der festverzinslichen Darlehen zum Zeitwert wurden Zinsswaps im Nennwert von 712 Mio. DKK mit Fälligkeit im Jahre 2015 abgeschlossen (29.09.2013: 712 Mio. DKK mit Fälligkeit im Jahre 2015). Der Zeitwert dieser Zinsswaps beträgt 15 Mio. DKK (29.09.2013: -5 Mio. DKK) (Stufe 2).

In den sonstigen Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben, sind Hypothekendarlehen in Höhe von 750 Mio. DKK enthalten. Der beizulegende Zeitwert dieser wurde basierend auf dem letzten Handelskurs vor dem Bilanzstichtag (Stufe 1) berechnet.

Die Bankguthaben des Konzerns sind in Sicht- oder Festgeldkonten angelegt.

Schwankungen der Zinssätze wirken sich auf die Anleihenbestände des Konzerns aus. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt p. a. im Vergleich zum am Bilanzstichtag geltenden Zinsniveau hätte sich durch einen Kursverlust beim Anleihenbestand des Konzerns mit einem Betrag in Höhe von 1 Mio. DKK auf das Eigenkapital des Konzerns negativ (29.09.2013: mit 5 Mio. DKK negativ) ausgewirkt.

Bei den variabel verzinsten Bankguthaben, Hypothekenschulden und sonstigen Verbindlichkeiten des Konzerns hätte ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt p. a. im Vergleich zum am Bilanzstichtag geltenden Zinsniveau eine Erhöhung der Zinsaufwendungen des Konzerns um 100 Mio. DKK (2012/13: 85 Mio. DKK) zur Folge gehabt. Bei einem entsprechend niedrigeren Zinsniveau wären die Zinsaufwendungen des Konzerns in entsprechendem Maße gesunken.

27 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Liquiditätsrisiken

Die Fälligkeitstermine für die finanziellen Verbindlichkeiten sind nachstehend nach den beim Liquiditätsmanagement des Konzerns zugrunde gelegten zeitlichen Intervallen

aufgeschlüsselt. Bei den aufgeschlüsselten Beträgen handelt es sich um die zur Zahlung fällig werdenden Beträge einschl. Zinsen etc.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Gesamt
Nachrangige Darlehen		3	12	60	75
Hypothekenschulden		254	849	6.673	7.776
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		770	920	828	2.518
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		1.110	1.192	360	2.662
Bankverbindlichkeiten		1.588	3.177	0	4.765
Finanzleasingverbindlichkeiten		14	40	33	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.241	0	0	3.241
Sonstige Verbindlichkeiten		1.909	0	0	1.909
		8.889	6.190	7.954	23.033

Derivative Finanzinstrumente:

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		1	0	0	1
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente		99	0	0	99
Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienende derivative Finanzinstrumente		28	6	0	34
28.09.2014		9.017	6.196	7.954	23.167

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:

Nachrangige Darlehen		4	483	65	552
Hypothekenschulden		257	906	6.309	7.472
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		56	1.647	813	2.516
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		126	2.169	0	2.295
Bankverbindlichkeiten		1.292	2.251	0	3.543
Finanzleasingverbindlichkeiten		12	35	41	88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.104	0	0	3.104
Sonstige Verbindlichkeiten		1.882	0	0	1.882
		6.733	7.491	7.228	21.452

Derivative Finanzinstrumente:

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0
Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts der berücksichtigten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienende derivative Finanzinstrumente		30	0	0	30
Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme dienende derivative Finanzinstrumente		30	6	0	36
29.09.2013		6.793	7.497	7.228	21.518

Liquiditätsreserve:

Die Liquiditätsreserve setzt sich wie folgt zusammen:	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Barmittel und Bankguthaben		132	102
Nicht genutzte Kreditfazilitäten		6.662	6.279
		6.794	6.381

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind im Anhang 16 und das Risikomanagement ist im Lagebericht beschrieben, siehe dort.

Optimierung der Kapitalstruktur

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beurteilt laufend, ob die Kapitalstruktur des Konzerns mit den Interessen der Gesellschaft und der Anteilseigner übereinstimmt. Das übergeordnete Ziel besteht darin, eine Kapitalstruktur sicherzustellen, die das langfristige wirtschaftliche Wachstum fördert und gleichzeitig durch Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Verbindlichkeiten die Gewinne der Interessenten des Konzerns maximiert. Die übergeordnete Strategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Verbindlichkeiten, wozu finanzielle Verbindlichkeiten in Form von Wandschuldverschreibungen, Hypothekenschulden, Bankverbindlichkeiten und Finanzleasingverbindlichkeiten zählen, sowie

aus Darlehensforderungen, Barmitteln und Bankguthaben sowie Eigenkapital, darunter Anteilseignerkonten, sonstige Rücklagen, Ergebnisvorträge und nachrangige Darlehen.

Verschuldungsgrad

Der Konzern strebt einen Verschuldungsgrad in einer Größenordnung von 3,5 an, der als Verhältnis zwischen den verzinslichen Nettoverbindlichkeiten und dem Gesamt-EBITDA des Geschäftsjahres berechnet wird. Zum Bilanzstichtag betrug der Verschuldungsgrad 4,0 (29.09.2013: 3,5).

Der Verschuldungsgrad für das Geschäftsjahr 2013/14 wurde durch die Übernahme von Sokołów negativ beeinflusst, die in der Bilanz zum 28. September 2014 zu 100 Prozent berücksichtigt wurde, während das EBITDA der Sokołów bis zum 10. Juni 2014 lediglich zu 50 Prozent und erst danach zu 100 Prozent berücksichtigt wurde. Wäre das Sokołów-EBITDA während des gesamten Geschäftsjahres zu 100 Prozent mit eingeflossen, hätte der Verschuldungsgrad zum Ende des Geschäftsjahres 3,8 betragen.

Der Verschuldungsgrad lässt sich zum Bilanzstichtag wie folgt berechnen:	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Nachrangige Darlehen		54	506
Hypothekenschulden		4.495	4.315
Sonstige Verbindlichkeiten, die sich aus der Emission von Anleihen ergeben		2.164	2.123
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten		2.559	2.147
Bankverbindlichkeiten		4.758	3.536
Finanzleasingverbindlichkeiten		82	82
Darlehensforderungen und Vorauszahlungen an Anteilseigner		-401	-426
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		0	0
Barmittel und Bankguthaben sowie kurzfristige Wertpapiere		-329	-335
Verzinsliche Nettoverbindlichkeiten		13.382	11.948
Betriebsergebnis vor Sonderposten (EBIT)		1.995	2.018
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1.372	1.360
EBITDA		3.367	3.378
Verschuldungsgrad		4,0	3,5

Verletzung von Darlehensverträgen

Der Konzern hat weder im Geschäftsjahr noch im Vergleichsjahr Darlehensverträge verletzt oder seine diesbezüglichen Pflichten vernachlässigt.

Methoden und Voraussetzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Börsennotierte Anleihen und Aktien

Der Bestand an börsennotierten Staatsanleihen, Hypothekenanleihen und Aktien wird mit den notierten Preisen und Preisquotierungen bewertet.

Nicht börsennotierte Aktien

Nicht börsennotierte Aktien werden auf der Grundlage von Marktmultiplikatoren für eine Gruppe vergleichbarer börsennotierter Unternehmen abzüglich eines geschätzten Handelsfaktors in einem nicht börsennotierten Markt bewertet. Wenn dies nicht möglich ist, werden nicht börsennotierte Aktien zu Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Währungstermingeschäfte und Zinsswaps werden nach den allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage der betreffenden beobachtbaren Swap-Kurven und Wechselkurse bewertet.

27 Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Zeitwerthierarchie für in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente

Aus der nachstehenden Tabelle geht die Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente gemäß der Fair-Value-Hierarchie hervor:

- Auf einem aktiven Markt für identische Instrumente notierte Preise (Stufe 1)

- Auf einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise oder sonstige Bewertungsmethoden, bei denen sämtliche wesentlichen Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2)
- Bewertungsmethoden, bei denen etwaige wesentliche Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

28.09.2014	Mio. DKK	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0
Börsennotierte Anleihen		196	0	0	196
Börsennotierte Aktien		0	0	0	0
Nicht börsennotierte Aktien		0	0	9	9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		196	0	9	205
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Vermögenswerte		0	20	0	20
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	1	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten		0	0	71	71
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		0	1	71	72
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Verbindlichkeiten		0	133	0	133
29.09.2013					
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	2	0	2
Börsennotierte Anleihen		231	0	0	231
Börsennotierte Aktien		14	0	0	14
Nicht börsennotierte Aktien		0	0	24	24
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		245	2	24	271
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Vermögenswerte		0	51	0	51
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten		0	0	65	65
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		0	0	65	65
Als Sicherungsinstrumente eingesetzte finanzielle Verbindlichkeiten		0	66	0	66

Im Geschäftsjahr haben keine wesentlichen Verschiebungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 stattgefunden.

In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente basierend auf Bewertungsmethoden, bei denen etwaige wesentliche Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3):

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Buchwert zum 30.09.2013		24	32
Kursanpassung		0	-1
Im Ergebnis enthaltene Gewinne/Verluste		4	0
Ankauf		1	2
Verkauf		-20	-9
Buchwert zum 28.09.2014		9	24
Im Ergebnis enthaltene Gewinne/Verluste aus zum 28.09.2014 im Besitz der Gesellschaft befindlichen Vermögenswerten		0	0

ANHANG

28 Nahestehende Unternehmen und Personen

Bei Leverandørselskabet Danish Crown AmbA gibt es keine nahestehenden Unternehmen und Personen mit beherrschendem Einfluss.

Zu den der Gesellschaft nahestehenden Unternehmen und Personen zählen der Aufsichtsrat und der Vorstand der Muttergesellschaft sowie die nahen Angehörigen dieser Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen umfassen zudem Unternehmen, bei denen der vorgenannte Personenkreis wesentliche Beteiligungen hält.

Ferner zählen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen auch assoziierte Unternehmen, vgl. Konzernübersicht, bei denen die Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss hat.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt:

2013/14	Mio. DKK	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Aufsichtsrat der Muttergesellschaft	Vorstand der Muttergesellschaft	Gesamt
Verkauf von Waren		202	92	0	0	294
Erwerb von Waren		302	21	114	0	437
Verkauf von Dienstleistungen		0	40	0	0	40
Erwerb von Dienstleistungen		0	243	0	0	243
Löhne, Gehälter, Honorare und sonstige Vergütungen		0	0	6	26	32
Zinserträge (netto)		0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	11	1	0	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	39	2	0	41
Erhaltene Dividenden/Gewinnausschüttungen		63	109	9	0	181
Anteilseignerkonten		0	0	11	0	11
2012/13						
Verkauf von Waren		182	111	0	0	293
Erwerb von Waren		347	28	100	0	475
Verkauf von Dienstleistungen		0	38	0	0	38
Erwerb von Dienstleistungen		0	243	0	0	243
Löhne, Gehälter, Honorare und sonstige Vergütungen		0	0	7	26	33
Zinserträge (netto)		0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10	8	0	0	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46	41	3	0	90
Erhaltene Dividenden/Gewinnausschüttungen		45	83	8	0	136
Anteilseignerkonten		0	0	10	0	10

Die konzerninternen Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Für am Bilanzstichtag bestehende konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten oder

Garantien geleistet. Der Ausgleich von sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird durch Barzahlung erfolgen. Es bestanden weder uneinbringliche Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen, noch wurden Wertberichtigungen solcher zum Auffangen wahrscheinlicher Verluste vorgenommen.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Außer den im Berichtsteil erwähnten Ereignissen sind seit dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

30 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr 2013/14 wurde gemäß den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards und den ergänzenden dänischen Offenlegungsanforderungen in Bezug auf Jahresabschlüsse für Unternehmen der Abschlussklasse C (mittelständische und große Unternehmen) in Übereinstimmung mit der gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss veröffentlichten IFRS-Bekanntmachung aufgestellt. Leverandørselskabet Danish Crown AmbA ist eine Genossenschaft mit Sitz in Dänemark.

Der Konzernabschluss wurde in dänischen Kronen (DKK), der Darstellungswährung für die Konzerntätigkeiten, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten erstellt, mit der Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und finanzieller Vermögenswerte, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, sowie biologischer Vermögenswerte, die ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen infolge neuer und geänderter Standards ergeben.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Interpretationen

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr 2013/14 lagen mehrere neue oder geänderte Standards und Interpretationen vor, die noch nicht in Kraft getreten waren und daher keine Berücksichtigung im Konzernabschluss fanden. Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird keiner dieser Standards etc. wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss für die kommenden Geschäftsjahre haben.

Konzernabschluss

Der Konzernabschluss umfasst Leverandørselskabet Danish Crown AmbA (die Muttergesellschaft) sowie die von der Muttergesellschaft beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen). Eine Beherrschung seitens der Muttergesellschaft wird dann angenommen, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte besitzt oder auf andere Weise einen beherrschenden Einfluss ausübt oder ausüben könnte.

Unternehmen, bei denen der Konzern direkt oder indirekt zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte hält und einen wesentlichen, jedoch nicht beherrschenden Einfluss ausübt, gelten als assoziierte Unternehmen.

Unternehmen, bei denen der Konzern direkt oder indirekt eine gemeinschaftliche Führung (Joint Control) ausübt, gelten als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures).

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der Jahresabschlüsse von Leverandørselskabet Danish Crown AmbA und deren Tochterunternehmen erstellt. Der Konzernabschluss wird durch Zusammenlegung von Rechnungsposten der gleichen Art erstellt. Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse werden gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns erstellt.

Bei der Konsolidierung erfolgt eine Eliminierung der konzern-internen Erträge und Aufwendungen, der internen Forderungen und Dividenden sowie der sich durch Transaktionen zwischen den konsolidierten Unternehmen ergebenden

Gewinne und Verluste. Die steuerliche Auswirkung dieser Eliminierungen wird berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden die Rechnungsposten der Tochterunternehmen zu 100 Prozent berücksichtigt.

Minderheitsbeteiligungen

Bei der erstmaligen Berücksichtigung werden Minderheitsbeteiligungen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des beizulegenden Zeitwerts der feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens bewertet. Die gewählte Methode hängt von den jeweiligen Transaktionen ab. Die Minderheitsbeteiligungen werden anschließend um ihren proportionalen Anteil an etwaigen Änderungen des Eigenkapitals des Tochterunternehmens korrigiert. Das Gesamtergebnis wird den Minderheitsbeteiligungen auch dann zugeordnet, wenn der Wert der Minderheitsbeteiligung dadurch negativ ausfällt.

Erwerbe von Minderheitsbeteiligungen an einem Tochterunternehmen bzw. Veräußerungen von Minderheitsbeteiligungen an einem Tochterunternehmen, die keine Erzielung bzw. Beendigung der Beherrschung zur Folge haben, werden im Konzernabschluss als Eigenkapitaltransaktionen behandelt, und die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert wird dem Anteil der Muttergesellschaft am Eigenkapital zugeordnet.

Mögliche Verpflichtungen aus Put-Optionen, die Minderheitsaktionären von Tochterunternehmen zugeordnet werden, werden als Verbindlichkeiten zum Barwert des bei der Inanspruchnahme der Option fällig werdenden Betrags berücksichtigt, sofern der Konzern verpflichtet ist, Barmittel oder sonstige Vermögenswerte zu übertragen. Diese Verbindlichkeit wird vom Eigenkapital der Minderheitsbeteiligungen subtrahiert, wobei den Minderheitsbeteiligungen anschließend keine Ergebnisanteile zugeordnet werden. An den nachfolgenden Bilanzstichtagen wird die finanzielle Verbindlichkeit erneut bewertet und etwaige Wertanpassungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse

Neu erworbene oder neu gegründete Unternehmen werden im Konzernabschluss zum Zeitpunkt der Übernahme bzw. der Gründung berücksichtigt. Als Zeitpunkt der Übernahme gilt der Termin, zu welchem die Beherrschung des Unternehmens tatsächlich übernommen wird. Verkaufte oder abgewickelte Unternehmen werden bis zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. der Abwicklung in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Als Zeitpunkt der Veräußerung gilt der Termin, zu welchem die Beherrschung des Unternehmens tatsächlich auf Dritte übergeht.

Beim Erwerb neuer Unternehmen, bei denen der Konzern einen beherrschenden Einfluss auf das erworbene Unternehmen erlangt, wird die Übernahmemethode angewandt, gemäß welcher die feststellbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der neu erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Übernahme bewertet werden. Langfristige Vermögenswerte, die im Hinblick auf einen Verkauf übernommen werden, werden jedoch zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten bewertet. Umstrukturierungskosten werden nur dann in der Übernahmebilanz berücksichtigt, wenn sie für das übernommene Unternehmen eine Verbindlichkeit darstellen. Die steuerliche Auswirkung der vorgenommenen Neubewertungen wird berücksichtigt.

Die Kaufsumme für ein Unternehmen besteht aus dem beizulegenden Zeitwert des für das übernommene Unternehmen gezahlten Kaufpreises. Wenn die endgültige Festsetzung des Kaufpreises von einem oder mehreren zukünftigen Ereignissen abhängt, werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Übernahmzeitpunkt berücksichtigt. Unmittelbar auf die Unternehmensübernahme zurückzuführende Kosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Positive Differenzbeträge (Firmenwert) zwischen einerseits dem Kaufpreis für das erworbene Unternehmen, dem Wert der Minderheitsbeteiligungen am übernommenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der früher erworbenen Kapitalanteile und andererseits dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden bei den immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt und mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Wenn der Buchwert des Vermögenswerts den damit erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertberichtigung auf diesen niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Wenn zum Zeitpunkt der Übernahme in Bezug auf die Identifizierung oder Bewertung übernommener Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten oder in Bezug auf die Festsetzung des Kaufpreises Unsicherheit besteht, erfolgt die erstmalige Berücksichtigung auf der Grundlage vorläufig ermittelter Werte. Bis zu 12 Monate nach der Übernahme können die vorläufig ermittelten Werte angepasst oder weitere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten berücksichtigt werden, sofern neue Informationen über Umstände bekannt werden, die zum Zeitpunkt der Übernahme bereits bestanden und die Berechnung der Werte zum Übernahmzeitpunkt beeinflusst hätten, wenn die betreffenden Informationen bekannt gewesen wären.

Änderungen der Schätzungen von bedingten Kaufpreisen werden grundsätzlich direkt ergebniswirksam erfasst.

Vor dem 30. September 2002 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse wurden im Zusammenhang mit dem Übergang zu den IFRS nicht gemäß den obigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Der Buchwert des Firmenwerts zum 30. September 2002 betreffend Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 30. September 2002 stattgefunden haben, entspricht den Anschaffungskosten des Firmenwerts.

Erträge oder Verluste durch den Verkauf oder die Abwicklung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

Erträge oder Verluste durch den Verkauf oder die Abwicklung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die eine Beendigung der Beherrschung bzw. des wesentlichen Einflusses zur Folge haben, werden als Differenz zwischen einerseits dem beizulegenden Zeitwert des Verkaufserlöses oder der Abwicklungssumme und dem beizulegenden Zeitwert etwaiger noch bestehender Kapitalanteile und andererseits dem Buchwert des Nettovermögens zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. Abwicklung einschl. des Firmenwerts und abzüglich etwaiger vorhandener Minderheitsbeteiligungen berechnet. Der somit ermittelte Ertrag oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, wie auch die kumulierten Wechselkursanpassungen, die beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden.

Beim Verkauf von Kapitalanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, bei denen der Kaufpreis ganz oder

teilweise in Form von Kapitalanteilen an der übernehmenden Gesellschaft entrichtet wird, sodass nach der Transaktion weiterhin ein wesentlicher Einfluss besteht, wird eine konkrete Bewertung der Transaktion vorgenommen. Sofern die Transaktion von kommerzieller Substanz ist, sodass der Verkauf die mit den Kapitalanteilen verbundenen zukünftigen Zahlungsströme in Bezug auf Risiken, Timing und Umfang in wesentlichem Maße beeinflusst, wird der Ertrag bzw. Verlust ohne anteilige Eliminierung berücksichtigt.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Unternehmen entsprechen, werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet. Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstige monetäre Posten in fremder Währung, die nicht zum Bilanzstichtag abgerechnet wurden, werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die zwischen dem Transaktionstag und dem Zahltag bzw. dem Bilanzstichtag entstehen, werden als Finanzposten ergebniswirksam erfasst.

Materielle und immaterielle Vermögenswerte, Warenbestände und sonstige nicht-monetäre Vermögenswerte, die in Fremdwährung erworben wurden und auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet. Bei nicht-monetären Posten, die zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet werden, erfolgt die Neubewertung zum am Tag der Neubewertung geltenden Wechselkurs.

Bei der Berücksichtigung von Unternehmen im Konzernabschluss, die ihren Jahresabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dänischen Kronen (DKK) aufstellen, werden die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet, wenn diese nicht wesentlich von den tatsächlichen, an den Transaktionstagen geltenden Wechselkursen abweichen. Sollte Letzteres der Fall sein, werden die tatsächlichen Wechselkurse angewandt. Die Bilanzposten werden zum Wechselkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Der Firmenwert wird als Eigentum des betreffenden übernommenen Unternehmens behandelt und zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die sich durch die Umrechnung der Bilanzposten ausländischer Unternehmen zum Jahresbeginn zu den Wechselkursen am Bilanzstichtag und durch die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen von Durchschnittskursen zu den Wechselkursen am Bilanzstichtag ergeben, werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Entsprechend werden Wechselkursdifferenzen, die durch direkt beim Eigenkapital des übernommenen Unternehmens vorgenommene Änderungen entstanden sind, ebenfalls beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Wechselkursanpassungen bei Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, die als Teil der Gesamtinvestition der Muttergesellschaft in das betreffende Tochterunternehmen gelten, werden im Konzernabschluss beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert am Abrechnungstag bewertet.

Nach der erstmaligen Berücksichtigung werden die derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert am

30 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Bilanzstichtag bewertet. Positive und negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines berücksichtigten Vermögenswerts, einer berücksichtigten Verbindlichkeit oder eines festen Auftrags eingestuft werden und die diesbezüglichen Bedingungen erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den Wertänderungen des abgesicherten Postens berücksichtigt.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die als effektive Absicherung zukünftiger Transaktionen eingestuft werden und die diesbezüglichen Bedingungen erfüllen, werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der ineffektive Anteil wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Nach Durchführung der abgesicherten Transaktionen werden die kumulierten Änderungen als Teil der mit den betreffenden Transaktionen verbundenen Anschaffungskosten berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente, die die Bedingungen für eine Behandlung als Sicherungsinstrument nicht erfüllen, werden als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte behandelt und zum beizulegenden Zeitwert unter laufender Berücksichtigung von Zeitwertanpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten bewertet.

Echte Verkaufs- und Rückkaufgeschäfte (Pensionsgeschäfte) bei Anleihen werden mit dem Bruttowert berücksichtigt und als durch Anleihen besicherte Darlehen bewertet, sofern mit dem Vertragspartner keine Differenzabrechnung vereinbart wurde.

Steuern

Der Ertragssteueraufwand, der sich aus den laufenden Ertragssteuern für das Geschäftsjahr und den Änderungen bei den latenten Steuern zusammensetzt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Teil berücksichtigt, der sich auf das Jahresergebnis zurückführen lässt, und direkt beim Eigenkapital oder beim sonstigen Ergebnis mit dem Teil, der sich auf direkt beim Eigenkapital bzw. beim sonstigen Ergebnis vorgenommene Buchungen zurückführen lässt.

Die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten und die Steuerguthaben werden in der Bilanz als errechnete Ertragssteuern auf das zu versteuernde Einkommen für das Geschäftsjahr abzüglich geleisteter Vorauszahlungen berücksichtigt.

Die Berechnung der laufenden Ertragssteuern für das Geschäftsjahr erfolgt auf der Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuerbestimmungen.

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf der Grundlage aller zwischenzeitlichen Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berücksichtigt, mit Ausnahme von latenten Steuern auf zwischenzeitliche Differenzen, die entweder bei der erstmaligen Berücksichtigung des Firmenwerts oder bei der erstmaligen Berücksichtigung einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, entstanden sind, und bei denen die zum Zeitpunkt der erstmaligen Berücksichtigung festgestellte zwischenzeitliche Differenz weder das Buchergebnis noch das steuerpflichtige Einkommen beeinflusst.

Es werden latente Steuern auf zwischenzeitliche Differenzen im Zusammenhang mit Kapitalanteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen berücksichtigt, es sei denn, die Muttergesellschaft kann den Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuern kontrollieren, und es gilt als wahrscheinlich, dass die latenten Steuern nicht in absehbarer Zukunft als laufender Steueraufwand fällig werden.

Die latenten Steuern werden auf der Grundlage der geplanten Nutzung der jeweiligen Vermögenswerte bzw. der Abwicklung der jeweiligen Verbindlichkeiten berechnet.

Aktive latente Steuern einschließlich des steuerlichen Werts steuerlicher Verlustvorträge werden in der Bilanz mit dem Wert berücksichtigt, der sich voraussichtlich erzielen lässt, entweder durch Aufrechnung gegen passive latente Steuern oder in Form von aktiven Nettosteuern zur Aufrechnung gegen zukünftige positive steuerpflichtige Einnahmen. Am Bilanzstichtag wird jeweils beurteilt, inwieweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend steuerpflichtige Einnahmen erwirtschaftet werden, um die aktiven latenten Steuern in Ansatz bringen zu können.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden, werden in der Bilanz gesondert als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Direkt mit den jeweiligen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten werden in der Bilanz als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht abgeschrieben, sondern es wird eine Wertberichtigung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten vorgenommen, wenn dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamt- ergebnisrechnung

Nettoumsatz
Der durch den Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren erzielte Nettoumsatz wird ergebniswirksam erfasst, wenn die Lieferung und der Risikoübergang auf den Käufer stattgefunden haben. Der Nettoumsatz umfasst den in Rechnung gestellten Verkauf zuzüglich Ausfuhrerstattungen.

Der Nettoumsatz wird ohne Rabatte sowie ohne Umsatzsteuern und andere im Namen Dritter erhobene Beträge berechnet.

Herstellungskosten

Herstellungskosten beinhalten die zur Erwirtschaftung des Nettoumsatzes aufgewendeten Kosten. Bei den Herstellungskosten berücksichtigen die Handelsunternehmen den Warenverbrauch und die produzierenden Unternehmen die Kosten für Rohwaren einschl. der von Anteilseignern erworbenen Waren, Hilfs- und Betriebsstoffe, Produktionspersonal sowie Instandhaltung, Abschreibungen und Wertberichtigungen der im Rahmen des Produktionsprozesses genutzten materiellen und immateriellen Vermögenswerte. Der Einkauf von Schlachttieren von Anteilseignern wird zum laufenden Nettonotierungspreis berücksichtigt und beinhaltet somit nicht den mit einer Dividende gleichzusetzenden Gewinnausschüttungsanteil.

Vertriebskosten

Vertriebskosten umfassen Aufwendungen für den Vertrieb von

verkauften Waren und für Verkaufskampagnen einschließlich Kosten für Verkaufs- und Vertriebspersonal, Werbekosten sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen der im Rahmen des Vertriebs genutzten materiellen und immateriellen Vermögenswerte.

Verwaltungsaufwendungen

Verwaltungsaufwendungen umfassen Kosten für die Leitung und Verwaltung des Konzerns einschließlich der Kosten für das Verwaltungspersonal und die Geschäftsführung, Kosten für den Bürobetrieb sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen der im Rahmen der Verwaltung des Konzerns genutzten materiellen und immateriellen Vermögenswerte.

Sonstige Betriebseinnahmen und Betriebskosten

Sonstige Betriebseinnahmen und -kosten umfassen Einnahmen und Aufwendungen, die in Relation zu den Hauptgeschäftstätigkeiten des Konzerns von sekundärem Charakter sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, wenn ausreichend sichergestellt ist, dass die Bedingungen für die Zuwendung erfüllt sind und die Zuwendung geleistet wird.

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Deckung von Kosten werden anteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Zeiträume berücksichtigt, in denen die damit verbundenen Aufwendungen ergebniswirksam erfasst werden. Die Zuwendungen werden gegen die Aufwendungen aufgerechnet.

Von Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit einem Vermögenswert verknüpft sind, werden dessen Anschaffungskosten abgezogen.

Sonderposten

Sonderposten umfassen wesentliche Einnahmen und Aufwendungen, die in Relation zu den Aktivitäten des Konzerns von besonderem Charakter sind, wie etwa grundlegende strukturelle Anpassungen und etwaige Erträge oder Verluste aus hiermit verbundenen Veräußerungen. Bei den Sonderposten werden zudem andere wesentliche Beträge von einmaligem Charakter berücksichtigt, z. B. buchmäßige Gewinne im Zusammenhang mit der Erlangung des beherrschenden Einflusses in einer Konzerngesellschaft.

Finanzposten

Finanzposten umfassen Zinserträge und -aufwendungen, den Zinsteil der Finanzleasingraten, realisierte und nicht realisierte Kursgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Wertpapieren, Verbindlichkeiten und Transaktionen in fremder Währung, Amortisationszuschläge bzw. -abzüge betreffend Hypothekenschulden etc. sowie Zuschläge und Erstattungen im Rahmen der Steuervorauszahlung.

Zinserträge und -aufwendungen werden auf der Grundlage der Hauptsumme und des effektiven Zinssatzes abgegrenzt. Der effektive Zinssatz ist die Abzinsungsrate, die zur Abzinsung der zu erwartenden, mit dem finanziellen Vermögenswert bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verbundenen zukünftigen Zahlungen angesetzt werden muss, damit deren Barwert dem jeweiligen Buchwert entspricht.

Dividenden aus Investitionen in Kapitalanteile werden dann berücksichtigt, wenn das Recht auf die Dividende endgültig erworben wurde. Dies ist typischerweise dann der Fall, wenn die Dividendenausschüttung auf der Hauptversammlung der betreffenden Gesellschaft beschlossen wird.

Bilanz

Firmenwert

Der Firmenwert wird bei der erstmaligen Berücksichtigung in Höhe der Differenz zwischen einerseits den Anschaffungskosten für das übernommene Unternehmen, dem Wert der Minderheitsbeteiligungen an dem übernommenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der früher erworbenen Kapitalanteile und andererseits dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt, vgl. Erläuterung im Abschnitt über den Konzernabschluss.

Bei der Berücksichtigung des Firmenwerts wird dieser auf diejenigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns umgelegt, die selbständige Zahlungen generieren (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführungsstruktur sowie dem internen Finanzmanagement und der internen Finanzberichterstattung im Konzern.

Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, jedoch mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, vgl. unten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Rechte in Form von Patenten und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Patente werden linear über die restliche Patentlaufzeit und Lizenzen über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Ist die tatsächliche Nutzungsdauer kürzer als die Restlaufzeit bzw. die Vertragslaufzeit, so wird für die Abschreibung die kürzere Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Es werden lineare Abschreibungen basierend auf folgender Beurteilung der zu erwartenden Nutzungsdauer für die Vermögenswerte vorgenommen:

Software

5 Jahre.

Erworbene Warenzeichen

10-20 Jahre.

Für erworbene immaterielle Rechte wird eine Wertberichtigung auf den ggf. niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen, siehe Abschnitt zur Wertberichtigung weiter unten.

Materielle Vermögenswerte

Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen und Maschinen sowie sonstige Anlagen, Betriebseinrichtungen und Inventar werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

In die Anschaffungskosten fließen neben dem Kaufpreis auch die direkt mit dem Erwerb verbundenen Kosten sowie die Kosten für die Bereitstellung des Vermögenswerts bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert gebrauchsfertig ist, mit ein. Bei Vermögenswerten eigener Fertigung umfassen die Anschaffungskosten die direkt mit der Herstellung des Vermögenswerts verbundenen Aufwendungen einschließlich Materialien, Komponenten, Subunternehmer sowie Löhne und Gehälter. Bei Vermögenswerten im Rahmen von Finanzleasing entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder dem Barwert der zukünftigen Leasingraten, sofern dieser niedriger ist.

30 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Zinsaufwendungen für Darlehen zur Finanzierung der Herstellung von materiellen Vermögenswerten werden bei den Anschaffungskosten berücksichtigt, wenn sie den Herstellungszeitraum betreffen. Sonstige Darlehensaufwendungen werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn der Konzern durch die Anschaffung oder Nutzung des Vermögenswerts dazu verpflichtet wird, finanziell für dessen Abriss oder Wiederherstellung aufzukommen, werden die geschätzten Kosten als Verbindlichkeitsrückstellung und als Teil der Anschaffungskosten für den betreffenden Vermögenswert berücksichtigt.

Abschreibungsgrundlage sind die Anschaffungskosten des Vermögenswerts abzüglich des Restwerts. Der Restwert ist der Betrag, der voraussichtlich beim Verkauf des Vermögenswerts am heutigen Tage nach Abzug der Verkaufskosten erzielt werden könnte, wenn der Vermögenswert bereits das Alter und den Zustand erreicht hätte, das bzw. den er nach Ende der Nutzungsdauer voraussichtlich erreicht haben wird. Bei einer zusammengehörenden Gruppe von Vermögenswerten werden die Anschaffungskosten im Fall unterschiedlicher Nutzungsdauern in kleinere Bestandteile aufgeteilt und separat abgeschrieben.

Es werden lineare Abschreibungen basierend auf folgender Beurteilung der zu erwartenden Nutzungsdauer für die Vermögenswerte vorgenommen:

Grundstücke

Keine Abschreibung.

Gebäude

20-40 Jahre.

Besondere Einrichtungen

10-20 Jahre.

Produktionsanlagen und Maschinen

10 Jahre.

Technische Anlagen

5-10 Jahre.

Sonstige Anlagen und Inventar

3-5 Jahre.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich revidiert.

Bei materiellen Vermögenswerten wird eine Wertberichtigung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, wenn dieser unter dem Buchwert liegt, siehe Abschnitt zur Wertberichtigung weiter unten.

Wertberichtigung von materiellen und immateriellen Vermögenswerten

Der Buchwert der materiellen und immateriellen Vermögenswerte mit festgelegter Nutzungsdauer wird am Bilanzstichtag geprüft, um Anzeichen einer Wertminderung festzustellen. Sollten Anzeichen einer Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts berechnet, um einen eventuellen Wertberichtigungsbedarf und dessen Höhe festzulegen.

Beim Firmenwert wird der erzielbare Betrag einmal jährlich berechnet, unabhängig davon, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen.

Wenn der Vermögenswert keine Zahlungsströme unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der der Vermögenswert gehört.

Die Höhe des erzielbaren Betrags entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Abzug der Verkaufskosten oder dem Nutzungswert, sofern dieser höher ist. Bei der Berechnung des Nutzungswerts werden geschätzte künftige Zahlungsströme durch Anwendung eines Abzinsungssatzes auf den Barwert abgezinst, der teils die aktuellen Markteinschätzungen des beizulegenden Zeitwerts des Geldes, teils die mit dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen besonderen Risiken widerspiegelt, die nicht bei den geschätzten künftigen Zahlungsströmen berücksichtigt wurden.

Wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt, wird beim Buchwert eine Wertberichtigung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird die Wertberichtigung so umgelegt, dass zunächst eine Wertberichtigung des Firmenwerts vorgenommen wird, woraufhin der ggf. noch bestehende Wertberichtigungsbedarf auf die sonstigen Vermögenswerte der Einheit umgelegt wird; dabei werden die jeweiligen Vermögenswerte jedoch nicht auf einen Betrag wertberichtigt, der unter deren beizulegendem Zeitwert abzüglich der zu erwartenden Verkaufskosten liegt.

Wertberichtigungen werden ergebniswirksam erfasst. Bei etwaigen anschließenden Rückbuchungen von Wertberichtigungen aufgrund von Änderungen der Voraussetzungen für den berechneten erzielbaren Betrag wird der Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den korrigierten erzielbaren Betrag erhöht, jedoch höchstens bis zur Höhe des Buchwerts, den der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit gehabt hätte, wenn keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden nicht zurückgebucht.

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und berücksichtigt. Dabei werden die Kapitalanteile mit dem proportionalen Anteil des ermittelten Beteiligungsbuchwerts der Unternehmen festgesetzt, der gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns berechnet wird, abzüglich bzw. zuzüglich der anteiligen konzerninternen Gewinne und Verluste und zuzüglich des Buchwerts des Firmenwerts.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der proportionale Anteil der Unternehmensergebnisse nach Steuern und nach Eliminierung der nicht realisierten anteiligen konzerninternen Gewinne und Verluste und unter Abzug eventueller Wertberichtigungen des Firmenwerts berücksichtigt. Beim sonstigen Ergebnis des Konzerns wird der proportionale Anteil aller Transaktionen und Ereignisse, die beim sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens berücksichtigt wurden, ausgewiesen.

Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen mit einem negativen Beteiligungsbuchwert werden mit 0 DKK bewertet. Forderungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, die als Teil der Gesamtinvestition in das assoziierte Unternehmen gelten, werden um den eventuell noch

bestehenden negativen Beteiligungsbuchwert wertberichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden nur dann, wenn diese als uneinbringlich gelten, Wertberichtigungen vorgenommen.

Es werden nur dann Verbindlichkeitsrückstellungen zur Deckung des noch bestehenden negativen Beteiligungsbuchwerts berücksichtigt, wenn der Konzern rechtlich oder tatsächlich verpflichtet ist, die Verbindlichkeiten des betroffenen Unternehmens zu decken.

Beim Erwerb von Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen wird die Übernahmemethode verwendet, siehe Abschnitt zum Konzernabschluss weiter oben.

Kapitalanteile an Gemeinschaftsunternehmen
Kapitalanteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden anteilig Zeile für Zeile mit dem proportionalen Anteil des Konzerns an den Einnahmen, Aufwendungen, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie an den Zahlungsströmen durch Zusammenführung der betreffenden Rechnungsposten im Konzernabschluss konsolidiert. Die anteilig konsolidierten Beträge gehen aus Anhang 12 hervor.

Beim Erwerb von Kapitalanteilen an Gemeinschaftsunternehmen wird die Übernahmemethode verwendet, siehe Abschnitt zum Konzernabschluss weiter oben. Der Firmenwert von Gemeinschaftsunternehmen wird gemäß der Konzernrichtlinie betreffend den Erwerb von Unternehmen behandelt, vgl. oben.

Es erfolgt eine anteilige Eliminierung der nicht realisierten konzerninternen Gewinne und Verluste sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Vorräte
Vorräte werden zu Anschaffungskosten nach dem FIFO-Prinzip oder zum Nettoveräußerungswert angesetzt, sofern dieser niedriger ist. Die Anschaffungskosten für Handelswaren, Rohwaren sowie Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich der Kosten für die Herbeischaffung. Die Anschaffungskosten für fertige und halbfertige Erzeugnisse umfassen Kosten für Rohwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Lohnkosten sowie anteilige fixe und variable Fertigungsgemeinkosten.

Variable Fertigungsgemeinkosten umfassen indirekte Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Löhne und Gehälter und werden auf der Grundlage von Vorberechnungen für die tatsächlich hergestellten Waren umgelegt. Fixe Fertigungsgemeinkosten umfassen Kosten zur Instandhaltung und Abschreibung der im Rahmen des Herstellungsprozesses genutzten Maschinen, Fabrikgebäude und Geräte sowie allgemeine Kosten für die Produktionsstandortverwaltung und Geschäftsführung. Die fixen Fertigungskosten werden basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlage umgelegt.

Der Nettoveräußerungswert der Vorräte wird auf der Grundlage des zu erwartenden Verkaufspreises abzüglich der Bereitstellungskosten und der Kosten für die Durchführung des Verkaufs berechnet.

Biologische Vermögenswerte
Biologische Vermögenswerte, die beim Danish Crown-Konzern lebendige Tiere umfassen, werden, sofern ein aktiver Markt besteht, zum beizulegenden Zeitwert abzüglich zu erwartender Verkaufskosten oder zu Anschaffungskosten bewertet. Tiere, die Schlachttiere produzieren (Sauen, Eber etc.), werden zu Anschaffungskosten abzüglich der mit der altersbedingten

Wertminderung der Tiere verbundenen Kosten bewertet. Da Tiere, die Schlachttiere produzieren, nicht verkauft werden, gibt es hierfür keinen Marktpreis.

Forderungen
Forderungen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Forderungen werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen zum Auffangen etwaiger zu erwartender Verluste entsprechen.

Rechnungsabgrenzungsposten
Die unter Aktiva berücksichtigten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits geleistete Aufwendungen, die die nachfolgenden Geschäftsjahre betreffen. Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile
Die unter kurzfristigen Vermögenswerten berücksichtigten Wertpapiere umfassen vornehmlich börsennotierte Anleihen und Kapitalanteile, die zum beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs) am Bilanzstichtag bewertet werden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bei den Finanzposten ergebniswirksam erfasst.

Gewinnausschüttung
Die Gewinnausschüttung wird zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Gewinnverwendungsvorschlags durch die Vertreterversammlung als Verbindlichkeit berücksichtigt.

Pensionsverpflichtungen u. ä.
Im Rahmen der beitragsorientierten Pensionspläne werden laufend feste Beiträge an unabhängige Pensionsgesellschaften u. ä. gezahlt. Die Beiträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Mitarbeiter die dem Pensionsanspruch zugrunde liegenden Arbeitsleistungen erbracht haben. Ausstehende Zahlungen werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne ist der Konzern verpflichtet, den betreffenden Mitarbeitern bei Renteneintritt eine bestimmte Leistung zu zahlen, z. B. einen festen Betrag oder einen Prozentsatz des zuletzt erzielten Arbeitsentgelts.

Bei den leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt jährlich eine versicherungsmathematische Berechnung des Nutzungswerts der zukünftigen Leistungen, auf welche die Mitarbeiter durch ihr bisheriges Beschäftigungsverhältnis im Konzern einen Anspruch erworben haben und die gemäß Pensionsplan auszuzahlen sein werden. Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage der Marktvoraussetzungen für die zukünftige Entwicklung in Bezug auf z. B. Lohnniveau, Zinssatz, Inflation, Sterblichkeit und Arbeitsunfähigkeit berechnet.

Der Nutzungswert der Pensionsverpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts etwaiger mit den Pensionsplänen verbundener Vermögenswerte wird in der Bilanz beim Pensionsvermögen bzw. bei den Pensionsverpflichtungen berücksichtigt, abhängig davon, ob der Nettobetrag einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit darstellt, vgl. jedoch auch unten.

30 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Fortsetzung)

Bei Änderungen der festgelegten Voraussetzungen in Bezug auf Abzinsungssatz, Inflation, Sterblichkeit und Arbeitsunfähigkeit oder Differenzen zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Gewinn aus dem Pensionsvermögen ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese Gewinne und Verluste werden beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Wenn der Pensionsplan einen Nettovermögenswert darstellt, wird dieser nur dann berücksichtigt, wenn er dem Barwert etwaiger Rückvergütungen aus dem Pensionsplan oder zukünftiger Beitragssenkungen im Rahmen des Pensionsplans entspricht.

Bei Änderungen der Leistungen, die sich auf das bisherige Beschäftigungsverhältnis der Mitarbeiter im Konzern beziehen, ergibt sich eine Änderung des versicherungsmathematisch berechneten Nutzungswerts, der als Pensionsaufwand betreffend frühere Geschäftsjahre bezeichnet wird. Wenn die betreffenden Mitarbeiter bereits einen Anspruch auf die geänderte Leistung erworben haben, wird die Änderung unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Anderenfalls wird die Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum ausgewiesen, in dem die Mitarbeiter den Anspruch auf die geänderte Leistung erwerben.

Verbindlichkeitsrückstellungen

Verbindlichkeitsrückstellungen werden dann berücksichtigt, wenn aufgrund von Ereignissen im Geschäftsjahr oder in Vorjahren rechtlich oder tatsächlich seitens des Konzerns eine Verbindlichkeit besteht und es als wahrscheinlich erachtet wird, dass bei Erfüllung der Verpflichtung die finanziellen Mittel des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Verbindlichkeitsrückstellungen werden basierend auf einer bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen am Bilanzstichtag erforderlichen Mittel festgesetzt. Rückstellungen für Verbindlichkeiten mit einer voraussichtlichen Fälligkeit von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag werden zum Barwert bewertet.

Beim Verkauf von Waren mit Rückgaberecht werden Rückstellungen zur Deckung des mit den Waren, bei denen eine Rückgabe zu erwarten ist, erzielten Gewinns sowie etwaiger mit der Rückgabe verbundener Kosten gebildet. Bei geplanten Umstrukturierungen der Geschäftstätigkeiten des Konzerns werden nur für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit bereits am Bilanzstichtag beschlossenen Umstrukturierungen Rückstellungen gebildet.

Versicherungsrückstellungen

Die Versicherungsrückstellungen bestehen vornehmlich aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Zusammenhang mit Arbeitsunfällen und stellen den Betrag dar, der zum Ende des Geschäftsjahres zur Deckung später zu leistender Zahlungen für bereits eingetretene Versicherungsfälle sowie der mit der Abwicklung der Schadenersatzverpflichtungen verbundenen Einzel- und Gemeinkosten zurückgestellt wird.

Hypothekenschulden

Hypothekenschulden werden zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahme zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten bewertet. Anschließend werden die Hypothekenschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies bedeutet, dass die Differenz zwischen dem Erlös bei der Darlehensaufnahme und dem zurückzuzahlenden Betrag über die Darlehenslaufzeit unter Anwendung

der Effektivzinsmethode ergebniswirksam als finanzieller Aufwand erfasst wird.

Leasingverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten betreffend Vermögenswerte im Rahmen des Finanzleasings werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten berücksichtigt und zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder zum Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet, sofern dieser niedriger ist. Nach der erstmaligen Berücksichtigung werden die Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Barwert und dem Nennwert der Leasingraten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Vertragsdauer als finanzieller Aufwand berücksichtigt.

Leasingraten aus operativen Leasingverträgen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Leasinglaufzeit berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen ein nachrangiges Darlehen, Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Behörden etc.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Berücksichtigung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Anschließend werden die Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, sodass die Differenz zwischen dem Erlös und dem Nennwert in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Darlehenslaufzeit als finanzieller Aufwand berücksichtigt wird.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Verbindlichkeiten berücksichtigten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits eingegangene Einnahmen, die die nachfolgenden Geschäftsjahre betreffen. Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme aus betrieblicher, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Anfang und Ende des Geschäftsjahres.

Die Auswirkung des Erwerbs und Verkaufs von Unternehmen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird gesondert bei den Zahlungsströmen aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Zeitpunkt der Anschaffung und Zahlungsströme aus dem Verkauf von Unternehmen bis zum Zeitpunkt der Veräußerung berücksichtigt.

Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ausgewiesen und als Betriebsergebnis abzüglich bzw. zuzüglich unbarer Betriebsposten, Änderungen des Umlaufvermögens sowie gezahlter Finanzerträge, Finanzaufwendungen und Körperschaftssteuern berechnet.

Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und Verkauf von Unternehmen und finanziellen Vermögenswerten sowie dem Kauf, der Entwicklung, der Aufwertung und dem Verkauf etc. von materiellen und immateriellen Vermögenswerten.

Zudem werden Zahlungsströme betreffend Vermögenswerte im Finanzleasing in Form der gezahlten Leasingraten berücksichtigt.

Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit umfassen Änderungen beim Kapital der Muttergesellschaft und damit verbundene Aufwendungen sowie die Aufnahme und Tilgung von Darlehen, die Tilgung verzinslicher Verbindlichkeiten und geleistete Gewinnausschüttungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Bankguthaben sowie kurzfristige Wertpapiere

mit unwesentlichen Kursrisiken abzüglich etwaiger in das Liquiditätsmanagement integrierter Kontokorrentkredite.

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist nicht börsennotiert und es erfolgt keine Segmentberichterstattung gemäß IFRS.

Anhang 2 enthält eine Erläuterung zum Umsatz nach Dänemark und dem Ausland sowie nach Geschäftsbereichen gegliedert. Diese Angaben entsprechen jedoch nicht einer Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8.





6.423
MIO. DKK
EIGENKAPITAL



25.984
MITARBEITER

GEWINN-
UND
VERLUST-
RECHNUNG

Seite

83

BILANZ

Seite

84-85

EIGENKAPITAL-
VERÄNDE-
RUNGS-
RECHNUNG

Seite

87

ANHANG
MUTTER-
GESELLSCHAFT

Seite

89-93



8.278

ANTEILSEIGNER

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

30. September 2013 – 28. September 2014

Mio. DKK	Anhang	MUTTERGESELLSCHAFT	
		2013/14	2012/13
Nettoumsatz	1	15.729	16.830
Herstellungskosten		-14.915	-15.903
Bruttogewinn		814	927
Verwaltungsaufwendungen	2	-43	-39
Betriebsergebnis (EBIT)		771	888
Ergebnis aus Kapitalanteilen an Tochterunternehmen	5	168	178
Ergebnis aus Kapitalanteilen an assoziierten Unternehmen	5	29	0
Finanzerträge	3	322	328
Finanzaufwendungen		-20	-30
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.270	1.364
Ertragssteuern	4	-10	-17
Jahresergebnis		1.260	1.347

Vorschlag zur Gewinnverwendung:

Zur Gewinnverwendung	
Jahresergebnis	1.260
Gesamt zur Gewinnverwendung	1.260

Wird wie folgt verteilt:

Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag	
Schweineproduzierende Anteilseigner 1.185.708.529 kg zu je 0,90 DKK	1.067
Sauenproduzierende Anteilseigner 54.672.141 kg zu je 0,80 DKK	44
Viehproduzierende Anteilseigner 76.761.238 kg zu je 1,40 DKK	107
Gewinnausschüttung gesamt gemäß Vorschlag	1.218
Eigenkapitalzuführung	
Einstellung in Netto-Neubewertungsrücklage	0
Einstellung in sonstige Rücklagen	42
Eigenkapitalzuführung gesamt	42
Gewinnverwendung gesamt	1.260

BILANZ - AKTIVA

28. September 2014

Mio. DKK	Anhang	MUTTERGESELLSCHAFT	
		28.09.2014	29.09.2013
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Kapitalanteile an Tochterunternehmen		1.744	2.080
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		3.096	3.096
Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen		14	54
Finanzanlagen gesamt	5	4.854	5.230
Anlagevermögen gesamt		4.854	5.230
Umlaufvermögen			
Forderungen			
Darlehensforderungen und Vorauszahlungen an Anteilseigner		406	424
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		85	46
Forderungen gesamt		491	470
Barmittel und Bankguthaben		0	2
Umlaufvermögen gesamt		491	472
Summe Aktiva		5.345	5.702

BILANZ - PASSIVA

28. September 2014

Mio. DKK	Anhang	MUTTERGESELLSCHAFT	
		28.09.2014	29.09.2013
Eigenkapital			
Anteilseignerkonten		1.505	1.543
Rücklage für Netto-Neubewertung von Kapitalanteilen		0	0
Sonstige Rücklagen		2.481	2.378
Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag		1.218	1.229
Summe Eigenkapital		5.204	5.150
Verbindlichkeitsrückstellungen			
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen	6	13	7
Verbindlichkeitsrückstellungen gesamt		13	7
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		59	0
Nachrangige Darlehen		0	450
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	7	59	450
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		41	42
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen		20	26
Geschuldete Körperschaftssteuern		8	0
Sonstige Verbindlichkeiten		0	27
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		69	95
Verbindlichkeiten gesamt		128	545
Summe Passiva		5.345	5.702
Eventualverbindlichkeiten etc.	8		
Haftung der Anteilseigner	9		
Nahestehende Unternehmen und Personen	10		



IT'S ALL
ABOUT
FOOD

3 MIO.

TONNEN WELTWEIT

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

28. September 2014

MUTTERGESELLSCHAFT

Mio. DKK	Anteilseignerkonten	Rücklage für Netto-Neubewertung von Kapitalanteilen	Sonstige Rücklagen	Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr gemäß Vorschlag	Gesamt
Eigenkapital zum 30.09.2012	1.576	0	2.329	1.274	5.179
Ein- und Auszahlungen im Geschäftsjahr	-33	0	0	-1.274	-1.307
Wechselkursanpassungen, ausländische Gesellschaften	0	-125	0	0	-125
Sonstige Anpassungen	0	56	0	0	56
Jahresergebnis	0	0	118	1.229	1.347
Übertrag	0	69	-69	0	0
Eigenkapital zum 29.09.2013	1.543	0	2.378	1.229	5.150
Ein- und Auszahlungen im Geschäftsjahr	-38	0	0	-1.229	-1.267
Wechselkursanpassungen, ausländische Gesellschaften	0	51	0	0	51
Sonstige Anpassungen	0	10	0	0	10
Jahresergebnis	0	0	42	1.218	1.260
Übertrag	0	-61	61	0	0
Eigenkapital zum 28.09.2014	1.505	0	2.481	1.218	5.204

A teal-tinted photograph of a busy industrial factory floor. In the foreground, a worker in a light-colored uniform and hairnet is focused on a task at a workstation. To the left, another worker in a striped uniform and hairnet looks towards the camera. In the background, several other workers are visible, some operating machinery. The scene is filled with industrial equipment, including conveyor belts, overhead cranes, and various tools. The overall atmosphere is one of active production.

75

PRODUKTIONS- STANDORTE

ANHANG MUTTER- GESELL- SCHAFT

89-93

- 1 Nettoumsatz
 - 2 Personalaufwand
 - 3 Finanzerträge **90**
 - 4 Ertragssteuern
 - 5 Finanzanlagen **91**
-

- 6 Verbindlichkeitsrückstellungen
 - 7 Langfristige Verbindlichkeiten
 - 8 Eventualverbindlichkeiten etc.
 - 9 Haftung der Anteilseigner **92**
-

- 10 Nahestehende Unternehmen und Personen
 - 11 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **93**
-

ANHANG

1	Nettoumsatz	Mio. DKK	2013/14	2012/13
	Gliederung nach Märkten:			
	Dänemark		15.729	16.830
	Ausland		0	0
			15.729	16.830
	Gliederung nach Geschäftsbereichen:			
	DC Pork		14.047	15.126
	DC Beef		1.682	1.704
			15.729	16.830
2	Personalaufwand			
	Löhne und Gehälter		20	17
	Pensionsaufwand		1	1
	Sonstige Sozialversicherungsaufwendungen		0	0
			21	18
	Die Personalkosten verteilen sich wie folgt:		21	18
	Verwaltungsaufwendungen		21	18
	Davon:			
	Vergütung für den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft		2	2
	Vergütung für die Vertreterversammlung der Muttergesellschaft		4	5
	Vergütung für den Vorstand der Muttergesellschaft		0	0
			6	7
	Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter		33	31
3	Finanzerträge			
	Tochterunternehmen		313	317
	Sonstige Zinserträge		9	11
			322	328

ANHANG

4 Ertragssteuern

	Mio. DKK	2013/14	2012/13
Errechnete Ertragssteuern		12	14
Vorjahresanpassung		-2	3
		10	17

Die Ertragssteuern werden vor dem Hintergrund der Zusammenveranlagung berechnet, bei der nicht die Einnahmen, sondern das Vermögen der Gesellschaft als Berechnungsgrundlage dient.

Der Großteil des Ergebnisses der Gesellschaft wird in Form von Gewinnausschüttungen an die Anteilseigner ausgezahlt; diese Auszahlungen werden vom jeweiligen Anteilseigner versteuert.

5 Finanzanlagen

	Mio. DKK	Kapitalanteile an Tochterunternehmen	Forderungen gegenüber Tochterunternehmen	Kapitalanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	Finanzanlagen gesamt
Anschaffungskosten zum 30.09.2013		4.408	3.096	48	7.552
Wechselkursanpassungen		0	0	0	0
Zugänge		350	0	0	350
Abgänge		0	0	-48	-48
Anschaffungskosten zum 28.09.2014		4.758	3.096	0	7.854
Wertberichtigungen zum 30.09.2013		-2.328	0	6	-2.322
Wechselkursanpassungen		51	0	0	51
Anteil am Ergebnis		168	0	29	197
Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres		-915	0	0	-915
Abgänge		0	0	-21	-21
Sonstige Anpassungen		10	0	0	10
Wertberichtigungen zum 28.09.2014		-3.014	0	14	-3.000
Buchwert zum 28.09.2014		1.744	3.096	14	4.854
Anschaffungskosten zum 01.10.2012		3.478	3.096	48	6.622
Wechselkursanpassungen		0	0	0	0
Zugänge		930	0	0	930
Abgänge		0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 29.09.2013		4.408	3.096	48	7.552
Wertberichtigungen zum 01.10.2012		-1.948	0	46	-1.902
Wechselkursanpassungen		-125	0	0	-125
Anteil am Ergebnis		178	0	0	178
Ausschüttung im Laufe des Geschäftsjahres		-490	0	-40	-530
Abgänge		0	0	0	0
Sonstige Anpassungen		57	0	0	57
Wertberichtigungen zum 29.09.2013		-2.328	0	6	-2.322
Buchwert zum 29.09.2013		2.080	3.096	54	5.230

ANHANG

6 Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 30.09.2013		7	26
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen		0	-26
Im Geschäftsjahr gebildete Rückstellungen		6	7
Sonstige Verbindlichkeitsrückstellungen zum 28.09.2014		13	7

Die sonstigen Verbindlichkeitsrückstellungen beinhalten Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Gerichtsverfahren.
Die Rückstellung wird als ausreichend erachtet, um das Risiko der Gesellschaft abzudecken, und wird voraussichtlich innerhalb von 1 - 2 Jahren aufgelöst.

7 Langfristige Verbindlichkeiten

Die Darlehen lassen sich nach Fälligkeit wie folgt aufschlüsseln:

28.09.2014	Mio. DKK	Innerhalb 1 Jahres fällig	In 1 - 5 Jahren fällig	Nach mehr als 5 Jahren fällig	Gesamt
Bankverbindlichkeiten		0	59	0	59
		0	59	0	59
29.09.2013					
Nachrangige Darlehen		0	450	0	450
		0	450	0	450

8 Eventualverbindlichkeiten etc.

	Mio. DKK	28.09.2014	29.09.2013
Bürgschaften für Tochterunternehmen, maximal		15.857	14.668
Bürgschaften für Tochterunternehmen, in Anspruch genommen		10.362	9.865

9 Haftung der Anteilseigner

Für die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft haften die Anteilseigner persönlich und gesamtschuldnerisch.
Die Haftung des jeweiligen Anteilseigners wird auf der Grundlage der von diesem erfolgten Lieferungen berechnet und beträgt max. 25.000 DKK.

Anzahl Anteilseigner		8.278	8.552
Gesamthaftung		207	214

10 Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten assoziierte Unternehmen und Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes der Lieferandørselskabet Danish Crown AmbA.

Da es sich bei der Gesellschaft um eine Genossenschaft handelt, haben Lieferungen von Anteilseignern, darunter auch von Mitgliedern des Aufsichtsrats, stattgefunden.

11 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft (Lieferandørselskabet Danish Crown AmbA) wurde gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss für Unternehmen der Klasse C (mittelständische und große Unternehmen) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Vorjahr erstellt.

Für die Berücksichtigung und Bewertung verwendet die Muttergesellschaft grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzern. Die Fälle, in denen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von denen des Konzerns abweichen, sind nachstehend beschrieben.

Konzerninterne Unternehmensübernahmen

Konzerninterne Unternehmensübernahmen werden nach dem Fusionsverfahren behandelt, sodass die übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanzmäßig zu ihrem jeweiligen Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres übertragen werden. Differenzen zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Buchwert der übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim Eigenkapital des übernehmenden Unternehmens berücksichtigt.

Die Vergleichszahlen werden angepasst, sodass die Unternehmen so dargestellt werden, als hätte die Fusionierung für den gesamten Zeitraum der gemeinschaftlichen Führung bestanden.

Steuern

Die Steuerschuld für das Geschäftsjahr wird vor dem Hintergrund der Zusammenveranlagung berechnet, bei der das Vermögen der Gesellschaft als Berechnungsgrundlage dient.

Die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten und Steuerguthaben werden in der Bilanz als errechnete Ertragssteuern auf das zu versteuernde Einkommen für das Geschäftsjahr abzüglich geleisteter Vorauszahlungen berücksichtigt.

Die Berechnung der laufenden Ertragssteuern für das Geschäftsjahr erfolgt auf der Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuerbestimmungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Der Firmenwert bzw. der Konzernfirmenwert wird grundsätzlich über 5-10 Jahre abgeschrieben; bei aus strategischen Gründen erworbenen Unternehmen mit einer starken Marktposition und nachhaltigem Ertragsprofil kann die Abschreibungsdauer jedoch bis zu 20 Jahre betragen, sofern die längere Abschreibungsdauer den Nutzen des Konzerns aus den betreffenden Ressourcen gemäß Einschätzung besser widerspiegelt. Der Firmenwert wird gemäß IFRS nicht im Konzernabschluss abgeschrieben.

Materielle Vermögenswerte

Bei Vermögenswerten eigener Fertigung umfassen die Anschaffungskosten Einzel- und Gemeinkosten für

Materialien, Komponenten, Subunternehmer, Löhne und Gehälter. Gemäß IFRS können unter Vermögenswerten eigener Fertigung keine Gemeinkosten berücksichtigt werden.

Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte auf den zu erwartenden Restwert. Gemäß den Bestimmungen der IFRS ist der Restwert jährlich neu zu beurteilen. Im Jahresabschluss der Muttergesellschaft wird zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Restwert festgelegt und danach grundsätzlich nicht angepasst.

Kapitalanteile an verbundenen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Kapitalanteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und berücksichtigt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil der Muttergesellschaft am Ergebnis der Unternehmen nach Eliminierung nicht realisierter konzerninterner Gewinne und Verluste abzüglich oder zuzüglich Abschreibungen des Konzernfirmenwerts bzw. eines negativen Konzernfirmenwerts berücksichtigt.

Die Netto-Neubewertung von Kapitalanteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wird in die Rücklage für die Netto-Neubewertung von Kapitalanlagen eingestellt, soweit der Buchwert die Anschaffungskosten übersteigt.

Kapitalanteile an Gemeinschaftsunternehmen werden bei der Muttergesellschaft nach der Equity-Methode bewertet und berücksichtigt; diese Methode ist im Abschnitt „Kapitalanteile an assoziierten Unternehmen“ im Rahmen der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Konzernabschluss (Anhang 30) beschrieben.

Pensionsverpflichtungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird jedes Jahr der Pensionsaufwand auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Schätzungen und finanziellen Erwartungen zum Jahresbeginn berücksichtigt. Die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichneten Differenzen zwischen der erwarteten Entwicklung des Pensionsvermögens und der Pensionsverpflichtungen einerseits und den zum Jahresende berechneten tatsächlich erzielten Werten andererseits werden ebenfalls ergebniswirksam erfasst. Im Konzernabschluss gemäß IFRS werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beim sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung

Der Konzernabschluss enthält eine Kapitalflussrechnung für den gesamten Konzern; daher wird gemäß der in § 86 des dänischen Gesetzes über den Jahresabschluss enthaltenen Ausnahmebestimmung keine gesonderte Kapitalflussrechnung für die Muttergesellschaft vorgelegt.

VERMERKE

Vermerk der Geschäftsführung

Der Geschäftsbericht der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr vom 30. September 2013 – 28. September 2014 wurde heute vom Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft erörtert und genehmigt.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurde in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt.

Wir sind der Auffassung, dass der Konzernabschluss und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns und der Gesellschaft zum 28. September 2014 wie auch der Ertragslage des Konzerns

und der Gesellschaft und der Zahlungsströme des Konzerns im Geschäftsjahr vom 30. September 2013 – 28. September 2014 vermitteln.

Der Lagebericht enthält unseres Erachtens eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Entwicklung der Aktivitäten sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Situation des Konzerns und der Gesellschaft, des Jahresergebnisses, der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Situation der im Konzernabschluss berücksichtigten Unternehmen insgesamt, wie auch eine Beschreibung der wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, denen der Konzern und die Muttergesellschaft gegenüberstehen.

Der Geschäftsbericht wird der Vertreterversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Randers, den 19. November 2014

VORSTAND

Group CEO

Kjeld Johannesen

Group Executive Vice President

Flemming N. Enevoldsen

Group CFO

Preben Sunke

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Erik Bredholt

Cay Wulff Sørensen

Palle Joest Andersen

Stellvertretender Vorsitzender

Asger Krogsgaard

Erik Larsen

Peder Philipp

Knud Jørgen Lei

Peter Fallesen Ravn

Niels Daugaard Buhl

Søren Bonde

Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfer

An die Anteilseigner der Leverandørselskabet Danish Crown AmbA

Prüfungsvermerk zum Konzernabschluss und zum Jahresabschluss

Wir haben den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Danish Crown AmbA für das Geschäftsjahr vom 30. September 2013 - 28. September 2014 bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns und der Gesellschaft sowie der Gesamtergebnisrechnung und der Kapitalflussrechnung des Konzerns geprüft. Der Konzernabschluss wurde gemäß den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt, und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurde gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss erstellt.

Verantwortung der Geschäftsführung für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards und den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie eines Jahresabschlusses, der in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung. Ferner obliegt es der Geschäftsführung, die nach ihrer Auffassung erforderlichen internen Kontrollen zu implementieren, um einen Konzernabschluss und einen Jahresabschluss erstellen zu können, die frei von wesentlichen Falschangaben sind, unabhängig davon, ob diese auf betrügerische Handlungen oder Fehler zurückzuführen sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Jahresabschluss abzugeben. Die Abschlussprüfung wurde in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsstandards sowie den sich aus dem dänischen Wirtschaftsprüfergesetz ergebenden zusätzlichen Anforderungen durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Konzernabschluss und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Falschangaben sind.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss und im Jahresabschluss enthaltenen Beträge und Angaben. Die gewählten Prüfungshandlungen liegen im Ermessen des Abschlussprüfers, darunter die Beurteilung des Risikos eines Vorliegens von wesentlichen Falschangaben im Konzernabschluss und im Jahresabschluss, unabhängig davon, ob diese auf Betrug

oder Fehler zurückzuführen sind. Bei der Beurteilung dieses Risikos berücksichtigt der Abschlussprüfer die für die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses eingerichteten internen Kontrollen des Unternehmens, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Urteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens abzugeben. Ferner beinhaltet die Abschlussprüfung eine Beurteilung der Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Plausibilität der von der Geschäftsführung vorgenommenen rechnungslegungsrelevanten Schätzungen sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Prüfungsurteil

Wir sind der Auffassung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den von der EU gebilligten International Financial Reporting Standards sowie den Offenlegungsanforderungen gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. September 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns im Geschäftsjahr vom 30. September 2013 - 28. September 2014 vermittelt.

Ferner sind wir der Auffassung, dass der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. September 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr vom 30. September 2013 - 28. September 2014 vermittelt.

Stellungnahme zum Lagebericht

Gemäß dem dänischen Gesetz über den Jahresabschluss haben wir den Lagebericht durchgelesen. Über die durchgeführte Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses hinaus wurden von uns keine weiteren Prüfungshandlungen eingeleitet.

Vor diesem Hintergrund sind wir der Auffassung, dass die im Lagebericht enthaltenen Angaben mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss übereinstimmen.

Viborg, den 19. November 2014

Deloitte

Statsautoriseret Revisionspartnerselskab

Anders Dons
Vereidiget Wirtschaftsprüfer

Rasmus B. Johnsen
Vereidiget Wirtschaftsprüfer

KONZERNÜBERSICHT

Name der Gesellschaft		Direkter Kapitalanteil in %
Leverandørselskabet Danish Crown AmbA	Dänemark	
Danish Crown A/S	Dänemark	100,0
Tulip Food Company A/S	Dänemark	100,0
Tulip Norge AS	Norwegen	100,0
Tulip Food Company GmbH (**)	Deutschland	100,0
Tulip Fleischwaren Oldenburg GmbH (**)	Deutschland	100,0
Tulip Food Company France S.A.	Frankreich	100,0
Tulip Food Company AB	Schweden	100,0
Pälsennnen AB	Schweden	100,0
Tulip Food Company Italiana S.r.L.	Italien	100,0
Tulip Food Company Japan Co. Ltd	Japan	100,0
Majesty Inc.	USA	100,0
Tulip Food Service Ltd	GB	100,0
Danish Deli Ltd	GB	100,0
Tulip International (UK) Ltd	GB	100,0
Tulip Ltd	GB	100,0
Parkam Foods Ltd	GB	100,0
Tranfoods Ltd	GB	100,0
Trophy Foods Ltd	GB	100,0
Freshway Chilled Foods Ltd	GB	100,0
ESS-FOOD Holding A/S	Dänemark	100,0
ESS-FOOD A/S	Dänemark	100,0
Carnehansen A/S	Dänemark	100,0
Dansk Svensk Koedexport s.r.o.	Tschechische Republik	100,0
ESS-FOOD Hong Kong Ltd	Hong Kong	100,0
ESS-FOOD (Shanghai) Trading Co. Ltd	China	100,0
ESS-FOOD Brazil Servicos de Consultoria Ltda	Brasilien	100,0
Danish Crown Holding GmbH (**)	Deutschland	100,0
Danish Crown GmbH (*),(**)	Deutschland	90,0
Danish Crown Fleisch GmbH (**)	Deutschland	100,0
Danish Crown Sp.z o.o.	Polen	100,0
Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH (*),(**)	Deutschland	90,0

Name der Gesellschaft		Direkter Kapitalanteil in %
Friland A/S	Dänemark	100,0
Friland Udviklingscenter ApS	Dänemark	100,0
Udviklingscenter for husdyr på Friland K/S *)	Dänemark	2,1
Udviklingscenter for husdyr på Friland K/S *)	Dänemark	47,9
Friland Food AB	Schweden	100,0
Friland J. Hansen GmbH	Deutschland	100,0
Friland Polska Sp. z o.o.	Polen	100,0
DAT-Schaub A/S	Dänemark	90,0
DAT-Schaub (PORTO) S.A.	Portugal	100,0
DAT-Schaub USA Inc.	USA	100,0
DS-France S.A.S.	Frankreich	100,0
Trissal S.A.	Portugal	50,0
Arne B. Corneliusen AS	Norwegen	100,0
Oy DAT-Schaub Finland Ab	Finnland	100,0
Thomeko Oy	Finnland	82,5
Thomeko Eesti OÜ	Estland	100,0
DAT-Schaub AB	Schweden	100,0
DAT-Schaub (Deutschland) GmbH	Deutschland	100,0
Gerhard Küpers GmbH	Deutschland	100,0
DIF Organveredlung Gerhard Küpers GmbH & Co. KG	Deutschland	100,0
CKW Pharma-Extrakt Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Deutschland	50,0
CKW Pharma-Extrakt GmbH & Co. KG	Deutschland	100,0
DAT-Schaub Holdings USA Inc.	USA	100,0
Taizhou CAI Food Co.	China	37,5
DCW Casing LLC	USA	51,0
DAT-Schaub Casings (Australia) Pty Ltd	Australien	100,0
DAT-Schaub Polska Sp. z o.o.	Polen	100,0
DAT-Schaub (UK) Ltd	GB	100,0
Trunet Packing Services Ltd	GB	50,0
Oriental Sino Limited	Hong Kong	45,0
Yancheng Lianyi Casing Products Co. Ltd	China	73,3
Jiangsu Chongan Plastic Manufacturing Co. Ltd	China	58,8
Yancheng Xinyi Food Products Ltd	China	73,3
Yancheng Huawei Food Products Ltd	China	73,3
Waikiwi Casings Ltd	Neuseeland	100,0
DAT-Schaub New Zealand Ltd	Neuseeland	100,0

Name der Gesellschaft		Direkter Kapitalanteil in %
Saturn Nordic Holding AB	Schweden	100,0
<i>Sokołów S.A.</i>	<i>Polen</i>	<i>100,0</i>
<i>Sokołów-Logistyka Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100,0</i>
<i>Agro Sokołów Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100,0</i>
<i>Sokołów-Services Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100,0</i>
<i>Marka Sokołów-Service Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100,0</i>
<i>Agro Sokołów F1 Sp. Z o.o.</i>	<i>Polen</i>	<i>100,0</i>

Sonstige Tochterunternehmen der Danish Crown A/S		
Scan-Hide A.m.b.a. *)	Dänemark	45,1
<i>Kontrolhudar International AB</i>	<i>Schweden</i>	<i>100,0</i>
Danish Crown Beef Company A/S	Dänemark	100,0
Danish Crown Salg og Service A/S	Dänemark	100,0
DC II A/S	Dänemark	100,0
<i>Antonius A/S</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100,0</i>
<i>Steff Food A/S</i>	<i>Dänemark</i>	<i>100,0</i>
Danish Crown Insurance A/S	Dänemark	100,0
Plumrose USA Inc.	USA	100,0
Danish Crown USA Inc.	USA	100,0
Danish Crown UK Limited	GB	100,0
Danish Crown GmbH **)	<i>Deutschland</i>	<i>10,0</i>
Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH **)	<i>Deutschland</i>	<i>10,0</i>
<i>Scan-Hide A.m.b.a. *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>12,2</i>
Danish Crown S.A.	Schweiz	100,0
Danish Crown/Beef Division S.A.	Schweiz	100,0
DAK AO	Russland	100,0
Danish Crown España S.A.	Spanien	100,0
Danish Crown France S.A.S.	Frankreich	100,0
<i>Danish Crown Division Parc S.A.S.</i>	<i>Frankreich</i>	<i>100,0</i>
SCI E.F. Immobilier Orléans	Frankreich	100,0
<i>SCI RP Bernay</i>	<i>Frankreich</i>	<i>85,0</i>
DC Trading Co., Ltd	Japan	100,0
Danish Crown AmbA, Korean Liaison Office (Branch)	Korea	100,0
Danish Crown K-Pack AB	Schweden	100,0
KLS Ugglarps AB	Schweden	100,0
<i>Scan-Hide A.m.b.a. *)</i>	<i>Dänemark</i>	<i>19,3</i>

Name der Gesellschaft		Direkter Kapitalanteil in %
Assoziierte Unternehmen		
Daka Denmark A/S	Dänemark	42,9
Agri-Norcold A/S	Dänemark	43,0
Danske Slagterier ◇)	Dänemark	97,1
SPF-Danmark A/S ◇)	Dänemark	92,4
Svineslagteriernes varemærkeselskab ApS ◇)	Dänemark	91,9

*) An mehreren Stellen in der Konzernübersicht genannt

**) Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen haben von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht: Danish Crown Holding GmbH, Danish Crown GmbH, Danish Crown Fleisch GmbH, Danish Crown Schlachtzentrum Nordfriesland GmbH, Husum, Tulip Food Company GmbH, Tulip Fleischwaren Oldenburg GmbH, DAT-Schaub (Deutschland) GmbH, Gerhard Küpers GmbH, DIF Organveredlung Gerhard Küpers GmbH & Co. KG, CKW Pharma-Extrakt Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, CWK Pharma Extrakt GmbH & Co. KG

◇) Aufgrund von Satzungsbestimmungen, die für wesentliche Beschlüsse Einstimmigkeit vorschreiben, liegt trotz des Besizes von mehr als 50 Prozent der Kapitalanteile keine Beherrschung vor.

Eingerückt = Tochterverhältnis

Fett = Muttergesellschaften in Unterkonzernen

Kursiv = Tochter-Tochter etc.





Leverandørselskabet
Danish Crown AmbA
Marsvej 43
DK-8960 Randers

Tel. +45 8919 1919

dc@danishcrown.dk
www.danishcrown.dk

CVR-Nr. 21643939